DIE SONNSEITEN
ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

27. JAHRGANG - NR. 78 Oktober 2024

50 Jahre Kindergarten Gaimberg

Foto: Brunner Images

Mit einem Tag der offenen Tür beging der Kindergarten Gaimberg seine 50-Jahr-Feier. Im Bild Bürgermeister Bernhard Webhofer mit den derzeitigen und einigen ehemaligen Mitarbeiterinnen des örtlichen Kindergartens. Oswalda Steiner, Barbara Bstieler-Berger, Christine Reiter, Kindergartenleiterin Cornelia Auer, Erna Feldner, Carina Wallner, Angela Klaunzer, Stefanie Senfter, Bgm. Bernhard Webhofer (vorne v.l.); Andrea Webhofer-Frank, Andrea Obwurzer, Eva Weiler, Sarah Unterweger, Hildegard Kollnig-Egger, Isabel Weiler (hinten v.l.).

Wer mit dem Herzen denkt und handelt,
bekommt die Sonne zurück.
(unbekannt)

AUS DEM INHALT

GEMEINDE
Ein Blick in die Gemeindestube
(Seite 4 - 7)

KINDERGARTEN
50 Jahre Kindergarten Gaimberg
(Seite 24 - 45)

VOLKSSCHULE
(Seite 46 - 47)

AUS DER PFARRE
(Seite 48 - 52)

CHRONIK
(Seite 53 - 57)

FEUERWEHR
(Seite 58 - 61)

VEREINE
(Seite 62 - 80)

NACHRUFE
(Seite 81 - 85)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Vor uns liegt wieder eine umfangreiche Ausgabe unserer Gemeindezeitung. Ein großer Teil des Inhaltes betrifft die **Feier des 50-jährigen Bestandsjubiläums** unseres Kindergartens. Das Team um die Leiterin Cornelia Auer hat einen bunten Rückblick zusammengestellt und es werden sich heutige Omas und Opas als Kinder aus den Anfangsjahren wiederfinden. Es freut mich außerordentlich, auf eine wirklich gelungene Feier am 21. September zurückblicken zu können. Wir haben ja die Sommermonate genützt, den Garten des Kindergartens zu sanieren und die Rasenfläche durch einen Rollrasen ersetzt, da sich dieser aufgrund der Widerstandsfähigkeit am besten eignet.

Das **Team im Kindergarten Gaimberg** konnte personell unverändert in das Kindergartenjahr 2024/25 starten und hatte trotz der hohen Anzahl an Dreijährigen einen sehr guten Start.

Die **Sommerbetreuung** - heuer in Thurn - wurde aufgrund stetig steigenden Bedarfs in zwei Gruppen durchgeführt. Im Sommer 2025 wird die Betreuung turnusmäßig in Gaimberg stattfinden.

Foto: Gemeinde Gaimberg

Die neu adaptierte Vereinsküche in der Volksschule Grafendorf konnte durch viele freiwillige Helferinnen und Helfer kostengünstig umgebaut werden und stellt eine große Bereicherung für das Veranstaltungsgelände beim Pavillon dar.

„Ein Sommer wie früher“ hörte man vor allem von älteren Leuten und es waren in der Tat etwas durchwachsene Monate. Heißen und feuchten Wochen folgten trockene Tage, die Landwirtschaft war ob der wechselnden Bedingungen sehr gefordert. Nichtsdestotrotz können wir in unserer Gegend auf einen ruhigen Ablauf verweisen, auch der Almsommer verlief zufriedenstellend. Der für Mitte September angekündigte Schneefall traf pünktlich ein, der Almabtrieb erfolgte rechtzeitig.

Die Elementarschäden im Bereich der **Faschingalmstraße** konnten behoben werden. In diesem Zuge wurde auch die Hangwasser-Situation entschärft. Verantwortlich für zahlreiche Rutschungen erfolgte die Sanierung über das Projekt der WLV - mittels Rohrleitung wird in den Wartschenbach abgeleitet.

Nach erfolgter Beruhigung sowie völliger Austrocknung der Hangwässer ist die Sanierung der **„Gutschi Zufahrt“** für das Frühjahr 2025 geplant.

Pünktlich zum **„Gaimberger Kirchtag“** Ende August konnte die **Vereinsküche** in den Räumlichkeiten der VS Grafendorf ihrer Bestimmung übergeben werden. Sie dient vordergründig den dörflichen Vereinen zur Ausrichtung vereinsinterner Anlässe und der Wahrnehmung jahreszeitlich bedingter Termine. Verantwortlich für die Planung zur Durchführung dieses Projektes war in erster Linie **Josef Tiefnig.** Durch geschickte Koordination von Arbeitsabläufen und **freiwilligen Helfern** wurde höchste Effizienz erreicht, sodass die Küche dank vieler ehrenamtlicher Leistungen in relativ kurzer Zeit und mit Bedacht auf die zu einhaltenden Kosten errichtet werden konnte. An dieser Stelle möchte ich nochmals ALLEN, an diesem Projekt Beteiligten mit dem „Seppi“ an der Spitze, ein herzliches „Vergeltsgott“ sagen.

Mit der Finanzierung dieser Vereinsküche kommt die Gemeinde Gaimberg ihren Vereinen entgegen, in weiser Voraussicht wurde auf eine gastrotaugliche Ausführung Wert gelegt. Der Platz vor dem Pavillon hat sich für die Ausrichtung der Feste bestens bewährt und mit dem Motto „Zurück zum Ursprung“ kann man durchaus punkten. Die Ausrichtung in etwas kleinerer Form lassen die Veranstaltungen zu einem „Fest für die ganze Gemeinde“ werden

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klaunzer
Redaktionsteam: Elisabeth Klaunzer, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner
Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

und man kann mit Freude sehen, wie sich die „Festkultur“ in den letzten Jahren entwickelt hat. An dieser Stelle darf ich der **Union Gaimberg** zur perfekten Durchführung des vergangenen Kirchtages herzlich gratulieren!

Das Schuljahr in der VS konnte in „fast“ gewohnter Besetzung gestartet werden. Aufgrund der Pensionierung von Frau Elisabeth Holzer ist eine kleine Veränderung gegeben, am **Schulstandort Grafendorf** wird nun Frau Claudia Freiberger unterrichten. Ich wünsche dem VS-Team ein erfolgreiches Jahr 2024/25!

Das **Judoangebot** konnte für die kommenden Jahre wiederum gesichert werden. Nach dem Ausscheiden unseres Judotrainers Jakob Berger wird nun Leonhard Unterrainer in gewohnter Form sowohl für den KG als auch für die VS die Trainingseinheiten abhalten. Dafür schon jetzt ein herzliches Dankeschön!

Bei der **Nationalratswahl** am 29. September 2024 konnte die Gemeinde Gaimberg mit 80,4 % erfreulicherweise die dritthöchste Wahlbeteiligung im Bezirk aufweisen.

Die **Sanierung der Zettersfeldbahn** wird termingerecht abgeschlossen und der Winterbetrieb mit 7. Dezember aufgenommen. Die Arbeiten verliefen planmäßig und unfallfrei. Somit kann man nur auf einen schneereichen Winter hoffen! Die Gastronomiebetriebe am Zettersfeld sind dafür gerüstet und ich wünsche eine gute Saison!

Die Arbeiten am Oberflächenwasserkanal und die Verlegung der Wasserleitung im Ortsteil Wartschensiedlung sollen auch noch heuer erfolgen. Schlagzeilen in verschiedenen Medien wie **„Eine haushohe Sperre soll den Grafenbach beherrschen“** erregten zu Beginn des Sommers größeres Aufsehen. 2,5 Millionen Euro investiert die Wildbach- und Lawinenverbauung in die neue zentrale Geschiebedosieranlage in Gaimberg, die oberhalb der Egger-Brücke“ entsteht. Bis Jahresende sollen zumindest die Fundamentplatte und erste Teile der Sperreanlage fertig werden. Bis zum Sommer 2025 erstreckt sich die Anlage dann über eine Breite von mehr als 60 Metern und eine Höhe von zehn Metern. Die Bauarbeiten dazu sind derzeit in vollem Gange, der Zufahrtsweg an der rechten Bachseite wurde tiefer gelegt um LKW-tauglich zu werden. Bis zum Einsetzen der Frostperiode werden wir an der „Egger Brücke“ mit verkehrsbedingten Behinderungen zu rechnen haben.

Foto: Anita Gomig

Anfang September wurde mit den Bauarbeiten der neuen Sperranlage beim Grafenbach begonnen. Bis Sommer 2025 soll die neue Anlage fertig gestellt sein.

Abschließend möchte ich mich herzlich für das gezeigte Engagement, das Mitdenken und Mitgestalten in und für unsere Gemeinde bedanken. Es freut mich, an vielen Aktivitäten im Sommer teilgenommen zu haben, ich konnte fröhliche Gemeinschaft genießen und ein gutes Miteinander erfahren.

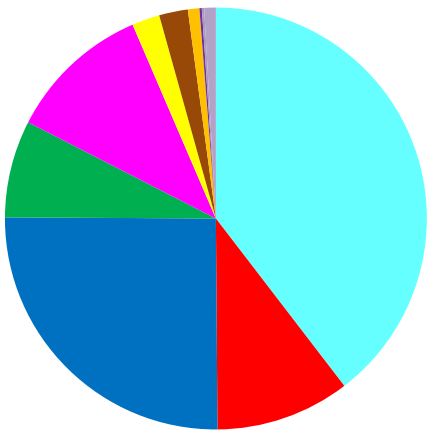
Mit den besten Wünschen für die kommende Zeit grüßt Euch

Euer Bürgermeister
Bernhard Webhofer

„Durch Heftigkeit ersetzt der Irrende,
was ihm an Wahrheit und an Kräften fehlt“.
(Johann Wolfgang von Goethe)

Nationalratswahl am 29.09.2024

Wahlergebnis in der Gemeinde Gaimberg



ÖVP	39,40 %
SPÖ	10,25 %
FPÖ	25,09 %
GRÜNE	7,42 %
NEOS	10,95 %
BIER	2,12 %
KPÖ	2,19 %
MFG	0,88 %
GAZA	0,18 %
LMP	0,18 %
KEINE	0,88 %

Wahlberechtigte:	**710**	
Abgegebene Stimmen:	**571**	**80,42 %**
...davon gültig	**566**	**99,12 %**
...davon ungültig	**5**	**0,88 %**

ÖVP	**223 Stimmen**
SPÖ	**58 Stimmen**
FPÖ	**142 Stimmen**
GRÜNE	**42 Stimmen**
NEOS	**62 Stimmen**
BIER	**12 Stimmen**
GAZA	**1 Stimmen**
KPÖ	**15 Stimmen**
MFG	**5 Stimmen**
LMP	**1 Stimmen**
KEINE	**5 Stimmen**

Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom 27.06.2024

Bericht des Überprüfungsausschusses
Der Überprüfungsausschuss hat am 06.05.2024 eine Kassenprüfung durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gründung der Gruppe „Gemeindearchiv Gaimberg“
Der Gemeinderat hat einstimmig die Gründung der Gruppe „Gemeindearchiv Gaimberg“ beschlossen. Die Arbeitsgruppe wird die Erstellung eines nachhaltigen und transparenten Archives im Auftrag der Gemeinde übernehmen.

Flächenwidmungsplanänderungen
Der Gemeinderat hat gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg beschlossen:

- im Bereich der Gp. 452 KG Untergaimberg (rd. 400 m²) von „Wohngebiet“ in „Gemischtes Wohngebiet“
- im Bereich der Gp. 352/2 KG Obergaimberg (rd. 884 m²) von „Sonderfläche Jausenstation“ in „Wohngebiet“
- im Bereich der Gp. 262/2 KG Untergaimberg (rd. 3 m²) von „Wohngebiet“ in „Freiland“
- im Bereich der Gp. 263 KG Untergaimberg (rd. 5 m²) von „ Freiland“ in „Wohngebiet“ (rd. 0,3 m²) von „Wohngebiet“ in „Freiland“
- im Bereich der Gp. 258/3 KG Untergaimberg (rd. 0,1 m²) von „Freiland“ in „Wohngebiet“ (rd. 0,3 m²) von „Wohngebiet“ in „Freiland“
- im Bereich der Gp. 241/1 KG Obergaimberg (rd. 1 m²) von „Freiland“ in „Wohngebiet“
- im Bereich der Gp. 408 KG Obergaimberg (rd. 0,2 m²) von „Wohngebiet“ in „Freiland“
- im Bereich der Gp. 463 KG Obergaimberg (rd. 0,5 m²) von „Freiland“ in „Wohngebiet“

Änderung eines Bebauungsplanes
Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 eine Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 262/2 und 262/3 KG Untergaimberg beschlossen, da an der westlichen und nördlichen Grundgrenze der Gp. 262/2 geringfügige Grenzkorrekturen durchgeführt wurden.

Neuerlassung eines Bebauungsplanes
Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 209 KG Untergaimberg beschlossen.

Vereinsküche
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das Vorhaben „Vereinsküche“ umzusetzen und für die Koordinierung der Angebotseinholung, Vergabe der Arbeiten sowie Baukoordination Herrn Josef Tiefnig als Vertreter der örtlichen Vereine zu bevollmächtigen. Der Kostenrahmen für das Projekt Vereinsküche inkl. der Vorplatzüberdachung beträgt max. € 70.000,--.
Finanzierung: Bedarfszuweisung Land € 50.000,--, ordentlicher Haushalt Gemeinde € 20.000,--.

Nachbesetzung eines ausgeschiedenen Mitgliedes des Bauausschusses
Da EGR Philipp Mangeng aufgrund der Verlegung seines Hauptwohnsitzes nach Lienz als Ersatzmitglied aus dem Gemeinderat und somit auch als Mitglied des Bauausschusses ausgeschieden ist, wurde von der Gemeinderatspartei „Gaimberg Gemeinsam Aktiv“ GR Arnold Kerschbaumer als neues stimmberechtigtes Mitglied des Bauausschusses vorgeschlagen bzw. namhaft gemacht. Der Gemeinderat hat den Vorschlag zustimmend zur Kenntnis genommen und gilt somit gemäß § 83 i.V.m. § 79 Tiroler Gemeindewahlordnung 1994 Herr GR Arnold Kerschbaumer als neues Mitglied des Bauausschusses als gewählt.

Straßensanierungen und Behebung von Elementarschäden im Bereich der Faschingalmstraße
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die bereits begonnenen Sanierungsarbeiten beim Elementarschaden Faschingalmstraße im Bereich Abzweigung Wachtlechnerbodenweg mit der vorgesehenen Finanzierung (€ 40.000,-- Katastrophenfonds Bund; € 12.500,-- Beitrag LBB AG; € 27.500,-- Infrastrukturprogramm Land) umgehend fertigzustellen und weiters den Auftrag für Straßensanierungen bzw. Asphaltierungsarbeiten für die Bereiche „Elementarschaden“ sowie „Einfahrt Kerschbaumerhöfe“ und „Moser-Reide“ an die Fa. Swietelsky AG zu vergeben (Auftragssumme € 46.142,95 brutto).

Oberflächenwasserbeseitigung und Verlegung Trinkwasserleitung Wartschensiedlung
Die Baumeisterarbeiten für das gegenständliche Bauvorhaben wurden vom Ingenieurbüro DI Arnold Bodner im Wege eines nicht offenen Verfahrens ohne vorherige Bekanntmachung ausgeschrieben.
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK
Seit 1912 ihr verlässlicher Partner
BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER
9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at
klima:aktiv
kompetenzpartner

Baumeisterarbeiten an den Billigstbieter Fa. Swietelsky AG zum Angebotspreis von € 100.431,90 inkl. MWSt. zu vergeben.

Errichtung von Photovoltaikanlagen
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, je eine Photovoltaikanlage auf dem Turnsaaldach der Volksschule (12,46 kWp) und beim Geländer Vorplatz Feuerwehrhaus (4,6 kWp) zu errichten. Für die Lieferung und Installation der PV-Anlagen wurde die Fa. Elektro Ortner beauftragt. Kosten: € 15.988,50 (PV-Anlage bei der Volksschule); € 10.101,75 (PV-Anlage Geländer Vorplatz Feuerwehrhaus). Finanzierung: 50 % Zuschuss Kommunales Investitionsprogramm Bund (KIP 2023), 25 % Bedarfszuweisung Land, 25 % ordentlicher Haushalt Gemeinde.

Subvention für Ausflug Musikkapelle Gaimberg
Der Gemeinderat hat einstimmig einen Zuschuss in der Höhe von € 1.000,-- für den Ausflug der Musikkapelle Gaimberg zum Bezirksmusikfest nach Ranggen/Nordtirol genehmigt.

Anschaffung einer mobilen Notstromversorgung
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Fa. Elektro Ortner für die Lieferung und Installation eines Notstromaggregates 45 kVA/35kW Abgasstufe 3, GENMAC Stromerzeuger STRONG (€ 24.145,67) sowie für die erforderliche Notstromumschaltung im Gemeindehaus (€ 5.624,00) zu beauftragen.
Das Land Tirol fördert die Anschaffung von Notstromaggregaten sowie die aufgrund dieser Anschaffung erforderlichen baulichen bzw.

Foto: Gemeinde Gaimberg

Inzwischen wurde die Photovoltaikanlage auch am Turnsaaldach der Volksschule Grafendorf installiert.

elektrotechnischen Maßnahmen mit 50 % der Investitionskosten (Förderung von Maßnahmen zur Blackout-Vorsorge zur Aufrechterhaltung von Infrastruktur der Gemeinden).

Neubau Musikprobelokal - Ausarbeitung einer Kostenermittlungsgrundlage
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Herrn DI Martin Valtiner für die Architektenleistungen zur Ausarbeitung einer Kostenermittlungsgrundlage für das Projekt Musikprobelokal zu beauftragen (Auftragssumme € 12.000,-- brutto).

Vergaberichtlinien für die Vergabe von Baugründen zu sozial verträglichen Preisen
Der Gemeinderat hat einstimmig Vergaberichtlinien zur Vergabe von Baugrundstücken beschlossen. In den Richtlinien werden u. a. der berücksichtigungsfähige Personenkreis, die Einkommens- und Eigentumsverhältnisse, die Bebauungsfristen, Vorkaufsrecht für die Gemeinde etc. näher bestimmt.

Zuteilung eines Baugrundstückes
Zur Sicherung ausreichender Grundflächen für den Wohnbau im Einklang mit den Zielen der örtlichen Raumordnung und dem örtlichen Raumordnungskonzept wurde im Zuge einer Baulandwidmung mit dem Widmungswerber Bernhard Webhofer ein Raumordnungsvertrag abgeschlossen.
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Bauplatz im Bereich der Gp. 263 KG Untergaimberg mit einer Grundfläche von 500 m² zu einem sozial verträglichen Preis gemäß Raumordnungsvertrag und auf Grundlage der beschlossenen Vergaberichtlinien der Gaimbergerin Frau Julia Webhofer zuzuteilen.

Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für das Schuljahr 2024/2025 wieder eine Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr nach Obergaimberg/Obernußdorf im Anschluss und gekoppelt an den Linienbus anzubieten. Für die Schülerbeförderung wird der Billigstbieter Firma Alois Lugger, Taxi-Unternehmen und Schülertransporte, zum Preis von € 158,26 pro Einsatztag bzw. € 30,00 pro Zusatzfahrt ab HAK Lienz beauftragt. Die Finanzierung erfolgt über eine Landesförderung, Vergütung durch das Finanzamt und ein anteiliger Beitrag der Marktgemeinde Nußdorf-Debant für die Beförderung der Obernußdorfer SchülerInnen.

Genehmigung von Baukostenzuschüssen
Der Gemeinderat hat einstimmig Baukostenzuschüsse von insgesamt € 1.901,31 für zwei Bauvorhaben genehmigt.

Schulassistenz Volksschule Grafendorf
Der Gemeinderat hat einstimmig den Einsatz von Schulassistenz im Ausmaß von insgesamt 46 Wochenstunden an der Volksschule für das Schuljahr 24/25 genehmigt.

Inklusionsmaßnahmen Kindergarten Gaimberg
Der Gemeinderat hat einstimmig Inklusionsmaßnahmen für das Kinderbetreuungsjahr 2024/2025 gemäß durchgeführter Situationsanalyse und Empfehlung der Fachberaterin für Inklusion sowie die Verstärkung des Personalstandes durch 22,5 Stützstunden pro Woche genehmigt.

Liefervertrag „Elektrische Energie“ ab 01.01.2025
Der Gemeinderat hat einstimmig das neue Strompreisangebot der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG und somit die Übernahme der neuen deutlich günstigeren Energiepreise für den Zeitraum vom 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2028 in den bestehenden Liefervertrag „Elektrische Energie“ vom 26.05.2023 angenommen. Die beginnend mit 1. Jänner 2025 und für die Folgejahre angebotenen Fixpreise („Arbeitspreise ohne MWSt.“) belaufen sich wie folgt: Jahr 2025: 9,990 Cent/kWh netto; Jahr 2026: 9,950

Cent/kWh netto; Jahr 2027: 9,890 Cent/kWh netto; Jahr 2028: 9,690 Cent/kWh netto.

Auszahlung der Zuschüsse an die Vereine
Der Gemeinderat hat einstimmig die Auszahlung folgender Zuschüsse in der Höhe von insgesamt € 12.200,-- gemäß Voranschlag 2024 genehmigt: Freiwillige Feuerwehr Gaimberg € 4.400,--, Musikkapelle Gaimberg € 3.400,--, Sportunion Gaimberg € 1.500,--, JB/LJ Gaimberg € 700,--, Kirchenchor Grafendorf € 700,--, Seniorenbund Gaimberg € 700,--, Kath. Familienverband € 200,--, Die Bichlböllerer € 200,--, Elternverein Volksschule € 200,--, Elternverein Kindergarten € 200,--.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg
Genehmigung von Ausgaben
Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft in der Höhe von € 8.650,13 genehmigt.

Haus- und Gutsbedarf Matthias Gasser - Sondernutzung
In Abänderung des GR-Beschlusses vom 21.12.2023 beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Holznutzung von 35 efm Fichtenholz als außerordentliche Sondernutzung, die nicht als Nach- bzw. Vornutzung des jährlich zustehenden Rechtholzbezuges angerechnet wird, zu genehmigen.

Aus der Sitzung vom
28.08.2024

Bericht des Überprüfungsausschusses
Der Überprüfungsausschuss hat am 08.07.2024 eine Kassenprüfung durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Änderung der Kooperationsvereinbarung Verwaltungsgemeinschaft „Baurechtsverwaltung“
Der Gemeinderat hat einstimmig eine Änderung der Kooperationsvereinbarung Verwaltungsgemeinschaft „Baurechtsverwaltung“ aufgrund des Beitrittes der Gemeinde Ainet beschlossen. Somit bilden nunmehr die sechs Gemeinden Ainet, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Oberlienz, Schlaiten und St. Johann i. W. die Verwaltungsgemeinschaft „Baurechtsverwaltung“ zur gemeinsamen Besorgung von Gemeindeagenden in Bauangelegenheiten.

Flächenwidmungsplanänderungen
Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg beschlossen:

- im Bereich der Gp. 258/3 KG Untergaimberg (rd. 4 m²) von „Wohngebiet“ in „Freiland“
- im Bereich der Gp. 263 KG Untergaimberg (rd. 222 m²) von „Wohngebiet“ in „Freiland“ und (rd. 160 m²) von „Freiland“ in „Wohngebiet“
- im Bereich der Gp. 378/3 KG Untergaimberg (rd. 3 m²) von „Wohngebiet“ in „Freiland“
- im Bereich der Gp. 476 KG

Untergaimberg (rd. 3 m²) von „ Freiland“ in „Wohngebiet“

Änderung eines Bebauungsplanes
Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 eine Änderung des Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 476 KG Untergaimberg beschlossen, da es in diesem Bereich eine geringfügige Anpassung der Grundstücksgrenzen zwischen dem Grundstück Gp. 476 und dem öffentlichen Gut Gp. 378/3 gegeben hat.

Neuerlassung eines Bebauungsplanes
Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 263 (künftige Gp. 263/2) KG Untergaimberg beschlossen.

Subvention für Glockenreparatur Pfarrkirche Grafendorf
Der Gemeinderat hat einstimmig einen Zuschuss für die notwendige Reparatur bzw. Sanierung der Kirchturmglocken in der Höhe von 10 % der Reparaturkosten, maximal jedoch € 3.500,--, genehmigt. Der Betrag soll im Voranschlag für das Jahr 2025 vorgesehen werden.

Foto: Gemeinde Gaimberg

Im Außenbereich vom Kindergarten Gaimberg wurde ein neuer Rollrasen verlegt.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg
Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters einstimmig Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft in der Höhe von € 15.699,39 genehmigt.

Sanierung Elementarschaden (Wegabsetzungen) - Unterer Tschuleweg und Dolomitenblickweg
Der Gemeinderat hat einstimmig folgende Kostenaufteilung für die Sanierung des Elementarschadens genehmigt:

Gesamtkosten: € 60.000,--
WLV (Projekt Grafenbach) € 25.000,-- (Aufteilung lt. Finanzierungsschlüssel);
WLV Betreuungsdienst 2024 € 15.000,-- (1/3 Interessentenanteil Bund, Land, Gemeinden); Katastrophenfonds vom Bund € 10.000,--; Gemeinde Thurn € 2.000,--; Tourismusverband Osttirol € 3.000,--; Weggemeinschaft Tschuleweg € 5.000,--;

Die Abwicklung der Wegsanierung erfolgt über die Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Osttirol.

Ausschuss für Jugend, Familie und Kultur - Aufnahme eines beratenden Mitgliedes
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Frau EGR[in] Regina Girstmair als beratendes Mitglied des Ausschusses für Jugend, Familie und Kultur aufzunehmen.

Rasenerneuerung Spielplatz Kindergarten Gaimberg
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Rasen beim Kindergartenspielplatz durch einen neuen Rollrasen zu ersetzen und dafür die Gärtnerei Tschapeller zu beauftragen (Auftragssumme brutto: € 3.267,90).

Kostenübernahme Bürgermeisterausflug 2024
Der Gemeinderat hat einstimmig die Übernahme eines Kostenbeitrages von € 1.000,-- für die Teilnahme von Bürgermeister Bernhard Webhofer am diesjährigen Bürgermeisterausflug nach Sofia/Bulgarien genehmigt.

Christian Tiefnig
Amtsleiter

Gaimberger Kirchtag im „Preßlaber Garten“
Aufruf für Fotos

Von 1968 bis 1978 wurde der „Gaimberger Kirchtag“ im „Mesner-Garten“ bzw. ab 1971 im „Preßlaber Garten“, abwechselnd von den Vereinen Musikkapelle, Feuerwehr und Sportunion veranstaltet.

Wir sind schon seit Längerem auf der Suche nach Fotos vom Kirchtag. Trotz intensivster Bemühungen konnte bisher kein einziges Foto erfragt werden. Wir bitten alle Leserinnen und Leser zuhause in Fotobüchern, Fotoschachteln etc. Nachschau zu halten, ob nicht doch das eine oder andere Foto von der Festveranstaltung dabei ist. Das Bild möge entweder im **Gemeindeamt Gaimberg** oder bei **Norbert Amraser** (Tel. 0680/1324319) abgegeben werden. Die Fotos werden gescannt und umgehend den BesitzerInnen ausgefolgt.

Danke für eure Mithilfe!

Gratulationen in Gaimberg

Foto: Gemeinde Gaimberg

Es ist schon etwas Besonderes, auf eine fünfzig Jahre dauernde Ehe zurückzublicken. Ein guter Grund also, das Jubiläum zu begehen. Johanna und Alban Klaunzer sowie Elisabeth und Hans Gutschi haben dieses Jubiläum gefeiert und nehmen die Glückwünsche von Bürgermeister Bernhard Webhofer und der Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher für 50 gemeinsame Ehejahre entgegen.

Foto: privat

Der kleine Luis machte am 11.09.2024 um 14:33 Uhr in Gaimberg das Familienglück von Anna und Manuel Girstmair perfekt. Der kleine Mann brachte ein Gewicht von 3.605 g auf die Waage und war 54 Zentimeter groß. Die große Schwester Leonie (2 Jahre) freut sich sehr über ihren kleinen Bruder, mit dem sie schon bald den Funcourt in Gaimberg unsicher machen wird.

Geburtstagsgratulationen

Auch zehn GemeindebürgerInnen konnten seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ihren 80., 85. bzw. 90. Geburtstag feiern. Die Gemeindeführung und das Redaktionsteam gratulieren herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir gratulieren:
...Herr **Alban Klaunzer** feierte seinen 80. Geburtstag
...Herr **Johann Senfter** feierte seinen 85. Geburtstag
...Frau **Martha Heller** feierte ihren 90. Geburtstag
...Frau **Fügen Karrè** feierte ihren 80. Geburtstag
...Herr **Dr. Bernhard Perfler** feierte seinen 80. Geburtstag
...Herr **Bernd Karrè** feierte seinen 80. Geburtstag
...Herr **Balthasar Winkler** feierte seinen 80. Geburtstag
...Herr **Herbert Preßlaber** feierte seinen 90. Geburtstag
...Frau **Maria Kollnig** feierte ihren 85. Geburtstag
...Frau **Waltraud Oberegger** feierte ihren 80. Geburtstag

QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

HOLZBAU Duregger

PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen
landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9990 Nußdorf-Debant, Drautalbundesstraße 9 · Tel +43 (0) 4852 61499 · info@holzbau-duregger.at · www. holzbau-duregger.at

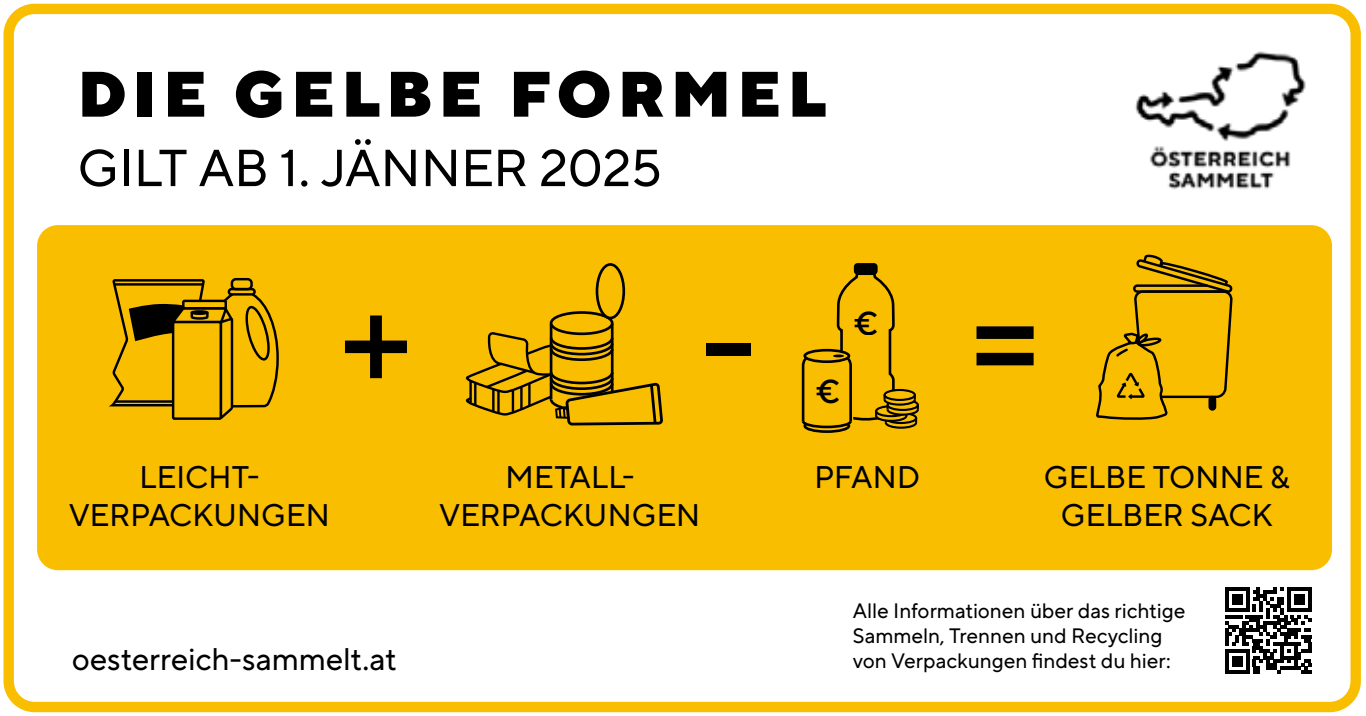
SPIEL.SPASS - #Tu es nachhaltig

Sommerbetreuung des Abfallwirtschaftsverbandes

Nach den positiven Rückmeldungen zur Sommerbetreuung im letzten Jahr startete der Abfallwirtschaftsverband heuer unter dem Motto Spiel. Spass - „Tu es nachhaltig!“ in die zweite Runde.
Bei zahlreichen Workshops in den Osttiroler Gemeinden wurde den Kindern anhand eines Müll-Trenn-Spiels spielerisch beigebracht, wie Müll richtig getrennt und entsorgt wird.
Neben der Abfalltrennung wurde dieses Jahr ein besonderer Wert auf nachhaltiges Spielen gelegt.
Das Ziel war es, den Kindern näher zu bringen, wie mit wenigen und einfachen Dingen und Materialien, welche nicht mehr gebraucht werden, zahlreiche Spiele gespielt werden können. Beschäftigungen wie diverse Papierfiguren aus alten Zeitschriften falten, verschiedene Hüpf- und Fingerspiele mit nur einem einzigen Gummiband, oder auch Spiele, wofür die Kinder nur ihre Freunde brauchen, machten ihnen besonders viel Spaß und haben zugleich eine positive Wirkung auf das Umweltbewusstsein.
Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol bedankt sich bei allen Kindern, die mit ihrer Begeisterung und Freude am Spielen wesentlich zu dieser gelungenen Sommerbetreuung beigetragen haben.

Foto: ABWV Osttirol

MitarbeiterInnen des Abfallwirtschaftsverbandes waren in den Osttiroler Gemeinden unterwegs, um den Kindern das Mülltrennen spielerisch beizubringen. Die drei Bürgermeister der Sonnendörfer Markus Stotter (Gemeinde Oberlienz), Reinhold Kollnig (Gemeinde Thurn) und Bernhard Webhofer (Gemeinde Gaimberg) schauten bei diesem Aktionstag vorbei.



„Guet is gongen, nix isch g‘schegn...“

Seil-(bahn)arbeiten im September 2024 am „Freimann Acker“

von Anita Gomig

Um es vorweg zu sagen - es ging (in jeder Hinsicht!) heiß & trocken zu! Die Sonne brannte vom Himmel! Sonnen- statt Regenschutz war angesagt! Die vielen LKW-Fuhren setzten dem Ackerboden nicht zu, weder „Lett’n“ noch Morast waren - wie befürchtet - ein Hindernis. Und auch die Heuarbeit wurde nicht wesentlich beeinträchtigt. Streng getaktet gingen die Arbeiten nach längerer Vorbereitungszeit heuer den ganzen Sommer über vonstatten. Nach den verheerenden Extremwetterereignissen - dazu zählt auch der Borkenkäferbefall entlang der Trassenführung und die dadurch erforderlich gewordenen Holzschlägerungsarbeiten - mussten die Seilbahnstützen umfassend saniert werden, was umfangreiche Fundamentierungsarbeiten an sieben Stützen erforderlich machte. Zahlreiche Hubschrauberflüge zeugten vom Fortschritt der Betonierungsarbeiten (Gaim-)bergauf und bergab rollten die unzähligen Traktor- und LKW-Ladungen…Holz, Schotter, Sand, Steine, Bagger, Container… alles was gebraucht wurde, konnte man sehen, hören und manchmal auch riechen! Nun - Anfang Oktober - zeigt sich die Zettersfeldbahn im neuen „Outfit“. Insgesamt 4 Millionen Euro wurden von der Lienzer Bergbahnen AG in die Erneuerung investiert, ein Neubau der Anlage hätte mindestens 35 Millionen Euro gekostet - eine Summe, die für das Unternehmen nicht aufzubringen gewesen wäre. Die Arbeiten umfassten die Erneuerung der Steuerungstechnik, des Seils sowie eine umfassende Sanierung der Gondeln und der Berg- und Talstation.

Ein Teil des notwendigen Maschinenparks.

Mitte September schickte der Winter mit ca. 30 cm Schnee bereits einen Gruß über’s Zettersfeld. Der Start der Wintersaison erfolgt am 7. Dezember. Geplant ist auch eine Einweihungsfeier bei der Talstation. Über die termingerechte Fertigstellung, den unfallfreien Verlauf der vielfältigen Arbeitsabläufe und die gelungene Finanzierung wird große Freude und Zufriedenheit durchklingen, bei den verantwortlichen „Bauherren“ und durchführenden Arbeitskräften aber auch Erinnerungen an so manche schlaflose Nacht, nervenaufreibende Diskussionen und die Geduld strapazierende „Wetterumschwünge“ hervorrufen. Jedenfalls freuen sich Gäste und Einheimische über das gelungene Werk und auf einen schönen Winter!

Zum Werke, das wir ernst bereiten, geziemt sich wohl ein ernstes Wort;
wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort. (Friedrich Schiller)

Das neue Seil auf den erneuerten Rollen Richtung Talstation.

Fotos: Lienzer Bergbahnen AG

Das alte Seil wird zu je 400 m gekappt, aufgewickelt und zum Abtransport per Mulden-LKW bereitgestellt.

Das Spleißen von Drahttauwerk erfordert sehr hohe Körperkraft und den Einsatz von Spleiß-Nadeln.

Das Abenteuer „Zettersfeldbahn“

Ein sommerlicher „Stoßseufzer“

Sommer 2024: Der Sommerurlaub war längst gebucht, als ich erfuhr, dass die Einseilumlaufbahn (EUB) aufs Zettersfeld in diesem Jahr wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten nicht in Betrieb sein wird. Gerüchteweise war von einem Shuttleservice als Ersatz die Rede. Lange Zeit waren keine Einzelheiten in Erfahrung zu bringen, auch die Website schwieg. Irgendwann zu Sommerbeginn war darauf zu entnehmen, dass der Sessellift zum „Stoaner Mandl“ nur **Do bis So** läuft. Als begeistertem Paragleiter schwante mir Übles! Zwei Wochen bevor der Betrieb losgehen sollte, kamen Details ans Tageslicht.

Shuttleservice und Sessellift zum „Stoaner Mandl“ nur **Do bis So - wenn die Sonne scheint! Mo-Do** steht der Betrieb! Es läuft doch die sommerliche Hochsaison-warum dieses eingeschränkte Angebot? Deshalb verkürzte ich meinen Urlaub von sechs auf drei Wochen.

Anfang Juli ist es dann aber soweit. Zur vollen Stunde fährt ein 20-Personenbus (größere Busse können die Straße aufs Zettersfeld über Thurn nicht passieren) bei der Talstation ab. Leider ist eine vorherige Buchung einer Fahrt erforderlich, was die ganze Angelegenheit zusätzlich ziemlich unflexibel und zeitaufwändig macht. Aber immerhin bietet die Lienzer Bergbahnen AG einen Ersatzverkehr an, was ausdrücklich anerkennenswert ist.

Foto: privat

Hubschraubertransportflug mit den erneuerten Rollen für die Einseilumlaufbahn aufs Zettersfeld.

Der Bus ist ausreichend motorisiert, sodass die Fahrt nur rund 25 Minuten dauert. Auch eine Gepäckmitnahme ist möglich, größere Stücke, z.B. Gleitschirme, sollten im Gepäckraum des Busses deponiert werden; im Passagierraum ist es (leider!) recht „kuschelig“.

Aufgrund des Straßenzustandes war Passagieren mit empfindlichem Magen angeraten, die hinteren Sitzplätze zu meiden - es geht stellenweise heftig „zur Sache“! Eine Frau, die einen Shuttleplatz gebucht hatte, rief aufgeregt an, der Regiobus, mit dem sie anreiste, hätte Verspätung. Der Shuttlebusfahrer wartete einige Minuten und so konnte die Frau doch noch mitfahren. Eine sehr nette Geste!

Als ich später für den nächsten Tag einen 10-Uhr-Platz buchen wollte, war weder für 10 Uhr noch für 9 Uhr eine Fahrt zu bekommen, der Bus war ausgebucht. Ich hätte erst um 11 Uhr mitfahren können, leider zu spät für mich. Dieses Schicksal teilte ich allerdings mit manchen anderen „Buchenden“!

Dass die EUB nach fast 40 Jahren Betriebszeit eine Sanierung dringend nötig hatte, dürfte unbestritten sein. Wie oft habe ich in meinem Urlaubsquartier auf dem „Freimannhof“ die Information gehört: „Achtung, eine Durchsage: Die Bahn fährt jetzt rückwärts“. Auch ich musste das eine oder andere Mal eine Betriebsunterbrechung erleben. Diverse Blitzeinschläge und sonstige verschleißbedingte technische Gebrechen erzwangen ebenfalls Betriebsstillstände.

Es ist zu hoffen, dass die Sanierung planmäßig über die Bühne geht und der Gondelbetrieb ab dem kommenden Winter wieder uneingeschränkt funktioniert.

Abschließend wünsche ich mir, dass die Lienzer Bergbahnen AG ihre Kommunikationspolitik ein wenig überarbeitet und derart grundlegende Ereignisse frühzeitig und damit für die Urlaubsgäste planbar ankündigt. Die Bekanntgabe des Beginns des Liftbetriebs zur Sommersaison auf der Website erfolgte in der Vergangenheit generell sehr spät. Ist es so schwer, vorhersehbare Ereignisse frühzeitig zu kommunizieren?

Burkhard Hansen

Gemeindeamt Gaimberg

Amtsstunden

Montag - Donnerstag
07:30 Uhr - 12:00 Uhr und 13:00 Uhr - 17:15 Uhr
Freitag 07:30 Uhr - 12:30 Uhr und 13:30 Uhr - 17:00 Uhr

Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08:00 Uhr - 12:00 Uhr
Montag und Mittwoch von 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Recyclinghof Gaimberg

Öffnungszeiten

Montag 16:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr
erster Samstag im Monat von 10:00 - 12:00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16:00 - 17:00 Uhr
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17:00 - 19:00 Uhr

Winterzeit - im Einklang mit der Natur leben

Das Immunsystem ist jetzt besonders gefordert

„Ein Körper, der gut abgehärtet ist, hat die größte Chance, dass er nicht so schnell krank wird und wenn er krank wird, dass er relativ schnell wieder gesund wird.“ (Sebastian Kneipp)

In der Winterzeit zieht sich die Natur zurück und Ruhe kehrt ein. Auch der Mensch sollte diese Zeit für Erholung und Ruhe nutzen und neue Kräfte sammeln.

Foto: privat

Fit durch die Winterzeit mit einem starken Immunsystem.

Das Immunsystem stärken:

Das Immunsystem kann trainiert werden und ist imstande, sich mit der Kraft des eigenen Körpers gegen krankmachende Einflüsse zu wehren. „Abhärten“ ist dabei eine der wirksamsten Methoden, um das Immunsystem zu stärken.

Immunsystemtraining beginnt schon mit ausreichend Schlaf. Im Schlaf regeneriert der Körper und die Abwehrkräfte sind besonders aktiv. So kann der Körper Stress, Nervosität oder sich anbahnende Erkrankungen regulieren.

Achten Sie zudem auf ein **angenehmes Wohnklima** - gut gelüftete Räume mit genügend Luftfeuchtigkeit wirken günstig auf Haut und Schleimhäute.

Ein guter Tipp sind Duftlampen mit natürlichen ätherischen Ölen. Sie wirken auf Körper und Seele und helfen beim Durchatmen, vor allem Eukalyptus-, Pfefferminz-, Thymian- oder Minzöl.

Auch das Gurgeln mit Salzlösung wirkt beruhigend auf die Schleimhäute von Nase und Rachen.

Achten Sie zudem auf gute und vollwertige Ernährung:

„Kaufen Sie regionale, saisonale und Naturprodukte. Auf diese Lebensmittel legte Sebastian Kneipp besonders viel Wert. Ebenso auf Vollkornprodukte und Fleisch, das wenn es konsumiert wird, lokal erworben werden sollte.“

Vitaminreiche Ernährung mit viel Vitamin C – das vor allem in Hagebutte, Ribisel, Sanddorn, Petersilie, Rotkraut, und Kartoffeln vorkommt, helfen dem Körper sich selbst zu helfen.

Rohe Zwiebeln beugen Erkältungen vor. Im Salat, auf der Rohkostplatte und auf dem Butterbrot schmeckt die Zwiebel ausgezeichnet. Die scharfen ätherischen Öle wirken auf natürliche Weise antibakteriell. Die Zwiebel tötet Krankheitserreger im Mund, Rachen- und Nasenbereich.

Getreidesorten wie Hirse, Hafer, Reis und Dinkel enthalten nicht nur wertvolle Kohlehydrate und Eiweißstoffe, sondern auch Vitamine, Mineralstoffe und besonders die Spurenelemente Selen und Zink. Im Winter sollten **Kohlarten,** Sauerkraut, rote Rüben, Hülsenfrüchte und Wintersalate integriert werden.

Auf ausreichend Bewegung achten!

Das **richtige Maß an Bewegung** hat auch im Winter positive Wirkung auf Körper und Seele und ist so eine wichtige Basis für das gesamte Wohlbefinden. Bewegung stärkt das Herz-Kreislaufsystem, die Verdauung, den Stoffwechsel, das Nervensystem, den Stützapparat, sorgt für eine gute Knochendichte und fördert eine gute Schlafqualität.

Auch bei schlechtem Wetter wirkt ein Spaziergang wunderbar. Hierbei ist lediglich eine entsprechende Kleidung zu empfehlen.

Wenn die Nase kribbelt - dann ist es höchste Zeit für das **ansteigende Fußbad.** Einen Eimer oder Fußbadewanne in die Badewanne oder Duschtasse gestellt und mit handwarmem Wasser (ca. 36°C) gefüllt. Setzen Sie sich bequem hin und stellen Sie beide Beine ins Wasser. Nun lässt man langsam im Laufe einer Viertelstunde heißes Wasser zulaufen, (die Fußbadewanne wird überlaufen) bis ca. 40 °C höchstens aber 42 °C erreicht sind. Noch 5 Minuten im sehr warmen Wasser bleiben, anschließend abtrocknen und eine halbe Stunde ruhen, um wieder langsam auf Normaltemperatur zurückzukommen. Durch die langsame Überwärmung der Beine wird der ganze Körper gut durchwärmt und ganz besonders der Hals-Nasen-Rachenraum. Bei Krampfadern darf diese Anwendung nicht angewendet werden!

Wenn der Hals so richtig kratzt, wirkt ein Halswickel Wunder am besten am Abend vor dem Schlafen gehen. Man kann den Wickel abnehmen, wenn er warm ist, es schadet aber nicht, damit einzuschlafen.

Als Wickeltuch verwendet man ein dünnes Handtuch, eine Hälfte taucht man in kaltes Wasser, die andere Hälfte nimmt man als Zwischentuch, dann legt man einen warmen Wollschal um den Hals oder zieht einen Rollkragenpullover darüber.

Kalt anzuwenden bei akuten Entzündungen im Mundhöhlen-Rachen-Bereich und in den Nebenhöhlen. Bei Schüttelfrost keinen kalten Halswickel machen! Bei chronischen Entzündungen wirkt ein warmer Halswickel. Nicht anwenden bei Problemen mit den Halsarterien!

Kneippmaßnahmen zur Fiebersenkung

Bei Fieber und Wärmegefühl nicht zu warm zudecken oder übermäßig warme Nachthemden oder Pyjamas anziehen. Reichlich Flüssigkeit trinken.

Der Wadenwickel: Arme und Beine müssen warm sein. Gut feuchte Baumwolltücher (z.B. ein kleines Handtuch) möglichst straff um die Waden wickeln. Mit Zwischentuch und trockenem

Wolltuch abdecken. Der Wickel bleibt etwa 20 Minuten liegen und wird dann wieder erneuert. Den Wickel solange wiederholen, bis das Fieber unter 38,5 Grad gefallen ist. Eine sanfte Fiebersenkung kann man auch durch kalte Waschungen erreichen. Mit einer kalten Waschung wird der Kreislauf schonend in Schwung gebracht und die Abwehrkräfte werden mild angeregt und ist - vor allem wenn das Befinden schlecht ist - besser verträglich als ein Wickel.

Foto: Pixabay

Vitamin C ist nachweislich an Stoffwechselvorgängen beteiligt, die für das Immunsystem bedeutsam sind.

Maske für trockene Gesichtshaut
Viele leiden derzeit an besonders trockener Gesichtshaut. Die Ursache: Zu wenig Luftfeuchtigkeit in beheizten Räumen.
So führen Sie dem Teint Feuchtigkeit zu: Verrühren Sie 1 Banane mit 1 Esslöffel Topfen und 1 Teelöffel Jojoba-Öl. Tragen Sie den Brei als Maske auf und lassen Sie ihn 20 Minuten einwirken. Hängen Sie zudem feuchte Tücher in ihrem Wohnraum auf. Vergessen Sie nicht, jeden Tag zumindest 1 1/2 Liter Flüssigkeit zu trinken - das hilft auch der Haut!

Köstlicher Fitness-Drink
Mixen Sie sich folgenden **Vitamin-C-Cocktail**: 6 Esslöffel Fenchelsaft und 6 Esslöffel Sanddornsaft werden mit 1 Esslöffel Zitronensaft und 1/4 Liter frisch gepresstem Orangensaft verrührt. Trinken Sie eine Woche lang täglich diesen Drink. Und machen Sie in den nächsten zwei Monaten 1-mal die Woche einen Safttag mit Gemüsesäften aus biologischem Anbau. In jedes Glas Saft wird ein halber Teelöffel Weizenkeimöl eingerührt.

Die Lebensfreude genießen
Gerade in den Wintermonaten, wo die Tage kürzer sind, sollte man das Leben in fröhlicher Gemeinschaft genießen. Musik- und Theaterveranstaltungen und Begegnungen mit lieben Freunden spielen eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden und tun auch der Seele gut. Gönnen Sie sich selber etwas Gutes, machen Sie sich selber eine Freude, auch das hilft an trüben Wintertagen.

Viel Freude und Energie beim Umsetzen und Anwenden der Tipps - und kommt fit und gesund durch den Winter!

Alberta Ortner - die „Langer Alberta“ Vorsitzende Kneipp Aktiv Club Lienz

Gedenk- und Bergmesse zum 40-Jahr-Jubiläum

Das **40-jährige Jubiläum der Gedenk- und Bergmesse** beging die Schützenkompanie Nußdorf-Debant am **Sonntag, 1. September 2024.** Das **Schützenkreuz auf dem Gemeinde Ruemitsch** am Weg ins Debanttal wurde 1984 errichtet und im Rahmen einer feierlichen Bergmesse gesegnet. 2024 standen Ehrungen und die Zeremonie zur Partnerschaft mit der Schützenkompanie Anton Steger Bruneck am Beginn der Hl. Messe, zelebriert von Kaplan Albrecht Tagger. Schneidige Salven hallten so über das Almgebiet am Eingang des Debanttales. Für die feierliche Umrahmung sorgte die Musikapelle Nußdorf-Debant, die anschließend auch ein stimmungsvolles Konzert auf der „Grießmann-Alm" zum Besten gab. Und dies auf einem terrassenartigen Aufbau mit dem „Alten Gaimberger Tanzboden" - was vor der prächtigen Kulisse der Lienzer Dolomiten an diesem sonnigen Sonntag ein durchaus farbenfrohes Bild geboten hat. Diese Gemeinschaftsarbeit (Idee Bgm. Stv. Norbert Duregger) hat sich bestens bewährt und wird wohl für den einen oder anderen Anlass zukünftig „angewendet" werden. Bis in den späten Nachmittag hinein genossen die zahlreichen Besucher das gemütliche Beisammensein bei den zünftigen Weisen der „Kuenz Buam".

Elisabeth Klaunzer

Foto: Bartl Klaunzer

Tadellos trägt der Gaimberger „Tanzboden" die MK Nußdorf-Debant.

Fotos: Gabi Ortner

Der festliche Aufmarsch auf dem Almweg.

Das Schützenkreuz auf dem Gemeinde Ruemitsch mit Kaplan Albrecht Tagger und Norbert Perfler.

Wie sein Vater, der „Grießmann Anda", wurde nun auch Sohn Norbert Duregger mit der Ehrenmitgliedschaft der Schützenkompanie Nußdorf-Debant ausgezeichnet. Über diese hohe Wertschätzung freut sich der Besitzer der „Grießmann Alm" sehr.

Kleine Debanttalrundschau

Über das Debanttal, eines der schönsten Almtäler der Tiroler Alpen, hat Peter Habeler gesagt: „Bewahrt euch dieses einmalige Juwel!“ Es ist ein einzigartiger Mikrokosmos aus Almwirtschaft, Jägerei, sanftem Bergtourismus und den Schutz-Anforderungen des Nationalparks. Damit das Miteinander gut funktioniert ist es wichtig, dass alle gut zusammenarbeiten.

Und das hängt von den dafür verantwortlichen Menschen ab. Heuer gab es einige **„Neubesetzungen“** bei den verschiedenen Aufgaben.

In die großen Fußstapfen der langjährigen Wirtsleut‘ der Lienzer Hütte, Berni und Georg Baumgartner, trat mit Reinhold Hofmann ein neuer, erfahrener Hüttenwirt. Mit einer knödellastigen Karte hat er den Gusto der Stammgäste und Neuentdecker getroffen und die erste Saison, trotz durchwachsenem Wetter, gut gemeistert.

Im inneren Debanttal, auf der Hofalm, hat Werner Kollnig den Hirtenstab übernommen.

Der Substanzverwalter und Bürgermeister Bernhard Webhofer hatte auch für die Besetzung der Gaimberger Alm ein gutes Händchen.

Foto: Margit Idl

Heuer nahmen die Aufräumarbeiten im Bereich der Gasslbodenhütte besonders viel Zeit in Anspruch.

Die Gemeindealm wurde dem „Wasler“ Bauern Josef Pfeffer anvertraut. Dieser hat heuer auch die Aufgabe übernommen, das WWC (Wald- und Wiesenklo) beim Parkplatz Seichenbrunn zu betreuen. Beim Ausbau des Parkplatzes wurde auf die Errichtung eines WCs nämlich vergessen.

Maria Mayerl war das ein Anliegen und sie hat mit der Unterstützung von Bernhard Webhofer die Errichtung des öffentlichen WCs erreicht. Die Wartung hatte jahrelang Otto Zlöbl inne. Ein wichtiger Dienst, denn rund um den hochfrequentierten Parkplatz Seichenbrunn ist es nun viel sauberer. Wer hat nicht des Öfteren, nach einer langen Wanderung oder Anfahrt, ein dringendes „Menschliches Bedürfnis“?!

Was viele nicht wissen: Das Debanttal ist auch ein beliebtes Jagdrevier. In der Waldzone zwischen den Talwegen und den Höhensteigen sind prächtige Hirsche unterwegs. Die Gaimberger - Gemeindejagdpacht wurde heuer neu vergeben. Mit **Sepp** und **Margit Idl** zog ein neuer Geist in die Jägerkammerl der vorderen Gaimberger Alm, der sogenannten „Gasslbodenhütte“, ein.

Zuerst wurde rund um die Hütte sauber gemacht. Es lag sehr viel Totholz der vergangenen Jahre in der Gegend herum. Das nahm einige Zeit in Anspruch und hat das Weideland rund um die Hütte wieder anziehender für das schöne Debanttaler Almvieh gemacht.

Wer die Jäger kennt, weiß, dass zwischen Pirsch und Lauer immer auch einmal Zeit für Geselligkeit bleibt. Die seit 1966 bestehende Gemeinde-Partnerschaft mit Garsten-Dambach wurde von den neuen Jagdpächtern mit einer zünftigen Jagdeinladung gefeiert. Sowohl die jungen als auch die schon etwas „älteren Jahrgänge“ (da Koarl und da Hubert) haben die Osttiroler Gastlichkeit aufs Neue sehr genossen und freuten sich über den Jagderfolg.

Ganz überraschend zeigte sich auch das Talent des Almhirten Josef Pfeffer als Alleinunterhalter mit Gitarre und „Fotzhobel“, der damit für eine echte almerische Stimmung gesorgt hat.

So lässt sich Alm-Nachbarschaft leben!!

Foto: Margit Idl

Gemeindepartnerschaft seit 1966: Garsten-Dambacher Jägerinnen und Jäger zu Besuch im Debanttal.

Foto: Gemeinde Gaimberg

Josef Pfeffer, der neue Hirte auf der Gaimberger Alm, weiß auch musikalisch zu überzeugen.

Architekt DI Helmut Leierer zu Besuch auf der Bartholomäus-Kapelle im Debanttal

Im August hat der Architekt Helmut Leierer die Bartholomäus Kapelle besucht. Auch im Alter von 93 Jahren kommt er jedes Jahr zurück zu einem seiner liebsten Bauwerke.

Denn den „Bauinspektor“ bekommt man nicht raus aus einem Architekten! **Doch wie entstand die kleine Kapelle auf der Hofalm?** Als Josef Staffler vor 25 Jahren den Wunsch hatte, die Baukosten für eine Kapelle zu stiften, fand er schnell Mitstreiter. Der passende Ort war bald gefunden. Im Debanttal sollte es sein, gab es doch bis dahin - abgesehen von ein paar privaten Gedenktafeln - keine größeren sakralen Bauten in einem der schönsten Almtäler Osttirols.

Die Bauerngemeinschaft der Hofalm stellte unkompliziert den Grund zur Verfügung und mit Sepp Mayerl (vlg. Blasl) wurde ein engagierter Bauleiter gefunden, der das Projekt rasch vorantrieb.

Der „Blasl Sepp“ schlug den Niederösterreicher DI Helmut Leierer als Architekten vor. Helmut Leierer ist durch seine Ehe mit der gebürtigen Osttirolerin Ingrid Ebner mit der hiesigen Baukultur bestens vertraut. Auf sein Stilempfinden konnten sich die Auftraggeber verlassen. Einer seiner Gestaltungsgrundsätze ist es, nur aus Materialien zu bauen, die im Tal gefunden werden - wie Stein und Holz. Und Leierer entwarf eine elegante einschiffige Kapelle, die eine moderne Gliederung, natürliche Materialien und alte Handwerkstechniken aufs Schönste miteinander verbindet.

Das Projekt wurde dann im Jahr 2007 umgesetzt. Viele ehrenamtliche Helfer rund um die Talgemeinschaft arbeiteten an der Errichtung der Kapelle mit. Die Steine für die Mauern wurden, mit Genehmigung des Nationalparks, aus einem der nahen Steinfelder geholt. Dazu wurde eine Seilbahn gebaut. Auch die Innenausstattung wurde als geschlossenes Konzept mitgeplant, wie auch die Schmiedearbeiten für das Gittertor und Kerzenständer, der Altar und die Bänke aus roh gehauenem Zirbenholz.

Das moderne Kruzifix besteht aus einem Kreuzstamm und einem Korpus in der Tradition der „Grödner Schnitzerei“. Auch das Marienbild ist eine Schnitzarbeit aus Zirbenholz. Ebenso ein kleines Fresko mit Heiligen und Propheten wurde in Auftrag gegeben.

Und der Aufstieg durch die Steinlandschaft ist so geschickt mit flachen Debanttaler Steinen und Seilen als Handlauf gestaltet, dass auch Menschen, die weniger gut zu Fuß sind, von der Hofalmhütte gut und sicher zur Kapelle hinaufsteigen können.

Rund um die Entstehung des Altarkreuzes hat Helmut Leierer im Frühjahr 2007 ein wahres Abenteuer mit dem „Blasl Sepp“ erlebt. Der Kreuzesstamm ist ein Zwiesel, ein zweiköpfiger Zirbenwipfel. Sepp hatte diesen Zirben-Zwiesel auf der Gaimberger Alm am Bach entdeckt - perfekt passend für den Stamm eines Kreuzes.

Bei der „Ernte“ des Zwiesels hatte Sepp Mayerl dann einen schweren Forst-Unfall - ihm ist der Zwiesel in den Nacken gefallen. Bewegungsunfähig hing er auf dem Baum. Helmut Leierer war dabei und konnte zum Glück Peter Gasser, den Hirten der Gaimberger Alm finden, der die Funk-Situation im Tal kannte und so die Hubschrauber-Rettung einleiten konnte. Helmut Leierer musste den Sepp wachhalten, der über eine Stunde bewegungsunfähig am Baum hing. Mit viel Glück und Segen von Oben blieb der „Blasl Sepp“ weitere fünf Jahre auf beiden Beinen.

Helmut Leierer findet auch heuer die Kapelle in gutem Zustand: „Immerhin steht sie schon seit 17 Jahren dort.

Fotos: privat

Die Hofalmkapelle wurde im Jahr 2007 errichtet.

Ingrid Ebner und DI Helmut Leierer mit Begleiter im August 2024 bei der Hofalmkapelle.

Die Marienfigur aus Zirbenholz.

Bisher ist sie ohne jede bauliche Wartung durch die harten Debanttaler Winter gekommen - Schneedruck, Wind und Wetter ausgesetzt. Die Materialien sind schön gealtert. Es zahlt sich aus, auf bewährte Handwerkstechniken und heimische Materialien zu setzen. Und auch der Baustil ist zeitlos schön.
Der Tisch ist mit den Gedenkkerzen hell erleuchtet. Man sieht, dass die Wanderer und Hirten gerne hier einkehren, um ihrer Toten zu gedenken und Gebete zu verrichten. Ein wunderschöner Ort ist es geworden und geblieben, durch das Gemeinschaftswerk vieler."

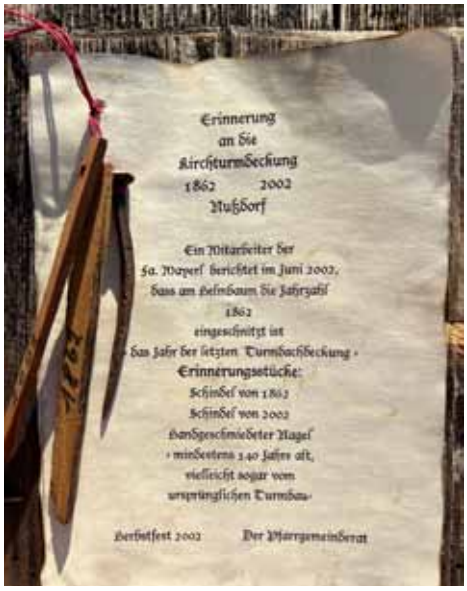
Hanna Adlaoui Mayerl

...ebenfalls aus Debanttaler ZIRBENHOLZ...

...hergestellt waren im **30. Jahr der Kofelwallfahrt der Pfarre Nußdorf-Debant** (nunmehr Seelsorgeraum SONNSEITE) die **Erinnerungskreuzchen**, die zu diesem Anlass jedes Jahr viel Freude bringen.
Dazu sagte der Initiator **Mag. Alois Außerlechner** - der ehemalige Bgm.-Stv. der Gemeinde Gaimberg (1998-2010) - zur diesjährigen Kofelwallfahrt am 3. August nach Maria Luggau bei der Andacht am Kofelpass folgende Worte: „Aus Debanttaler Zirbenholz sind die Wallfahrerkreuzchen hergestellt. Ihre Mitte ziert ein goldener Stoff. Dieser stammt von einem Kleidchen der Luggauer Gnadenmadonna. Ich habe diesen Stoffrest von Pater Norbert bekommen, als er für die Muttergottes ein neues goldenes Gewand schneidern ließ. Am Beginn dieser Woche habe ich ihn gebeten, ihr anlässlich unserer Wallfahrt das neue Kleid anzuziehen. Schon einen Tag später kam dann der Anruf: *Die Muttergottes hat das Kleidchen für Euch Wallfahrer schon angezogen!* Spüren wir den Duft des Zirbenholzes und werden innerlich frei und erleben, wie sich Hoffnung breit macht. Die Goldene Mitte bringt Licht und Freude in unser Leben."
1994, an der ersten Kofelwallfahrt, nahmen auch die alten Gasserleut' - der Tone und das Nannele - teil. Und das Nannele im „Schalkgewand", den Regenschirm als Gehstock benutzend, war natürlich der besondere „Hingucker"! Dazu gibt es eine Anekdote: Der Jans Peter schritt neben dem Gasser Tone den Weg hinan, den der Tone sehr „wortreich gestaltete". Der Peter meinte: „Jetzt musst aber aufhör'n zu red'n, ich hab' keine Luft mehr zum antwort'n!" Worauf der Tone lakonisch meinte: „Du brauchsch nix zu red'n, brauchsch lei lousn!!"
Im Laufe der drei Jahrzehnte steckte das Team um den Lois (u.a. Margreth Gasser und Gabi Ortner) viel Phantasie und liebevolle Kleinarbeit in die Herstellung der kleinen Andenken für die Wallfahrer. So wurden Steinchen, Schuhnägel aus der Schusterwerkstatt von Lois' Vater und verschiedene Holzarten mit den unterschiedlichsten Motiven in Kreuzform verwendet und bearbeitet. Darin bewies der Lois schon immer Geist und Kreativität.
Des Lebens Mittelpunkt befindet sich in **Gaimberg** (Ortsteil Wartschensiedlung), **Alois Außerlechner** ist allerdings wesentlich eingebunden in den liturgischen Bereich der Pfarre **Nußdorf-Debant** (WoGo-Leiter, Vorbeter, Gestalter diverser Feiern und Anlässe etc…), sein Herz aber hängt an **Kartitsch,** seiner Heimatgemeinde im Osttiroler Oberland.

Gabi Ortner & Elisabeth Klaunzer

Die Kofelkreuzl 2024



Zur Kirchturmrenovierung in Nußdorf 2002 eine Initiative von Alois Außerlechner.

Fotos: Christina Ortner

Alois Außerlechner (rechts unten) leitet die Andacht am Kofelpass.

Die Glocknerbesteigung - der 7. September 1957...

…der Vorabend zum „Kleinen Frauentag“ (Maria Geburt - „Bauernfatig“) war ein Samstag und ist dem „Roder Hansl“, Johann Niedertscheider, in bleibender Erinnerung, an der er die Leser und Leserinnen der „Sonnseiten“ gerne teilhaben lassen möchte.

„Ja, da starteten wir - eine kleine Gruppe junger Gaimberger - halt eine Tour auf den Großglockner. Dafür zusammengeredet haben wir uns wohl auf dem Kirchplatzl, so nach dem Motto „Guat ausg’redt isch die halbe Arbet“. Hermann Webhofer vlg. Mesner, Andreas Walder vlg. Peheim Anda, Seppl Steiner vlg. Plojer, Lois Tschurtschenthaler sowie ich und mein Bruder Sepp vom vlg. Roder bildeten diese „Seilschaft“. Der „Mesner Hermann“ war damals ein rühriger Obmann der Landjugend und der Einzige, der schon öfters auf dem Großglockner war. Er verstand es ausgezeichnet, die Begeisterung - den Großglocker über den „Normalweg“ zu erklimmen - in uns zu wecken, ein „Jausensackl“ mitzunehmen und mit einem Matratzenlager zufrieden zu sein. Wir waren ja alle - auch durch das „Edelweißklauben“ - bergerfahren, die Lienzer Dolomiten uns geläufig und auf etlichen Debanttaler Berggipfel, wie z. B. Glödis, Hochschober, Perschitzkopf, Rotspitz und Petzeck sind auch schon manche aus unserer Gruppe gestanden. Natürlich kam uns auch eine gewisse Unerschrockenheit und die jugendliche Unbekümmertheit zugute.

So gings mit dem Postautobus an diesem sonnigen Samstag nach Kals und rüstigen Schrittes weiter dann am Fußweg bis zur Adlersruhe. Straße bis zum Lucknerhaus gab es noch keine.

Am nächsten Tag, Sonntag, den 8. September, dem „Kleinen Frauentag“ bei wunderschönem Wetter gingen wir noch bei finsterer Nacht los, in der Morgendämmerung über den Kleinglockner zur Glocknerscharte, die ich „hoch und lang“ in besonderer Erinnerung habe. Wie auf einem Balkon marschierten wir im Gänsemarsch hinüber. Wir waren alle furchtlos, schwindelfrei und trittsicher. Vor Sonnenaufgang standen wir beim Glocknerkreuz und genossen dann die aufsteigende Sonne auf dem Glocknergipfel. Es war auch nicht besonders kalt und ob wir dort gejausnet haben, weiß ich nicht mehr. Jedenfalls waren wir allein und die ersten oben, so halb fünf wird’s gewesen sein. Es gab schöne Schneeverhältnisse, nicht so eisig, einfach perfekt. Beim Abstieg kamen uns die nächsten Bergsteiger entgegen, es ging dann über die Adlersruhe, die Salmhütte, Glorerhütte nach Kals, von wo dann natürlich kein Bus mehr fuhr. Unser Bergführer Hermann meinte dann ganz kurz und bündig: dann geh’n ma halt zu Fuaß in die Hüebe!“ Der Wirt von der Lucknerhütte fuhr uns dann aber mit seinem Jeep nach Huben. Dort erwischten wir dann noch den Bus nach Lienz.

Noch etwas: In meiner Jugendzeit war die Bergausrüstung einfach, aber „aushaltig“. Manchmal taten es Lodenhosen und a „wirchene Pfoad“, ein wetterfester Rock, „a Huat und a Steck’n“ gehörten auch dazu. Die „Gitsch’n“ waren durchaus auch manchmal im „Kittel“ am Gipfel anzutreffen. So wie z. B. die „Peheim Loise“ den Spitzkofel im Dirndl bewältigt hat. Da gab es aber auch schon die „Keilhosen“, „Knickerbocker“, „Norweger Pullover“ und warme Strickmützen. Man saß bei einer einfachen „Speck- und Kasjaus’n“ zusammen, „a Schnapsl oda a mehra“ durfte nicht fehlen, man fuhr ja meistens mit dem Omnibus… und Straßenkontrollen gab es auch nicht so viele wie heute. Es war „a unaufgeregte riäbige Zeit, koa Telefon, koa Handy“ - ohne permanente Wetterwarnungen vertraute man den althergebrachten „Wetterregeln“. Darin waren wir ja von klein auf geschult, den Zug der Wolken, den Flug der Schwalben, die

„Schwädenreiter“ und „Tristen“ waren in früheren Jahrzehnten gar kein seltener Anblick, z. B. hier in der „Egger-Schütte“.

Fotos: privat

Auf der Adlersruhe bei der „Erzherzog-Johann-Hütte“: „Roder“ Hansl, „Ploier“ Seppl, Tschurtschenthaler Lois, „Mesner“ Hermann, „Peheim“ Anda, „Roder“ Seppl.

Ein anderes Mal auf dem Großglockner mit dem Wartscher Sepp und dem Senfter Hansl.

aufsteigenden „Nebelen“, das „Himmlitzen“ (Wetterleuchten) und die wechselnde Windrichtung zu beobachten. Man hat ja überhaupt mehr MIT der Natur gelebt, nicht GEGEN sie!“

Über diese „Glocknertour“ erzählte der Hansl Anfang Juli 2024. Da herrschte ein feuchtes Wetter, die Bauern kamen mit der Heuernte nicht so recht voran. Hansl verglich die Lage mit dem 1951er Jahr. Da herrschte ein schneereicher Winter, der bis weit in den März hinein dauerte. Es folgte ein fruchtbringender Frühling, allerdings auch ein regenreicher Sommer. Man hätte damals alle verfügbaren Materialien zusammengesucht, um das „Heu aufzuhängen“. Sogar Gülle-Rohre wurden dazu verwendet, Hiefler, Stämpel, Stangen und Luck’nsäulen sozusagen „am laufenden Band“ produziert, „Tristen“ errichtet und „geharpft“, um das gemähte Gras doch einigermaßen durchlüftet zu halten. Natürlich gab es bei weitem nicht so viel Gras und dichten Bewuchs wie heute. Es war aber trotzdem eine mühselige Arbeit und sowohl das „Heign“ als auch das „Gruemet“ dauerten lang! Und die Bergmahd, das „Wies’nheu‘n“ ging generell um „Portiunkula“ (erster Sonntag im August) zu Ende und nicht so wie heute fast schon am „Peter- und Paulstag“ (29. Juni).

Für diese anschauliche Erzählung bedankt sich die Redaktion der „Sonnseiten herzlich!

Elisabeth Klaunzer

Karl Untergasser - Der Teufelemaler

Teufelen in Gaimberg

Das ist keine Vorschau auf das bald auf uns zukommende, jährlich sich wiederholende Treiben vor und am Nikolaustag. Es war vielmehr eine Erinnerung an einen bereits vor 84 Jahren verstorbenen Gaimberger.

Am 4.10.2024 war das Osttiroler Bildungshaus zu Gast in Gaimberg mit einer Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Kunst in Kürze“. Sie wurde durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde, die den Gemeindesaal und seine Infrastruktur zur Verfügung stellte, ein voller Erfolg. Der Referent Mag. Erich Lexer, Kunstkenner und Buchautor aus Gaimberg gab in einer kurzen, aber nicht minder spannenden und fundierten Präsentation Einblick in das bewegte Leben und Wirken des Malers Karl Untergasser (1855 – 1940), der lange in Gaimberg gelebt und hier auch seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Einige seiner Werke, etwa ein Glasfenster und Tafelbilder des Flügelaltars und der Predella schmücken die Pfarrkirche und geben Zeugnis seines großen künstlerischen Schaffens.

Bekannt wurde Untergasser vor Allem durch ein Aquarell, auf dem sechs Teufelchen das Fresko des Auferstandenen von Albin Egger-Lienz verhöhnen. Dies, und ein weiteres Werk mit teuflischem Inhalt mit dem Titel „Hölle“, haben dazu geführt, dass man Untergasser fortan den „Teufele-Maler“ nannte.

Die Veranstaltung war bestens besucht, der Gemeindesaal voll mit Kunstinteressierten, darunter zahlreiche Gaimberger. Auch Dekan Dr. Troyer ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, über den Maler Näheres zu erfahren. Nach der Präsentation im Gemeindesaal übersiedelten die „Gäste“ in die Pfarrkirche, wo Mag. Lexer noch die sakralen Werke des Künstlers zeigte und näher erläuterte.

Ein rundum gelungener und kurzweiliger „Ausflug“ in die Kunstgeschichte Osttirols, im Besonderen Gaimbergs.

Alles sauber mit
ROSSBACHER
Ges.m.b.H
KOMMUNAL - ENTSORGUNG
GEWERBE - ENTSORGUNG
BAUSTELLENENTSORGUNG
CONTAINER - SERVICE
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
ARGEV - PARTNER
ALTPAPIER / KARTONAGEN
ALTEISEN / SCHROTT
KANALREINIGUNG
HEIZÖL / DIESEL
BENZIN / KOHLE
DISKONTTANKSTELLE
CINE-X KINOCENTER
Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13
✆ 04852/6669 · Fax 04852/6669-77
Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10
✆ 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77
e-mail: entsorgung@rossbacher.at
www.rossbacher.at

Pflichtpraktikum in Finnland

Ich, Nina Oberegger, besuche die HLW-Lienz und durfte im Zuge meines Pflichtpraktikums drei Monate in Finnland arbeiten.
Vom 3. Juni bis 1. September 2024 habe ich im Hotel Haikko Manor & Spa in Porvoo mit weiteren vier Mädchen aus meiner Klasse gearbeitet. Das elegante Hotel liegt mit rund 400 Betten direkt am Meer und zeichnet sich mit seiner schönen Natur, einem tollen Wellnessbereich mit vielen verschiedenen Saunen als richtige Erholungsoase aus. In dieser Zeit habe ich viele neue Erfahrungen im Servicebereich sammeln können. Als Beispiele möchte ich hier das Silver-Plate-Serving oder den Weinservice am Tisch bei den Gästen erwähnen. Außerdem bekam ich beim

Foto: privat

Nina Oberegger (2. v.l.) verbrachte ihr Pflichtpraktikum mit ihren Schulkolleginnen Vanessa Mötzl, Cornelia Presslaber, Eva Guggenberger und Sina Saiger in Finnland.

Arbeiten bei Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Firmentreffen viele neue interessante Einsichten. Ansonsten war ich hauptsächlich beim Frühstück, beim Abendessen, aber auch im Spa-Bistro - wo ich auch in die Arbeit hinter der Bar hineinschnuppern durfte - zuständig.

Die MitarbeiterInnen vom Hotel haben uns alle mit Freude empfangen, was das Arbeiten deutlich erleichterte. Auch die Freizeit kam nicht zu kurz, so konnten wir viele Tage in Finnlands Hauptstadt Helsinki genießen und auch ein dreitägiger Urlaub in Tallinn der Hauptstadt von Estland stand auf dem Programm. Ganz besonders freute ich mich über den Besuch aus Gaimberg.
Durch das Auslandspraktikum konnte ich meine Englischkenntnisse festigen und viele neue Freunde gewinnen. Der Aufenthalt in Finnland hat mir viel Freude bereitet und war eine tolle Erfahrung für mich.

Nina Oberegger

Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

50 Jahre SC Real Dambach
Anlässlich dieses Jubiläums feierte der SC Real Dambach mit der Bevölkerung am 21. September 2024 ein Oktoberfest auf der Sportanlage in Sand. Zahlreiche Besucher genossen Weißwürste, Hendl oder Stelzen mit Bier, Wein und andere Getränke. Die FF Sand und der Musikverein Dambach gratulierten dem Obmann und dem Funktionärsteam und überreichte ein Geschenk. Ganz besonders wurde auf die gute Zusammenarbeit der Vereine in Dambach hingewiesen.

50 Jahre SC Real Dambach.

Union Gaimberg zu Besuch beim 50-Jahr-Jubiläum des SC Real Dambach
Ein Teil des Ausschusses der Sportunion Gaimberg machte sich am 21. September auf den Weg nach Oberösterreich zu den Freunden in Dambach. Es war ein sehr lustiges und feines Erlebnis für alle Beteiligten. Den jubilierenden SportlerInnen aus Dambach wurde ein Geschenk überreicht. Obmann Michael Schneeberger und seine Stellvertreterin Silvia Tiefnig bedankten sich für die Einladung und die tolle Verpflegung und freuen sich auf ein nächstes Treffen.

Garstner Jäger zu Besuch in Gaimberg
Neben der Freundschaft der Freiwilligen Feuerwehren, der Musikkapellen und der Sportvereine zwischen Dambach-Sand und Gaimberg und vielen persönlichen Freundschaften gibt es auch eine schöne gelebte Tradition zwischen den Jägerschaften unserer Partnergemeinden. Auch heuer wieder gab es eine Einladung an die Garstner Jungjäger, zum Murmeltierjagen nach Gaimberg. Die Senioren in der Jagdgesellschaft, Karl und Hubert Weidmann, durften im September einige Jungjäger nach Osttirol begleiten und standen ihnen mit ihrer Erfahrung in der Jagd zur Seite. Der gemütliche und gesellige Teil eines solchen Besuches kam nicht zu kurz.

Karl Sallinger

Besuch der Union Raiffeisen Gaimberg beim Jubiläumsfest vom SC Real Dambach.

Fotos: Karl Sallinger

Jagdfreunde aus Garsten-Dambach beim Besuch auf der Gasslbodenhütte.

DAS LÄCHELN DER ZUKUNFT!
QUALITÄTS® HANDWERK TIROL GEPRÜFT

expert
Fachgeschäft - Installationen
ELEKTRO ORTNER GmbH
A-9900 Lienz · Albin-Egger-Str. 26 · Tel. 04852/68660
E-Mail: info@elektro-ortner.at · www.elektro-ortner.at

„`s ìst Feierabend, das Tagwerk ist vollbracht“

Nachruf auf Frau Anna Sallinger

Als „Letzter Gruß“ erklang die Weise am Freitag, 9. August 2024, im Friedhof von Garsten - vorgetragen durch eine Bläsergruppe des MV Dambach - zum Abschied von Frau Anna Sallinger. Das Ehepaar **Franz und Anna Sallinger** ist durch unsere Gemeindepartnerschaft ja zahlreichen Gemeindebürgern bekannt, gerne wohnte man beim „Steiner Paul“ und pflegte diese Freundschaft durch viele Jahre.

Franz Sallinger, Ehrenzeichenträger der Gemeinde Gaimberg, Ehrenmitglied der FF Gaimberg und Begründer der Freundschaft Dambach/ Gaimberg verstarb am 2. Feber 2018 im 84. Lebensjahr, seine geliebte Anna folgte ihm am Samstag, 3. August, nach kurzer, schwerer Krankheit. Es war der Gemeindevertretung mit Bgm. Bernhard Webhofer, Alt.-Bgm. Bartl Klaunzer, FF-Kdt. Alois Neumair und Kamerad Norbert Amraser natürlich Auftrag und Ehre, an der Beerdigung teilzunehmen und dadurch Anteilnahme und Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen.

Den Trauergästen in der dicht gefüllten Garstner Stiftskirche wurde eindrucksvoll Gelegenheit geboten, noch einmal das Leben der Verstorbenen vorüberziehen zu lassen:

Am 18. Februar 1934 wurde Anna Rosina als erstes Kind der Eltern Anna und Johann Brandner geboren. Sie wuchs mit ihren drei Geschwistern auf dem „Heiserergut“ in Lahrndorf auf. Der 2. Weltkrieg und die anschließende Besatzungszeit blieben Anna zeitlebens in Erinnerung. Das riesige Lager, das zu Kriegsende auf dem elterlichen Gut errichtet wurde und die 25.000 Soldaten, die den Grund besetzten, zwangen die Familie, den gesamten Viehbestand herzugeben und auf engstem Raum zusammenzuleben. Trotzdem ermöglichten die Eltern ihren Kindern den Besuch der Hauptschule. Mit 11 Jahren verstarb der jüngere Bruder und als 14-jähriges Mädchen musste Anna schon kräftig am elterlichen Hof zupacken. Nebenbei arbeitete sie als Küchengehilfin und erwarb sich so als junger Mensch schon die Grundlagen für eine gute Küche. Franz Sallinger lernte Anna dann bei der Landjugend kennen und lieben, die Hochzeit fand am Osterdienstag, 8. April 1958, statt. Kurzerhand erfüllte sich das junge Paar den gemeinsamen Traum und fuhr mit dem eigenen Auto nach Venedig, trotz Schneetreibens und schlechtem Wetter. Aus der Ehe gingen die drei Kinder Gertraud, Karl und Christa hervor. Stets um das Wohl ihrer Familie bemüht, die Gastfreundschaft in der „Stöcklfurt“ hochachtend, arbeitete sie mit sichtbarer Freude überall am Hof mit, im Stall, auf der Weide, beim Heuen, auf der Säge und im Haus. Als umsichtige Ehefrau und Mutter hielt sie aber auch an familiären „Auszeiten“ fest und erlernte sogar mit den Kindern in Sölden selber noch das Schifahren.

Foto: Norbert Amraser

Anna erzählte oft von dieser Kutschenfahrt im Juni 2014 in Gaimberg mit Paul Steiner und ihrer Familie: Karl, Barbara, Enkel Christoph und Ehemann Franz.

1981 entschloss sich das Ehepaar Sallinger die alte „Stöcklfurt“ abzureißen und mit Sohn Karl ein neues Haus zu bauen. Das war gewiss kein leichter Entschluss, aber sehr vorausschauend.

Im Jänner 1993 übergaben Anna und Franz die „Stöcklfurt“ an den Sohn und die Schwiegertochter und für Anna begann eine ruhigere Zeit. Es stellten sich nach und nach 11 Enkelkinder und drei Urenkel ein, „Holzoma“ und „Holzopa“(Sägewerk!) betrachteten die Zeit mit ihnen als besonders wertvoll. „Von nix kummt nix,“ - diesen Leitspruch hat man den Kindern und Enkeln einfach, aber nachhaltig, vorgelebt. Zusammenhalt in der Familie, verlässliche Freunde und gute Nachbarschaft - stets wichtige Werte von Anna und Franz Sallinger – prägten wesentlich auch Leben und Alltag in der Dorfgemeinschaft. Fest hinter ihrem Ehemann Franz stehend und die Verantwortung in seinem öffentlichen Wirken mittragend, war Anna maßgeblich auch im kulturellen Geschehen der Marktgemeinde Garsten vertreten. 25 Jahre oblag ihr die Organisation der Handwerksausstellung beim „Garstner Adventmarkt“, sie hat damit die Qualität des Adventmarktes weithin bekannt gemacht. Denn sie hat alle ihre „Handwerkenden“ gekannt, die Spinnerin, die Klöpplerin, die Stickerin, die Stoffmalerin, den Besenbinder, den Körblzainer…und noch viele mehr. Sie alle präsentierten immer wieder ihre vom Aussterben bedrohte Handwerkskunst.

Für ihren selbstlosen Einsatz erhielt Anna Sallinger von Land und Gemeinde Garsten entsprechende Ehrungen:

1989 die Ehrenplakette in Silber von der Marktgemeinde Garsten für außerordentliche Verdienste um den traditionellen Adventmarkt;

2002 Die Silberne Verdienstmedaille des Landes OÖ für langjährige Mitarbeit beim „Garstner Advent“;

2006 Die Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Garsten als Gründungsmitglied der Goldhaubengruppe Garsten.

Elfriede Mayer, die derzeitige Obfrau der Goldhaubengruppe, fand passende Worte, die Engagement und Umsicht vom „Annerl“ bestens wiedergeben, so wie auch wir Gaimberger die „Frau Sallinger“ kennen - und schätzen gelernt haben: *„Schon zu ihren Lebzeiten habe ich Annerl immer mit einer*

Dampflokomtive verglichen: nicht alt und verrostet, auch nicht „Hansdampf in allen Gassen“, sondern stets mit Volldampf voran. Uns allen in der Goldhaubengruppe legte Annerl die Latte manchmal ziemlich hoch. Was für sie Selbstverständlichkeit und Verpflichtung waren, war für andere oft eine Schwerarbeit. Egal was es zu tun gab, Annerl brachte sich mit vielen Ideen ein und wenn sie gebraucht wurde, war sie da, und wir alle von der Gruppe kannten ihre Devise: „Dös hamma glei, wann a jeda a weng was macht“- und schon hat sie die Ärmel hochgekrempelt…“

Nach dem Tod von Franz 2018 wurde Anna von der Großfamilie gut aufgefangen und trotz fortschreitender Demenzerkrankung konnte sie noch viele schöne Ereignisse im Kreise ihrer Liebsten erleben.

Am 18. Februar feierte man gemeinsam Annas 90. Geburtstag und niemand hätte gedacht, dass es ihr letzter sein könnte. Sie war bis dahin sehr mobil, drehte in Begleitung regelmäßig ihre Runden in Dambach, besuchte den einen oder anderen und feierte im April noch den 90. Geburtstag des Nachbarn Franz Eitzenberger mit.

Es war schön, dass die Familie den heurigen Muttertag noch zu Hause in der „Stöcklfurt“ mit Mama und Oma Anna feiern konnte. Mehrere Stürze und Brüche führten aber zu einer Übersiedlung in das Alten- und Pflegeheim Garsten, wo sie die letzten 2 ½ Monate sehr liebevoll von den Schwestern und Mitarbeitern gepflegt wurde und wohlvorbereitet, von der Familie begleitet, am Samstag, 3. August, zu Gott heimgerufen wurde.

Liebe Trauerfamilien aus dem Hause Sallinger! Viele Menschen aus der Gemeinde Gaimberg werden Frau Anna Sallinger in wertvoller Erinnerung behalten. Sie verkörperte das Bild einer Frau, die mutig den Weg in eine neue Zeit gegangen ist, ohne Tradition und Bodenständigkeit außer Acht zu lassen. Wir danken Anna und Franz Sallinger für viele schöne Stunden und Gespräche der ehrlich gelebten Freundschaft. Am lebendigen Bestehen der Partnerschaft unserer Gemeinden Garsten/Dambach und Gaimberg haben Franz und Anna großen Anteil und dafür sagen wir ein echt tirolerisches „Vergelt's Gott“.

Elisabeth Klaunzer

Vor 10 Jahren: 2014 das Ehepaar Sallinger beim Einladungsbesuch zu Franz‘ 80ger.

Anna Sallinger bei ihrem 90. Geburtstag.

Noriker Pferdezucht

Melanie Idl beschreibt einen ganz tollen aufregenden Tag, Samstag, 5. 10. 2024, in Stadl Paura in OÖ:

Herzliche Gratulation an unseren **Obmann Norbert Duregger** zu seinen beiden super Fohlen**. „Romy“** n. Eis Nero (dunkelbraun) aus der Bundessiegerin **„Ronja“** n. Hubertus Vulkan holte sich beim **Bundesfohlenchampionat in Stadl Paura** den **2. Reservesieg** von 30 Fohlen mit der WN 8,5 und als Draufgabe belegte **„Penny“** n. Eis Nero (Rappe) aus der „Patricia“ n. Barock Nero den **4. Platz** WN 8,38**.** Herzliche Gratulation auch an Eva Obermoser zum Erwerb des Bundessiegerfohlens; ganz viel Glück damit!

Danke auch an Johann Mariner und Petra Katnik für's Helfen und Willi Popatnig (Rossinger) und Maria Schroll für die super Fotos.

Melanie Idl

Die viertplatzierte „Penny“.

Romy 2. Bundesreservesieger (Fohlen).

50 Jahre Kindergarten Gaimberg
Der Beginn

Mit dem **Neubau des Schulhauses Grafendorf** in den Jahren 1967/68 und dessen Bezug im September 1969 wurden die Räumlichkeiten im sogenannten „Oberen Schulhaus“ (Mesnerhaus) und in der „Unteren Schule“ frei.

Die damalige Gemeindeführung unter **Bgm. Peter Duregger** erkannte die Notwendigkeit der Errichtung eines Kindergartens. So wurde nach einigen kleineren, aber notwendigen Adaptierungsarbeiten im „Alten Schulhaus“ mit dem Schuljahr 1974/75 der Kindergarten im ehemaligen Klassenraum eröffnet.

Als die Pläne für den Umbau des alten Schulhauses in ein Gemeindezentrum unter **Bgm. Franz Kollnig** mit neuen Räumlichkeiten für den Kindergarten im Tiefparterre im März 1995 umgesetzt wurden, übersiedelte man den Kindergarten vorübergehend in den ehemaligen Klassenraum der „Oberen Schule“.

Mit Eröffnung des Gemeindehauses und der Einweihung am 20. Oktober 1996 wurden auch die Räumlichkeiten für den Kindergarten im Tiefparterre ihrer Bestimmung übergeben. Ab dem Schuljahr 1996/97 sollte dort der Kindergarten seine Heimat finden.

Foto: Gemeinde Gaimberg

Im Sommer 2009 wurde der Kindergarten Gaimberg um einen zweiten Gruppenraum erweitert. Am 10. Dezember 2009 erfolgte die feierliche Eröffnung.

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 trat in Tirol die Verordnung in Kraft, *dass alle Kinder, die am 31. August vor dem Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig sind, dem* ***verpflichtenden Besuch des Kindergartens*** *im Ausmaß von 20 Stunden pro Woche an mindestens vier Tagen unterliegen.*

Durch vermehrten Zuzug in unsere Gemeinde stellte sich auch bald die Frage nach einer Erweiterung und Modernisierung der Räumlichkeiten. In einer bestens organisierten Umbauzeit im Sommer 2009 wurde der Kindergarten in Holzbauweise-Passivhaus (Architekt DI Egon Griessmann) um einen Bewegungsraum erweitert, der alsbald eine zweite Gruppe aufnehmen sollte. Der Kindergartenzubau wurde im Beisein der Landesrätin Dr. Beate Palfrader am 10. Dezember feierlich eingeweiht. Die damalige Gemeindeführung unter **Bgm. Bartl Klaunzer** konnte sich somit über den zeitgemäßen, architektonisch ansprechenden und den gestiegenen Ansprüchen gerecht werdenden Zubau von Herzen freuen.

„So stehen heute aber nicht nur die Räumlichkeiten dieser Kinderbetreuungseinrichtung im **Mittelpunkt des Festtages,** sondern die Kinder sind es, **die den Mittelpunkt der Gemeinde** jeden Tag aufs Neue bereichern.“ *(aus der Festrede von Bgm. Bartl Klaunzer am 10. Dezember 2009)*

Die **Integration in das Amtsgebäude der Gemeinde** hat sich bewährt, die Zusammenarbeit der Angestellten beider Einrichtungen kann man durchaus als gedeihlich und erfolgreich sehen.

Elisabeth Klaunzer

Es war einmal vor langer Zeit im Sonnendorf Gaimberg...

…als vor 50 Jahren im alten Schulhaus in einer ehemaligen Klasse (dem heutigen Gemeindesaal) unser Gaimberger Gemeindekindergarten errichtet wurde. In der Dorfchronik „Gaimberg - von einst bis jetzt“ steht:

„Der Raum wird als bewundernswert beschrieben und dabei daran erinnert, dass in dieser alten Schulklasse vor Jahrzehnten zeitweise an die 80 Schüler schwitzten. Die Dorfchronistin meint auch, dass die investierten 120.000 Schilling bestens angelegt sein werden.“

Die erste „Tante“, wie es damals hieß, war Erni Feldner aus Lienz und laut schriftlichen Aufzeichnungen betreute sie im ersten Kindergartenjahr 21 Kinder. In Anwesenheit vieler Ehrengäste, wie Bürgermeister Peter Duregger, dem Gemeinderat, Kindergärtnerin Erni Feldner, den Eltern der ersten Kindergartenkinder, sowie den Lehrpersonen, wurde der Kindergarten am Abend des 16. September 1974 von Pfarrer Adolf Jeller feierlich eingeweiht.

Im Zuge des Umbaus der alten Volksschule zum neuen Gemeindehaus, siedelte der Kindergarten vorübergehend ins alte Obermesner-Haus. Der neue Kindergarten wurde ins Tiefparterre verlegt, da die alten Räumlichkeiten zum neuen Gemeindesaal umfunktioniert wurden. Am 20. Oktober 1996 wurde das neue Gemeindehaus samt Kindergarten feierlich eröffnet.

Im Sommer 2009 wurde der Kindergarten räumlich mit einem Zubau erweitert. Dieser Raum, den man zunächst hauptsächlich als Bewegungsraum genutzt hat, wird seit dem Kindergartenjahr 2010/11 für die zweite Kindergartengruppe verwendet.

In unserem Kindergarten wurden über fünf Jahrzehnte zahlreiche Kinder im Alter von 3-6 Jahren von insgesamt 22 pädagogischen Fachkräften, Assistenz- und Stützkräften liebevoll betreut und

begleitet.
In unserem Kindergarten wurde in den letzten 50 Jahren viel gespielt, gequatscht, erzählt und vorgelesen, entworfen und gebaut, gesungen, musiziert, getanzt, gezeichnet, gemalt und gebastelt, gesät und geerntet, gekocht, gebacken und gegessen, geturnt und trainiert, gelacht und auch viel Blödsinn gemacht.
Wir haben viele Feste gefeiert, Theaterstücke aufgeführt und Projekte erarbeitet und können mit Stolz und Dank auf die letzten 50 Jahre zurückblicken. Wir danken der Gemeinde Gaimberg für 50 Jahre großzügige Unterstützung, allen voran unseren Bürgermeistern Peter Duregger, Franz Kollnig, Bartl Klaunzer, Martina Klaunzer und dem amtierenden Bürgermeister Bernhard Webhofer mit ihren Gemeinderäten. Wir

Foto: Brunner Images

Auf einen ganz besonderen Geburtstag hat die Gemeinde Gaimberg angestoßen - der örtliche Kindergarten feierte sein 50. Jubiläum und das wurde gebührend gefeiert.

danken allen Gemeindebediensteten für die wertschätzende Zusammenarbeit.
Wir danken den Nachbarn, der Volksschule Grafendorf, der Pfarre Grafendorf und den Gaimberger Vereinen für das wohlwollende Miteinander. Außerdem ein großer Dank den Eltern unserer Kindergartenkinder, die uns stets großes Vertrauen entgegenbringen. Wir danken allen ehemaligen Kolleginnen, die durch ihr Engagement mitgeholfen haben, dass der Kindergarten Gaimberg großartig gewachsen ist und zu einem Haus voller Fröhlichkeit und der Gemeinschaft geworden ist.
Wir danken von Herzen, dass die uns anvertrauten Kinder ohne größere Unfälle betreut wurden, dass die Kinder körperlich, geistig und seelisch wachsen konnten und dass Klein und Groß voneinander und miteinander lernen durften. In unserer Einrichtung wurden zahlreiche Freundschaften unter Kindern und auch unter Erwachsenen geschlossen und dass gemeinsam Großartiges und Herzberührendes gelungen ist.

Cornelia, Carina, Isabel, Angela und Stefanie
Kiga-Team 2024/25

Erni Feldner, die erste „Tante“ im Kindergarten erzählt:

Anfang des Jahres 1974 trat Herr Bürgermeister Peter Duregger an mich heran, die Leitung eines geplanten Kindergartens in Gaimberg zu übernehmen und ich sollte mich bei der Planung mit Vorschlägen einbringen. Die Zeitspanne war kurz und das Budget knapp, aber mit vereinten Kräften, konnte das Projekt bis zum Herbst verwirklicht werden. Gemeindetischler Josef Ortner sorgte für eine einfache und zweckmäßige Einrichtung, ich bemühte mich auf kreativem Wege meinen Beitrag zu leisten und so konnte mit einigen guten Ideen aus dem ehemaligen Klassenraum der Volksschule, ein ansehnlicher Kindergarten-Gruppenraum geschaffen werden.
Am 16. September 1974 fand die offizielle Eröffnung des Kindergartens durch Herrn Bürgermeister in Anwesen-

Foto: privat

Kurz vor dem Umbau des Gemeindehauses traf sich die Kindergruppe von 1974/75 noch einmal. Das Abschlussfoto von 1975 wurde nachgestellt (Vergleich Gruppenfoto 1974/75 auf Seite 26). Dieses Treffen endete mit einer feinen Feier im Hotel Stocker.

heit von Pfarrer Adolf Jeller, einigen Gemeinderäten und den Eltern der Kindergartenkinder statt. Für 21 Kinder war die Freude groß im neuen Kindergarten spielen, singen und viel Neues lernen zu dürfen. Mit der Einladung an Eltern und Geschwister zum Krippenspiel „Herberg Suche“ am 21. Dezember1974 durften die Kinder zum ersten Mal ihr Können beweisen.
Für die „Gesunde Jause“ war gesorgt, wenn Hermann und Franzl täglich die Frischmilch in der Kanne vom elterlichen Bauernhof brachten.
In Ermangelung eines Bewegungsraumes kam man dem Freiheitsdrang der Kinder hauptsächlich in der freien Natur nach. Ein netter Elternabend mit einer gemeinsamen „Bastelstunde“ trug zum Kennenlernen und Verständnis sehr bei.
Im Ablauf der Jahreszeiten verging das Jahr 1975 problemlos, zumal ich die ganze Gruppe ohne Hilfskraft zu führen hatte. Meine Zeit war begrenzt, denn ich erwartete das dritte Kind und so führte ich im Herbst 1975 meine Kollegin Frau Hildegard Kollnig in ihre neue Aufgabe ein, verließ meinen geliebten Kindergarten Gaimberg, um mich meiner Familie zu widmen.

50 Jahre Kindergarten Gaimberg
Geburtstagsfeier am 21. September 2024

Die Vorfreude war bereits in den Wochen zuvor spürbar, denn es gab einen besonderen Anlass zum Feiern! Seit 50 Jahren werden die Kinder von Gaimberg im Kindergarten Gaimberg betreut. Dieses Jubiläum wurde am 21. September 2024 ab 17:00 Uhr im Gemeindesaal gebührend gefeiert.

Der TAG DER OFFENEN KINDERGARTENTÜR von 9.00 - 13.00 Uhr mit Kinovorstellungen, von Projekten der letzten Jahre, verzeichnete großes Interesse und regen Zulauf. Die rund 50 geladenen Gäste trafen sich zunächst bei herrlichem Wetter am Gemeindevorplatz zu einem Sektempfang und besichtigten anschließend die Räumlichkeiten sowie den Kinderspielplatz im Süden. Viele Gäste entdeckten sich auf den lebendigen und farbenfrohen Kindergarten-Bildern der vergangenen Jahre wieder.

Den zahlreichen Gästen wurden am Tag der offenen Tür Bilder aus „50 Jahre Kindergarten Gaimberg“ gezeigt.

Bürgermeister Bernhard Webhofer hieß die Gäste herzlich willkommen und erinnerte daran, dass viele Kinder, einschließlich seiner selbst, den Kindergarten besucht hatten. In Vertretung aller begrüßte er die erste Kindergärtnerin, Erni Feldner, die vor 50 Jahren die Kinder allein betreut hatte.

Der Kindergarten war vor 50 Jahren im heutigen Gemeindesaal untergebracht, zog dann ins Mesnerhaus und ist seit 1997 wieder im neu renovierten Gemeindehaus beheimatet.

Der Bürgermeister betonte, dass die Kinderanzahl in Gaimberg im Gegensatz zu anderen Gemeinden steige. Dies hänge sicher auch mit der besonderen Qualität des Kindergartens zusammen.

Auch manche Eltern aus Lienz lassen ihre Kinder in unserem Kindergarten betreuen. Damit leitete er über zur heutigen Kindergarten-Leiterin Cornelia Auer und ihrem Team, die als Primär-Pädagoginnen die Kinder in ihrem Entwicklungs- und Selbstfindungsprozess herzlich und nachhaltig unterstützen. Er würdigte die Bedeutung und Entwicklung des Kindergartens in den letzten 50 Jahren und hob die engagierte Arbeit der Erzieherinnen hervor.

Der Bürgermeister erzählte auch von einer russischen Frau, die vor etwa zwei Jahren ihr Kind im Kindergarten betreuen lassen wollte, aber unerfüllbare Forderungen stellte. Qualität hat auch ihre Grenzen!

Die Kindergartenleiterin Cornelia Auer nahm die Gäste anschließend mit Text- und Bildprojektionen auf eine Reise in die Vergangenheit mit. 1974 investierte die Gemeinde ATS 120.000.-- in die neue Einrichtung, Erni Feldner betreute bis zu 21 Kinder allein und hatte bei der Adventfeier 1974 ihren ersten öffentlichen Auftritt mit ihrer Gruppe. Nach eineinhalb Jahren übernahm die gebürtige Gaimbergerin Hildegard Kollnig die Kinderbetreuung. Sie wurde 1979 von Christine Mairamhof abgelöst, die mit Karenzunterbrechung 30 Jahre den Kindergarten leitete.

2009 wurde der Kindergarten erweitert, 2010 war der Start der Sommerbetreuung gemeinsam mit den Sonnendörfern Oberlienz und Thurn. Seit 2017 steht der neue Spielplatz für Outdoor-Bewegungen aller Art zur Verfügung. Indoor dürfen

Fotos: Brunner Images

Die 50 Jahr-Feier wurde von der „Jungen Gaimberger Tanzlmusik“ umrahmt. Jonas Huber, Laura de Biasio, Stephan Thor, Nikolas Pargger, Andreas Tiefnig und Tobias Frank (v.l.) erhielten viel Applaus für ihre Darbietung.

In fünf Jahrzehnten hat sich im Kindergarten Gaimberg viel getan. 1974 startete man lediglich mit einer Kindergartengruppe, seit vielen Jahren wird der Kindergarten Gaimberg nun mit zwei Gruppen geführt.

die Kinder den neuen Turnsaal in der Schule seit 2019 nützen. Die Zukunft liegt in der Ganztagsbetreuung. Dem wurde man mit der Einrichtung eines Mittagstisches mit Nachmittagsbetreuung seit 2022 gerecht. Im Jahr 2024 wurden im Rahmen eines MINT-Projekts sechs kleine Küken über einen Zeitraum von 11 Wochen im Kindergarten aufgezogen. Dieses Projekt bot insbesondere Kindern ohne bäuerlichen Hintergrund eine wertvolle Gelegenheit, das natürliche Leben hautnah zu erleben.

Die Leiterin freute sich auch über Besuche, wie zum Beispiel vom ehemaligen Bischof Manfred Scheuer im Jahr 2012. Besonders begeistert war sie auch über das Gastspiel des Gaimberger Musikers Florian Andreas Duregger, der in diesem Jahr mit den Kindern im Brennstadel frühstückte, spielte, sang und tanzte.

Erni Feldner als erste Betreuerin konnte authentisch vom Start berichten. Sie war bereits eineinhalb Jahre als Sonderpädagogin der Sonderschule Lienz in diesem

Foto: Brunner Images

Bgm. Bernhard Webhofer bedankte sich stellvertretend bei der derzeitigen Kindergartenleiterin Cornelia Auer für die tolle Arbeit im Kindergarten Gaimberg.

Raum tätig, als sie vom damaligen Bürgermeister Peter Duregger gebeten wurde, den Kindergarten zu übernehmen. Mit Freude tat sie dies und hat es nicht bereut. Noch heute trifft sie immer wieder Erwachsene, die damals ihre ersten spielerischen Gehversuche in einer Gruppe machten. Besonders berührt hat sie ein Treffen, das von Andrea Moroder (geb. Pichler) initiiert wurde - 20 Jahre nach ihrem Ausscheiden aus dem Kindergarten. In fröhlicher Runde im damaligen „Hotel Stocker“ erhielt sie ein besonderes Tongefäß von der Künstlerin Margarethe Oberdorfer. Alle Namen waren eingraviert und jeder einzelne Fingerabdruck erinnert noch heute an diese schöne Zeit, in der auf dem alten Ofen auch noch die Milch, täglich vom Mesner geholt, warmgehalten wurde.

Der Bürgermeister bedankte sich herzlich bei allen ehemaligen und aktiven PädagogInnen des Kindergartens und der Schule und überreichte ihnen Blumen und Blumensträuße. Für den Kindergarten sprachen Cornelia Auer, Erni Feldner und Hildegard Kollnig ihren Dank an ihre Kolleginnen, die jeweiligen Bürgermeister und die Bürgermeisterin, die GemeinderätInnen, die Nachbarn und die Eltern aus. Ein Dank galt auch den Gemeindearbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung, die zum Gelingen dieses Festes unerlässlich war.

Die von Eva Weiler betreute junge Gaimberger Tanzlmusik mit Jonas Huber, Laura de Biasio, Stephan Thor, Nikolas Pargger, Andreas Tiefnig und Tobias Frank sorgte für die musikalische Untermalung und leitete den gemütlichen Teil des Abends ein. Punkt 19:00 Uhr lud der Bürgermeister alle Anwesenden zu einem kulinarischen Leckerbissen in den „Mesner Brennstadel“ ein.

Eine wahrlich gelungene Veranstaltung, geprägt von emotionalen Rückblicken und der Gewissheit, etwas Besonderes geschaffen zu haben.

Wolfgang Schneeberger

Kurz gefragt: Cornelia Auer (Kindergartenleiterin)

Wo ist dein Lieblingsplatz?
Ich habe viele Lieblingsplätze, aber am Meer bin ich besonders gern!

Was isst/trinkst du am liebsten?
Ich mag die italienische Küche, selbstgebackenes Brot und trinke liebend gern einen Tee mit Kräutern aus meinem Garten.

Wen/was bewunderst du am meisten?
Ich bewundere meine Oma, die ihr Leben stets mit Bescheidenheit und Zufriedenheit meisterte. Sie ist ein großes Vorbild für mich.

Welches Buch liest du gerade?
Zur Zeit lese ich den spannenden Krimi „Die Betrogene“ von Charlotte Link.

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?
Zeit mit Familie und Freunden, aber auch Zeit mit mir und meinen Hobbies zu verbringen.

Welche Künstler/Musiker beeindrucken dich?
Unsere Kindergartenkinder sind wahre Künstler! Sie zeigen enorm viel Kreativität, Hingabe und Begeisterung in bildnerischer, gestalterischer und musikalischer Hinsicht - das bewundere ich!

Was ist dein Lebensmotto?
...und immer immer wieder geht die Sonne auf...

Was bedeutet dir Gaimberg?
Seit 12 Jahren ist Gaimberg ein wichtiger Ort in meinem Leben, da ich dort mit Freude meinen Beruf im Kindergarten ausübe und in einem tollen, äußerst liebenswerten und engagierten Team arbeiten darf.

50 Jahre Kindergarten Gaimberg

Im Jahre 1974 wurde in der ehemaligen Klasse des alten Schulhauses in Gaimberg (im heutigen Gemeindesaal) ein Kindergarten errichtet.

Die feierliche Eröffnung erfolgte am Abend des 16. September 1974. Pfarrer Adolf Jeller führte die Segnung durch.

1974/75: Stefan Rabel, Erna Feldner, Klaus Steiner, Klaus Gumpoldsberger, Hannes Steiner, Heinrich Karré, Norbert Kollnig, Martin Niedertscheider, Sieglinde Infeld, Annelies Amraser, Andrea Pichler (vorne v.l.); Harald Pichler, Hermann Webhofer, Werner Mühlmann, Markus Jünnemann, Franz Webhofer, Werner Steiner, Susanna Webhofer, Birgit Ranacher, Petra Senfter (hinten v.l.).

Tante Erni war voller Engagement und führte bereits im ersten Kindergartenjahr (1974/75) mit den Kindern im Advent ein Krippenspiel für die Eltern auf.

1975/76: Werner Preßlaber, Norbert Mühlmann, Martin Niedertscheider, Franz Webhofer (v.l.).

1976/77: Hildegard Kollnig, Georg Senfter (1. Reihe v.l.); Elisabeth Huber, Elisabeth Gumpoldsberger, Karin Schmidl, Robert Huber, Germana Steiner, Andrea Schmidl, Monika Kollnig, Angelika Niedertscheider (2. Reihe v.l.); Lydia Steiner, Norbert Mühlmann (3. Reihe v.l.).

1977/78: Kindergärtnerin Ingrid Kircher (stehend) mit Margit Niedertscheider, Simone Senfter, Germana Steiner, Elisabeth Huber, Walter Kollnig, Josef Tschurtschenthaler, Robert Huber, Christian Tiefnig, Antonia Niedertscheider, Karin Schmidl, Andrea Schmidl, Barbara Stocker (v.l.).

1977/78: Gerd Mühlmann, Margit Niedertscheider, Simone Senfter, Germana Steiner, Hannes Webhofer, Elisabeth Huber, Elisabeth Friedl (1. Reihe v.l.); Josef Tschurtschenthaler, Robert Huber, Christian Tiefnig (2. Reihe v.l.).

1978/79: Andrea Schmidl, Barbara Stocker, Simone Senfter, Angela Klaunzer, Hannes Webhofer, Ralph Singer, Johannes Bernard, Carmen Singer, Klaus Oberegger, Gerd Mühlmann, Armin Lugger (v.l.).

Ab dem Kindergartenjahr 1979/80 war Christine Mairamhof für beinahe 30 Jahre die Gaimberger Kindergärtnerin. Martin Oberlechner, Gerd Mühlmann, Veronika Webhofer, Michaela Oberegger, Armin Lugger, Margit Rabel (1. Reihe v.l.); Magdalena Oberegger, Anita Klaunzer, Christine Mairamhof, Walter Kollnig, Hans-Peter Kollnig, Johannes Bernard (2. Reihe v.l.).

1980/81: Barbara Jeller, Anita Klaunzer, Margit Rabel, Iris Perfler, Veronika Webhofer, Petra Niedertscheider, Ines Obersteiner (1. Reihe v.l.); Magdalena Oberegger, Wolfgang Arendt, Elisabeth Oberegger, Seppi Tiefnig, Monika Oberegger, Johannes Bernard, Christine Gumpoldsberger (2. Reihe v.l.); Christine Mairamhof (hinten).

Elke Semrad war im Jahr 1981/82 als Karenzvertretung von Christine Mairamhof tätig. Elke Semrad, Stefan Glantschnig, Julia Wibmer, Christian Glantschnig, Daniel Perfler, Christian Pichler, Sabine Klaunzer (vorne v.l.); Manuela Kollnig, Petra Niedertscheider, Angelika Webhofer, Anita Wernisch, Iris Perfler, Elisabeth Oberegger, Barbara Jeller (hinten v.l.).

1982/83: Christian Steininger, Maria Bernard, Andreas Webhofer, Barbara Jeller (vorne v.l.); Daniela Niedertscheider, Martina Kollnig, Daniel Perfler, Ramona Wernisch, Christine Obwurzer, Simon Glantschnig, Michael Neumair, Claudia Webhofer (hinten v.l.).

Fasching 1984: Markus Klaunzer, Christian Steininger, Angela Tiefnig, Christoph Glantschnig, Evelyn Lugger, Maria Bernard, Florian Steiner, Maria Frank (vorne v.l.); Daniela Niedertscheider, Andreas Schneeberger, Andreas Webhofer, Simon Glantschnig, Martina Kollnig, Clemens Bernard, Margit Steiner, Ramona Wernisch, Michaela Oberegger, Claudia Webhofer (hinten v.l.) mit Christine Obwurzer.

1984/85: Bernhard Bergmann, Daniel Obwurzer, Florian Steiner, Elisabeth Glantschnig (vorne v.l.); Andreas Schindler, Evelyn Lugger, Josef Girstmair, Simon Wibmer, Christine Obwurzer, Christian Steininger, Marlies Steiner, Nadja Jeller, Maria Bernard (hinten v.l.).

Nikolonachmittag am 05.12.1985 für die Gaimberger Senioren. In der Zeitung stand geschrieben: „Die Kleinen vom Ortskindergarten waren als Engelchen und Krampusse verkleidet, mit Tante Christine umscharten sie St. Nikolo“.

1985/86: Mario Mayr, Daniel Obwurzer, Silvia Mühlmann, Tamar Idl (vorne v.l.); Josef Girstmair, Christine Obwurzer, Thomas Frank, Nadja Jeller, Maria Gomig, Carmen Neumair, Andreas Wernisch, Wilfried Gumpoldsberger, Andreas Schindler, Albin Niedertscheider (hinten v.l.).

1986/87: Diana Wernisch, Silvia Mühlmann, Daniel Obwurzer, Bernhard Bergmann, Manuela Bader (vorne v.l.); Tamar Idl, Alois Kollnig, Bernadette Gomig, René Göritzer, Albin Niedertscheider, Mario Mayr, Michael Wibmer, Christoph Glantschnig (2. Reihe v.l.); Michael Girstmair, Christine Obwurzer, Anna Magometschnig, Caroline Steiner, Johanna Mühlmann (3. Reihe v.l.).

1987/88: Daniel Neumair, Nathalie Steiner, Verena Bergmann, Carina Moser (vorne v.l.); Sandra Moser, Andrea Webhofer, Nicole Gridling, Johannes Klaunzer, Martin Oberlaner, Tamar Idl, Bernhard Bergmann, Franz Gomig, Manuela Bader, Silvia Mühlmann (2. Reihe v.l.); Daniel Obwurzer, Christine Obwurzer, Michael Girstmair, Alois Kollnig, Monika Frank (3. Reihe v.l.).

1988/89: Alexander Kollnig, Verena Bergmann, Lukas Jeller, Andreas Mayr (vorne v.l.); Daniel Neumair, Melanie Glantschnig, Claudia Lugger, Daniel Neumair, Daniela Senfter, Daniel Glantschnig, Mathias Ortner (2. Reihe v.l.); Christine Obwurzer, Peter Ortner, Marko Neumair, Nathalie Steiner, Tamar Idl, Werner Hartinger (3. Reihe v.l.).

1989/90: Daniel Neumair, Verena Klaunzer, Chrysanth Oberegger, Verena Bergmann (vorne v.l.); Alexander Kollnig, Daniela Senfter, Mathias Ortner, Margretha Oberegger, Daniel Neumair, Alois Lugger, Marlies Bergmann, Bettina Wernisch (2. Reihe v.l.); Peter Ortner, Erwin Hartinger, Christine Mairamhof, Daniel Glantschnig (3. Reihe v.l.).

1990/91: Stefan Jeller, Regina Gomig, Marlies Bergmann, Erwin Hartinger, Yvonne Gridling, Carina Neumair, Martin Mühlmann, Bettina Wernisch, Melanie Egartner, Michael Tschapeller (v.l.) mit Christine Obwurzer.

Fasching 1992: Michael Tschapeller, Bernhard Webhofer, Reinhard Senfter, Johanna Jaufer, Stefan Jeller, Ramona Waldner, Robert Mangweth (vorne v.l.); Andreas Oberegger, Marc Draschl, Gertraud Frank, Carina Neumair, Reinhold Lugger, Yvonne Gridling, Eva Wibmer, Christine Obwurzer (hinten v.l.).

1992/93: Cornelia Steinkaserer, Daniel Steiner, Martina Bergmann (vorne v.l.); Ilona Ortner, Philipp Glantschnig, Marcus Schader, Reinhard Senfter, Ramona Waldner, Michael Tschapeller, Verena Neumair, Lukas Jeller, Dominik Ladner, Lucas Klaunzer, Mario Glantschnig (2. Reihe v.l.); Johannes Oberegger, Melanie Idl, Eva Wibmer, Florian Klaunzer, Robert Mangweth, Christine Obwurzer (3. Reihe v.l.).

1993/94: Elisabeth Ortner, Theres Glantschnig, Daniel Steiner, Dominik Ladner, Bernhard Girstmair (vorne v.l.); Stefan Tschapeller, Sonja Kerschbaumer, Manuel Tiefnig, Carina Theurl, Kathrin Neumair, David Wartscher (2. Reihe v.l.); Lukas Jeller, Christine Mairamhof, Verena Neumair, Martina Bergmann, Daniel Kollnig, Stefanie Jaufer, Marlene Baumgartner (3. Reihe v.l.).

1994/95: Bettina Webhofer, David Duregger, Sonja Kerschbaumer, Christoph Peintner, Chrysanth Eggenig (vorne v.l.); Stefan Tschapeller, Christine Mairamhof, Cornelia Steinkaserer, Andreas Idl, Thomas Thaler, Carina Theurl, Mathias Klaunzer, Annemarie Baumgartner, Alexander Mairginter (hinten v.l.).

1995/96: Stefano Salsi, Christoph Peintner, Christoph Girstmair, Tobias Gasser, Bettina Glantschnig, Michael Theurl (vorne v.l.); Ines Ladner, Bettina Girstmair, Gerald Steiner, Bettina Webhofer, Georg Ortner, Philipp Baumgartner (hinten v.l.) mit Christine Mairamhof.

Nach dem Umbau kam der Kindergarten ins Tiefparterre, da der frühere Gruppenraum zu einem Gemeindesaal umgebaut wurde. Am 20. Oktober 1996 wurde das adaptierte Gemeindehaus unter Mitwirkung der Kindergartenkinder feierlich eröffnet.

1996/97: Patrick Pick, Roland Tiefnig, David Duregger, Andreas Gomig, Christoph Peintner, Gernot Pick (1. Reihe v.l.); Emanuel Steiner, Christoph Girstmair, Theresia Tscharnig, Thomas Ackerer, Christian Mayr (2. Reihe v.l.); Katharina Tscharnig, Michael Theurl, Karin Hartinger, Hermann Lugger, Daniel Ressi, Philipp Baumgartner (3. Reihe v.l.); Petra Niedertscheider (KG-Helferin), Bettina Glantschnig, Ines Ladner, Thomas Tscharnig, Gerald Steiner, Christine Mairamhof (4. Reihe v.l.).

1997/98: Andreas Gomig, André Neumair, Annika Webhofer, Christina Amraser, Daniel Kerschbaumer (1. Reihe v.l.); Lukas Mairginter, Sabine Tiefnig, David Duregger, Gernot Pick, Roland Tiefnig, Carmen Idl, Matthias Webhofer, Christoph Girstmair (2. Reihe v.l.); Maria Klaunzer, Julia Bergmann, Patrick Kollnig, Lukas Strohmaier, Patrick Pick, Hermine Baumgartner, Christine Mairamhof, Maria Mühlmann, Theresia Tscharnig (3. Reihe v.l.).

1998/99: Evelyn Tiefnig, Christina Nothdurfter, Mathias Duregger, Julia Webhofer, Tanja Webhofer (1. Reihe v.l.); André Neumair, Matthias Webhofer, Daniel Kerschbaumer, Sabine Tiefnig, Christina Amraser, Christine Mairamhof, Annika Webhofer, Sabine Idl (2. Reihe v.l.); Bernhard Tscharnig, Stefan Ackerer, Lukas Mairginter, Raimund Kollnig, Anja Kollnig (3. Reihe v.l.).

1999/00: Lukas Preßlaber, Nadine Unterreiner, Martin Kerschbaumer, Julia Webhofer, Eva Girstmair (1. Reihe v.l.); Evelyn Tiefnig, Bettina Neumair, Tanja Webhofer, Mathias Duregger, Anton Reiter, Andreas Duregger, Christina Nothdurfter (2. Reihe v.l.); Christine Mairamhof (3. Reihe v.l.).

2000/01: Florian Duregger, Teresa Jeller, Isabell Waldner, Nadine Unterreiner, Anna Girstmair (1. Reihe v.l.); Stefan Tiefnig, Martin Kerschbaumer, Bettina Neumair, Gerhard Kollnig, Marco Mayr, Eva Girstmair, Clemens Kollnig, Lukas Preßlaber (2. Reihe v.l.); Christine Mairamhof (3. Reihe v.l.).

2001/02: Florian Duregger, Gerd Mitterdorfer (1. Reihe v.l.); Markus Amraser, Alexander Neumair, Florian Steininger, Anna Girstmair, Tobias Jeller (2. Reihe v.l.); Raphael Tscharnig, Simon Idl, Teresa Jeller, Nadine Unterreiner, Stefan Tiefnig, Christine Mairamhof (3. Reihe v.l.).

2002/03: Philipp Webhofer, Florian Steininger (1. Reihe v.l.); Alexander Reiter, Bianca Mayr, Florian Duregger, Anna Tscharnig, Stefan Webhofer, Lisa Mitterdorfer (2. Reihe v.l.); Markus Amraser, Alexander Neumair, Gerd Mitterdorfer, Christine Mairamhof, Birgit Preßlaber, Anna Girstmair, Doris Idl (3. Reihe v.l.).

2003/04: Lukas Tiefnig, Michael Webhofer, Stefan Webhofer (1. Reihe v.l.); Eva Webhofer, Stefanie Forcher, Caroline Rienzner, Samuel Gasser, Nora Kurnik, Lisa Mitterdorfer, Julia Mitterdorfer (2. Reihe v.l.); Sarah Gomig, Claudia Ackerer, Jasmin Tscharnig, Lukas Bachlechner, Anna Tscharnig, Sophie Sieber, Christina Tscharnig (3. Reihe v.l.); Christine Mairamhof (4. Reihe v.l.).

2004/05: Caroline Rienzner, Sophie Sieber, Stefanie Forcher, Birgit Kalser, Celina Reiter, Daniel Trojer, Jana Kurnik (1. Reihe v.l.); Christine Mairamhof, Michael Webhofer, Nora Kurnik, Sarah Gomig, Jasmin Tscharnig, Lukas Bachlechner (2. Reihe v.l.).

2005/06: Samuel Gasser, Jonas Webhofer, Martin Waschnig, Jana Kurnik, Eva Webhofer (1. Reihe v.l.); Lucas Libiseller, Verena Winkler, Michaela Preßlaber, Julia Mitterdorfer, Michael Webhofer (2. Reihe v.l.); Christine Mairamhof, Daniel Trojer, Celina Reiter, Johanna Kollnig, Manuel Mayr, Astrid Kollnig (3. Reihe v.l.).

2006/07: Johannes Tscharnig, Selina Trojer, Eva Webhofer, Martin Waschnig, Lena Groder, Lucas Libiseller, Johanna Gradnig, Verena Winkler, Jana Kurnik (1. Reihe v.l.); Jonas Webhofer, Christine Mairamhof (2 Reihe v.l.); Dominic Vallazza (3. Reihe v.l.).

2007/08: Johanna Gradnig, Dominic Vallazza, Lea Bachlechner, Kathi Winkler, Sophie Al Hafez, Celine Al Hafez, Klara Groder, Emma Biedner, Sabine Waschnig (1. Reihe v.l.); Selina Trojer, Eva Webhofer, Verena Winkler, Sophie Eisendle, Selina Gomig, Lena Groder, Sophie Kreissl (2. Reihe v.l.); Christine Mairamhof, Lucas Libiseller, David Stangl, Jonas Webhofer, Stefan Neumair, Fabian Webhofer, Angelo Rainer, Christine Reiter (3. Reihe v.l.).

Im Kindergartenjahr 2008/09 gab es viele personelle Veränderungen. Christine Reiter übernahm die Kindergartenleitung von Christine Mairamhof, die nach knapp 30 Dienstjahren in Gaimberg verabschiedet wurde. Sabine Kurnik-Kreissl kam als Stützkraft, Margit Unterreiner wurde als Aushilfskindergartenhelferin angestellt.

Besuch von Pfarrer Jean Paul Quédraogo und Georg Webhofer am 10. Oktober 2008 im Kindergarten Gaimberg zum gemeinsamen Erntedankfest.

2008/09: Sandro Unterreiner, Leo Monz (1. Reihe v.l.); Kathi Winkler, Raphael Sieber, Emma Biedner, Lea Neumair, Samuel Jeller, Klara Groder, Sabine Waschnig (2. Reihe v.l.); Christine Reiter, Lelaina Eberhard, Selina Trojer, Lea Bachlechner, Iris Knabl, Selina Gomig, Johanna Gradnig, Paula Webhofer, Andreas Tscharnig, Simon Tausch (3. Reihe v.l.); Sabine Kurnik-Kreissl, Sophie Eisendle, Sophie Kreissl, David Stangl, Stefan Neumair, Angelo Rainer, Jonas Webhofer, Margit Unterreiner (3. Reihe v.l.).

Im Jahr 2008 wurde mit der regionalen Sommerbetreuung ein gemeinsames Projekt der Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg ins Leben gerufen. Hier ein Erinnerungsfoto vom Sommerkindergarten 2010.

Im Sommer 2009 wurde der Kindergarten räumlich mit einem Zubau erweitert. Am 10. Dezember 2009 wurde der neue Raum im Beisein von LR Mag. Dr. Beate Palfrader feierlich eröffnet.

2009/10: Michael Duregger, Paula Webhofer, Samuel Jeller, David Oberegger (1. Reihe v.l.); Matthias Steiner, Celine Al Hafez, Sabine Waschnig, Klara Groder, Sienna Oberrainer, Adrian Moroder (2. Reihe v.l.); Raphael Sieber, Kathi Winkler, Lea Neumair, Lelaina Eberhard, Simon Tausch, Lisa Suntinger, Andreas Tscharnig, Julian Obererlacher (3. Reihe v.l.); Leo Monz, Christine Reiter, Selina Jeller, Rebekka Gomig, Emma Biedner, Marie Gomig, Iris Knabl, Sabine Kurnik-Kreissl (4. Reihe v.l.).

2010/11 - Fischgruppe: Sienna Oberrainer, Selina Jeller, Emanuel Gasser (1. Reihe v.l.); Christine Reiter, Leo Monz, Paula Webhofer, Raphael Sieber, Kevin Mair (2. Reihe v.l.); Iris Knabl, Kathi Winkler, Samuel Jeller, Jasmina Stangl, Mia Straganz (3. Reihe v.l.).

2010/11 - Schmetterlingsgruppe: Barbara Berger, Luca Vallazza, Matthias Steiner, Michael Duregger, Marie Gomig (1. Reihe v.l.); Lelaina Eberhard, Nina Oberegger, Emma Biedner, David Oberegger, Rebekka Gomig, Andreas Gradnig, Gabriel Gradnig, Celine Al Hafez, Lea Neumair (2. Reihe v.l.).

Im Kindergartenjahr 2010/11 wurde in Gaimberg erstmalig eine 2. Kindergartengruppe geführt. Als zweite Kindergartenpädagogin war Barbara Berger tätig. Aufgrund zahlreicher Anmeldungen im 2. Semester wurde Oswalda Steiner als Kindergartenassistentin zur Unterstützung angestellt.

Im Kindergartenjahr 2011/12 bekamen wir hohen geistlichen Besuch durch Bischof Manfred Scheuer.

Im Frühsommer 2011 wurde der Spielplatz im Kindergarten neu gestaltet und am 21. Oktober 2011 durch Pfarrer Jean Paul Quédraogo feierlich gesegnet.
In diesem Jahr arbeitete die Kindergartenpädagogin Andrea Obwurzer ein Jahr lang als Karenzvertretung in unserem Kindergarten. Ab Oktober 2011 war Sarah Theurl als Kindergartenpädagogin in Gaimberg tätig.

2011/12 - Fischgruppe: Naomi Uprimny, Amelie Großgasteiger, Sienna Oberrainer, Selina Hartinger, Jasmina Mair, Julian Obererlacher, Tim Niedertscheider, Selina Jeller (1. Reihe v.l.); Adrian Moroder, Raphael Sieber, Emanuel Gasser, Florian Amann, Andrea Obwurzer, Matthäus Graf, Fabian Tiefnig, Pia Niedertscheider (2. Reihe v.l.).

2011/12 - Schmetterlingsgruppe: Elias Knabl, Simon Schmidl, Vanessa Schmidl, Jakob Kranebitter, Nora Oberzaucher, Tabea Gomig, Nina Oberegger, Andreas Gradnig, Leni Biedner (1. Reihe v.l.); Marie Gomig, Luca Vallazza, Sarah Theurl, Klemens Steiner, Jakob Greinhofer, Gabriel Gradnig, Rebekka Gomig (2. Reihe v.l.).

2012/13 - Fischgruppe: Michael Ranacher, Fabian Tiefnig, Florian Amann, Elija Wimmer, (1. Reihe v.l.); Leonie Tiefnig, Naomi Uprimny, Pia Niedertscheider, Selina Hartinger, Amelie Großgasteiger (2. Reihe v.l.); Elisabeth Tscharnig, Emanuel Gasser, Tim Niedertscheider, Matthäus Graf, Josef Ranacher (3. Reihe v.l.); Cornelia Auer (4. Reihe v.l.).

2012/13 - Schmetterlingsgruppe: Tabea Gomig, Nina Oberegger, Simon Schmidl, Anja Duregger (1. Reihe v.l.); Vanessa Schmidl, Anna Kranebitter, Nora Oberzaucher, Elias Knabl, Marie Eberhard (2. Reihe v.l.); Rene Strieder, Andreas Gradnig, Klemens Steiner, Jakob Greinhofer, Luca Vallazza, Gabriel Gradnig, Jakob Kranebitter (3. Reihe v.l.); Sarah Theurl, Laura Steiner (4. Reihe v.l.).

Im Kindergartenjahr 2012/13 gab es wieder Anlass zu feiern. Die Gemeinde Gaimberg feierte am 26. Oktober 2012 „100 Jahre Schulhaus“.
Seit dem Kindergartenjahr 2012/13 arbeitet Cornelia Auer im Gemeindekindergarten Gaimberg. Laura Steiner ist für ein Jahr als Stützkraft in der Schmetterlingsgruppe tätig.

2013/14 - Fischgruppe: Michael Ranacher, Florian Amann (1. Reihe v.l.); Simon Jeller, Leonie Tiefnig, Valentina Amann, Yannick Uprimny (2. Reihe v.l.); Elisabeth Tscharnig, Selina Hartinger, Matthäus Graf, Elija Wimmer, Josef Ranacher, Amelie Großgasteiger, Pia Niedertscheider, Cornelia Auer, Naomi Uprimny (3 Reihe v.l.).

2013/14 - Schmetterlingsgruppe: Rene Strieder, Anna Gumpoldsberger, Anna Kranebitter (1. Reihe v.l.); Jonas Huber, Elias Knabl, Clemens Mayr, Luis Oberschachner (2. Reihe v.l.); Tabea Gomig, Felix Wernisch, Vanessa Schmidl, Marie Eberhard, Simon Schmidl, Andreas Gomig, Anja Duregger, Sarah Theurl, Nora Oberzaucher (3. Reihe v.l.).

Am 11. November 2014 feierten wir unser Martinsfest mit den selbstgebastelten „Sonnenlaternen“.

2014/15 - Fischgruppe: Lina Tscharnig, Luca DeBiasio, Theodor Schuster, Niklas Tiefnig, Samira Jeller (1. Reihe v.l.); Leonie Tiefnig, Valentina Amann, Michael Ranacher, Elija Wimmer, Simon Jeller, Cornelia Auer, Yannick Uprimny (2. Reihe v.l.).

2014/15 - Schmetterlingsgruppe: Kevin Staffler, Timo Kurnik (1. Reihe v.l.); Lina Frank, Clemens Mayr, Luis Oberschachner, Elias Knabl (2. Reihe v.l.); Anna Gumpoldsberger, Jonas Huber, Anna Kranebitter, Marie Eberhard, Tobias Neumair, Andreas Gomig, Hannah Obererlacher (3. Reihe v.l.); Christine Reiter (4. Reihe).

Familienfest am 4. Juli 2015 mit dem Theaterstück „Rabe Tao und das Goldstück“.

Frühlingsfest am 10. Juni 2016 gemeinsam mit der VS Grafendorf mit dem Theaterstück „Gänseblümchen Frederike“.

2015/16: Angela Klaunzer, Lina Frank, Maria Graf, Chiara Staffler, Anna-Lena Mayr, Samira Jeller, Florentina Schuster, Cornelia Auer (1. Reihe v.l.); Manuel Sprenger, Valentina Amann, Anna Gumpoldsberger, Andreas Gomig, Tobias Neumair, Simon Jeller, Hannah Obererlacher, Lina Tscharnig, Yannick Uprimny (2. Reihe v.l.); Niklas Tiefnig, Phillip Sprenger, Theodor Schuster, Kevin Staffler, Luca DeBiasio, Timo Kurnik, Clemens Mayr, Christine Reiter (3. Reihe v.l.).

Angela Klaunzer ist seitdem als Kindergartenassistenzkraft angestellt.

2016/17 - Fischgruppe: Manuel Häsele, Florentina Schuster, Fanny Wimmer, Laura DeBiasio, Leo Schneeberger (1. Reihe v.l.); Niklas Tiefnig, Maria Graf, Michael Steiner, Melissa Dürregger, Luca DeBiasio, Lina Tscharnig, Josefa Tscharnig, Samira Jeller (2. Reihe v.l.).

2016/17 - Schmetterlingsgruppe: Hannah Obererlacher (1. Reihe); Miriam Rabel, Marcel Staffler, David Staffler, Anna-Lena Mayr (2. Reihe v.l.); Lina Frank, Timo Kurnik, Phillip Sprenger, Chiara Staffler, Kevin Staffler, Fabian Neumair (3. Reihe v.l.), Christine Reiter (4. Reihe).

Spielplatzeinweihung am 3. Juli 2017 mit Pfarrer Jean Paul und Bürgermeister Bernhard Webhofer.

2017/18 - Fischgruppe: Annika Tiefnig, Fausto Uprimny, Anna Lerchbaumer, Finn Schneeberger (1. Reihe v.l.); Fanny Wimmer, Cornelia Auer, Leo Schneeberger, Josefa Tscharnig, Florentina Schuster, Maria Graf, Laura DeBiasio, Angela Klaunzer, Sarah Altenweisl, Katharina Steiner (2. Reihe v.l.).

2017/18 - Schmetterlingsgruppe: Marcel Staffler, Andreas Tiefnig, Anna-Lena Mayr, Chiara Staffler (1. Reihe v.l.); Mirjam Lerchbaumer, Luzia Gumpoldsberger, Fabian Neumair, Laurin Peintner, Miriam Rabel, Tobias Frank, David Staffler, Philipp Hartinger, Christine Reiter, Paul Staller (2. Reihe v.l.).

28.02.2018: Winterfest mit dem Theaterstück „Es klopft bei Wanja in der Nacht“.

Gaimberger Advent mit der Aufführung des „Schneeflockentanzes“ am 1. Dezember 2018.

2018/19 - Fischgruppe: Andrea Webhofer-Frank, Fausto Uprimny, Katharina Steiner, Anna Lerchbaumer, Florentina Schuster, Annika Tiefnig, Fanny Wimmer (obere Reihe v.l.); Laura DeBiasio, Leo Schneeberger, Finn Schneeberger, Emma Gomig, Sarah Altenweisl, Ben Jungmann, Cornelia Auer (untere Reihe v.l.).

2018/19 - Schmetterlingsgruppe: Mirjam Lerchbaumer, Maximilian Feichter, Anna-Lena Mayr, Luzia Gumpoldsberger, David Staffler, Marcel Staffler, Fabian Neumair (obere Reihe v.l.); Philipp Hartinger, Andreas Tiefnig, Paul Staller, Tobias Frank, Antonie Jaufer, Miriam Rabel, Christine Reiter (untere Reihe v.l.).

Im Oktober 2019 konnten wir erstmals den neuen Turnsaal in der Volksschule Grafendorf benutzen. Für unsere ältesten Kindergartenkinder startete am 10. Oktober 2019 das Projekt „Prä-Judo“ mit den Judotrainern Jakob Berger und Leo Unterrainer.

2019/20 - Fischgruppe: Gabriel Holzer, Noah Schwarzl, Barbara Steiner, Finn Schneeberger, Ben Jungmann, Anna Lerchbaumer, Sofia Riesslegger (1. Reihe v.l.); Emma Gomig, Fanny Wimmer, Johannes Gasser, Fausto Uprimny, Annika Tiefnig (2. Reihe v.l.). Leider gibt es aufgrund der Coronapandemie kein Foto von der Schmetterlingsgruppe.

Dieses Foto mit unserer Zahngesundheitserzieherin Inge Egger wurde am 13. März 2020 gemacht und wenige Tage später kam es aufgrund der Corona-Pandemie zur mehrwöchigen Schließung unseres Kindergartens.

2020/21 - Fischgruppe: Johannes Gasser, Emma Gomig, Anna Lerchbaumer, Cornelia Auer, Finn Schneeberger, Ben Jungmann, Noah Schwarzl (obere Reihe v.l.); Barbara Steiner, Sofia Riesslegger, Gabriel Holzer, Isabel Weiler, Elias Steiner, Jakob Lugger, Samuel Riesslegger (untere Reihe v.l.).

2020/21 - Schmetterlingsgruppe: Paul Staller, Andreas Tiefnig, Maximilian Feichter, Christine Reiter, Antonie Jaufer, Collin Lanzer, Fabian Sprenger (obere Reihe v.l.); Emil Schneider, Florian Hartinger, Laetitia Winkler, Angela Klaunzer, Frieda Feichter, Luis Niedertscheider, Laura Sprenger (untere Reihe v.l.).

Theaterprojekt der Schmetterlingsgruppe „Die Vogelhochzeit“ und der Fischgruppe „Dornröschen“: Aufgrund der strengen COVID-Auflagen des Landes Tirol konnten wir diese beiden Theaterstücke den Eltern leider nicht vorspielen. Seit dem Kindergartenjahr 2020/21 unterstützt uns Isabel Weiler im Team.

2021/22 - Fischgruppe: Jakob Lugger, Finn Winkler, Felix Neumayr, Peter Holzer, Samuel Riesslegger, Leo Duregger, Gabriel Holzer (1. Reihe v.l.); Noah Schwarzl, Barbara Steiner, Anja Weiler, Elias Steiner,Sofia Riesslegger, Barbara Gomig, Vincent Unterrainer (2. Reihe v.l.); Cornelia Auer, Isabel Weiler (3. Reihe v.l.).

2021/22 - Schmetterlingsgruppe: Angela Klaunzer, Luis Niedertscheider, Laura Sprenger, Florian Hartinger, Fabian Sprenger, Josef Preßlaber, Christine Reiter (1. Reihe v.l.); Laetitia Winkler, Mia Gumpoldsberger, Elias Girstmair, Frieda Feichter, Emil Schneider (2. Reihe v.l.).

Seit dem Kindergartenjahr 2022/23 bietet unser Gemeindekindergarten auch Nachmittagsbetreuung mit Mittagstisch an und Carina Wallner übernahm diese Aufgabe.

Im Frühling 2023 erlebten wir das gelungene „Kräuter-Projekt“ mit Manuela Neumair und daraus entwickelte sich unser selbstgeschriebenes „Wiesenblumenmusical“, welches am 25. Mai 2023 uraufgeführt wurde.

2022/23 - Fischgruppe: Linda Preßlaber, Leo Duregger, Adrian Lugger, Vincent Unterrainer, Amalia Klaunzer, Jakob Lugger, Franz Unterlercher, Finn Winkler (1. Reihe v.l.); Anneli Klaunzer, Elli Jungmann, Barbara Gomig, Peter Holzer, Samuel Rießlegger, Stefan Weiler, Anja Weiler, Elias Steiner (2. Reihe v.l.); Carina Wallner, Isabel Weiler (3. Reihe v.l.).

2022/23 - Schmetterlingsgruppe: Marie Kösslbacher, Mia Gumpoldsberger, Nicola Mattersberger, Marie Steiner, Sophie Wirnsperger, Theodor Feichter, Julian Neumair, Elias Girstmair (1. Reihe v.l.); Frieda Feichter, Luis Niedertscheider, Florian Hartinger, Anton Preßlaber, Emil Schneider, Niklas Steidl, Laura Sprenger, Laetitia Winkler (2. Reihe v.l.); Christine Reiter, Angela Klaunzer (3. Reihe v.l.).

06.06.2023: Verleihung der Zertifizierung „Sicherer Kindergarten“ durch das Österreichische Jugendrotkreuz.

2023/24 - Fischgruppe: Katharina Gomig, Amalia Klaunzer, Franz Unterlercher, Adrian Lugger, Marcel Unterwurzacher, Florian Brunner, Stefan Weiler, Elli Jungmann (1. Reihe v.l.); Isabel Weiler, Barbara Gomig, Peter Holzer, Linda Preßlaber, Vincent Unterrainer-Lugger, Heidi Preßlaber, Finn Winkler, Leo Duregger, Stefanie Senfter (2. Reihe v.l.).

2023/24 - Schmetterlingsgruppe: Emma Kösslbacher, Theodor Feichter, Leonard Thaler, Rudolf Eggenig, Sophie Wirnsperger, Niklas Steidl, Julian Neumair (1. Reihe v.l.); Carina Wallner, Lukas Mühlmann, Marie Kösslbacher, Marie Steiner, Theresa Mühlmann, Nicola Mattersberger, Laura Sprenger, Elias Girstmair, Angela Klaunzer, Anton Preßlaber (2. Reihe v.l.).

Unsere letztjährigen Kindergartenkinder waren große Fans von „Florian Andreas“ und als Überraschung für unsere „Schulanfänger“ besuchte er uns am 21. Juni 2024.

Bei unserem großartigen MINT-Projekt schlüpften am Ende sechs gesunde Küken.

Am 16. September 2024 feierten wir den 50. Geburtstag des Gaimberger Kindergartens und wir schauen mit Dank auf fünf Jahrzehnte zurück.

Wir haben versucht, die einzelnen Kinder nach bestem Wissen und Gewissen namentlich zu benennen. Falls uns dabei ein Fehler passiert ist, bitten wir um euer Verständnis!

Aus der Schule geplaudert

Mit unserer Schulhymne „Willkommen hier in unsrer Schule, schön dich hier zu sehn. Bei Sturm oder bei Sonnenschein, wir spazieren hier zur Tür herein…“ begrüßten wir diesmal unsere Schulkinder bei Regenwetter. So fiel heuer das Lernen gleich noch leichter und die Motivation zum Lesen, Schreiben und Rechnen war nach den erholsamen Sommertagen erfreulicherweise bei uns allen richtig groß.

Wir heißen alle 34 Schulkinder samt Familien und unser Lehrerinnenteam im neuen Schuljahr 2024/25 herzlich willkommen. Besonders unsere 9 SchulanfängerInnen Laura, Linda, Mia, Barbara, Peter, Anton, Elias, Lukas und Finn begrüßen wir herzlich und wünschen eine spannende, feine, lustige und erfolgreiche Schulzeit. Klassenlehrerin Claudia Freiberger unterrichtet die 1. Klasse mit 17 Kindern und Andrea Stocker die 2. Klasse mit ebenfalls 17 Kindern. Spannend ist auch, dass momentan 24 Jungs und 10 Mädchen unsere Volksschule besuchen. Unterstützt werden die Klassenlehrerinnen durch die beiden Schulassistentinnen Birgit Unterrainer und Ines Kalser. Maria Thor-Frank unterrichtet einige Stunden sowohl in der 1. als auch in der 2. Klasse. Priska Kofler ist unsere Religionslehrerin.

Fotos: VS Grafendorf

Ein herzliches Danke an Elisabeth, Sabine und Jakob. Direktorin Maria Thor-Frank, Mariella Berger, Jakob Berger, Elisabeth Holzer, Sabine Tiefnig, Bgm. Bernhard Webhofer.

Für heuer haben wir uns neben unserer Hauptaufgabe - das Erarbeiten und Lernen des Unterrichtsstoffes laut neu erarbeitetem Lehrplan - in unseren Schwerpunkten, die unsere Schule ausmachen, einiges vorgenommen:

1) Im **„LESEN – deine Superkraft“** sind feine, kleine Leseprojekte übers Jahr geplant. Unsere Schulbücherei erweitern wir stetig. Sie ist inzwischen mit über 1800 Titeln bestückt. Dort genießen die Kinder das Schmökern und Lesen. Wir werden uns wieder ums Schulgütesiegel bemühen.

2) Die **MUSIK - ob tanzen, singen, musizieren,**… - wird uns wieder viel gute Laune und Schwung ins Schulhaus bringen.

3) Im **Turnunterricht** werden auch heuer verschiedenste Sportarten ausprobiert. Besonders freut uns, dass wir weiterhin JUDO mit den Profis Leo Unterrainer und Manuel Wiesler trainieren dürfen.

4) Die regelmäßige **GESUNDE JAUSE** - zubereitet in der neuen Küche - wird uns vorzüglich schmecken. Unsere Kinder sind in diesem Rahmen experimentierfreudig und probieren auch neue Geschmäcker aus. Die 2x wöchentliche Apfeljause sorgt für die nötigen Vitamine.

….mehr davon in den nächsten Ausgaben.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal zurück zum Schulschluss blicken:

Im Rahmen unserer Schulabschlussfeier verabschiedeten wir uns von unserer Lehrerin Elisabeth Holzer und bedankten uns sehr herzlich für ihre überaus engagierte Arbeit und das feine Miteinander in den vergangenen 10 Jahren mit dem genau für sie maßgeschneiderten Lied „Pädagogin aus Passion“. Liebe Elisabeth, wir wünschen dir alles erdenklich Gute für den neuen Lebensabschnitt, viel Zeit für deine Lieben und all die weiteren Dinge, die im Berufsleben vielleicht manchmal etwas zu kurz gekommen sind. Mit einem lachenden und weinenden Auge sagen wir „Auf Wiedersehen und 1000 Dank!“.

Auch unserer Schulassistentin Sabine Tiefnig sagen wir ein herzliches Danke für all das Engagement in den vergangenen 4 Jahren an unserer Schule, die großartige Unterstützung und einfühlsame Betreuung unserer Schulkinder und das umsichtige Zusammenarbeiten. Alles Liebe und Gute für deinen weiteren Lebensweg und lieben Dank!

Mit einer professionell vorbereiteten Judovorführung verabschiedete sich unser Judotrainer nach 4 Jahren Trainertätigkeit bei uns. Lieber Jakob, jeden Donnerstag freuten wir uns auf das Highlight des Tages - das Judotraining. Mit viel Spiel und Spaß, Übungen zur Fallschule und verschiedensten Wurftechniken hast du es wunderbar verstanden, uns zu tollen Leistungen im Judosport zu motivieren. Das großartige Ergebnis deiner Arbeit konnten alle Anwesenden bei der Abschlussfeier bestaunen.

Auch dir 1000 Dank und wir freuen uns, wenn du uns in deiner „Judopension“ hin und wieder beim Training aushilfst.

Das Team der VS Grafendorf

Abschied von Elisabeth - danke für 10 Jahre Pädagogin aus Passion an der VS Grafendorf.

Am Zeugnistag gemeinsam mit Bürgermeister Bernhard Webhofer.

Abschlusspräsentation aus dem Judounterricht.

Willkommen im neuen Schuljahr 2024/2025. Herzlich willkommen unseren Erstklasslern Barbara, Linda, Laura, Lukas, Finn, Anton, Elias, Peter und Mia mit ihrer Klassenlehrerin Claudia Freiberger.

KortX mit Patrizia - Bewegung, Spaß und Lernen in Einem - vielen Dank!

Fotos: VS Grafendorf

Verbunden mit dem goldenen Band der Liebe - unser Jahresthema in Religion.

Wandertag zum Nußdorfer Spielplatz.

Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Juni 2024

von Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer

Patrozinium Hl. Bartholomäus

Ein schönes Fest war wiederum die Feier des Patroziniums unseres Kirchenpatrons, des Hl. Bartholomäus, am Sonntag, 25. August 2024. Der Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor (Ltg. Gernot Kacetl), und die feierliche Prozession mit den vier Evangelien waren gut besucht. Die „weltliche Feier" beim Pavillon, heuer von der Sportunion durchgeführt, war ein feines Dorffest und hat sich wiederum bestens bewährt.

Vierte Station der Prozession am Kirchplatz: Dekan Franz Troyer, Pfarrkurator Georg Webhofer (r.), Himmelträger Franz Neumair, Florian Baumgartner, Hermann Webhofer, Siegfried Thaler (v.l.).

Fotos: Pfarre Grafendorf

Prozession mit vielen Statuen und Fahnen, angeführt von Peter Groder mit dem Kreuz.

Pfarrer Dr. Franz Troyer - Pfarramt Lienz - St. Andrä
Tel: 04852/62160; franz.troyer@dibk.at

Vikar Stefan Bodner
Tel. 0676/87307890

Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer
Tel: 0676/87307857; georg.webhofer@dibk.at

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr und
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

Todesfälle

Seit Juni 2024 sind aus unserer Pfarre verstorben: **Frieda Martin**, gestorben am 26. Juni 2024 (88 Jahre; zuletzt wohnhaft in der Pfarre Nußdorf), **Peter Pichler**, gestorben am 23. September 2024 (78 Jahre). Die Nachrufe sind an anderer Stelle nachzulesen.

Radiomesse in Radio Maria

Der Anfrage von Radio Maria, die Hl. Messe am Abend des 18. September 2024 live zu übertragen, kamen wir gerne nach. Auch wenn es eine „normale Werktagsmesse“ war, so war uns doch eine passende musikalische Mitgestaltung wichtig. Und diese war dann sehr vielfältig: Unsere zwei jungen Kantorinnen Lina Frank und Josefa Tscharnig sowie die Gesangssolistin Magdalena Wallensteiner gestalteten mit, Katharina und Tabea Kacetl an der Orgel begleiteten den Volksgesang und ließen die Orgel beim Ein- und Auszug erklingen. Dekan Franz Troyer zelebrierte. Es war für alle ein großes Erlebnis - und auch ein „Vorgeschmack“ auf die Radiomesse, die am Sonntag, 23. Februar 2025, um 10:00 Uhr aus unserer Pfarrkirche in den Regionalradios des ORF übertragen wird.

Fotos: Pfarre Grafendorf

Auf der Orgelempore: Tabea Kacetl, Gesangssolistin Magdalena Wallensteiner, Katharina Kacetl (v.l.).

Unsere jungen Kantorinnen Lina Frank und Josefa Tscharnig (v.l.).

Mitgestaltende bei der Radiomesse: Pfarrkurator Georg Webhofer, Pfarrgemeinderätin Anna Frank, Dekan Franz Troyer, Katharina Kacetl, Magdalena Wallensteiner, Tabea Kacetl, Josefa Tscharnig, Lina Frank (v.l.).

Hl. Messen im St. Michaelskirchl am Zettersfeld

Foto: Pfarre Grafendorf

Die drei Hl. Messen im Sommer 2024 im St. Michaelskirchl am Zettersfeld waren trotz des Ausfalls der Seilbahn sehr gut besucht. Dekan Franz Troyer zelebrierte, musikalisch gestalteten die Bannberger Bläser (14. Juli 2024), die Gaimberger Weisenbläser (15. August 2024) und die „Saitenquetscher“ (Patrozinium am 29. September 2024) mit.

Die schön gebundenen Frauenbuschen haben bereits Tradition beim Festgottesdienst am 15. August. 2024 gestalteten die Gaimberger Weisenbläser mit: Markus Duregger, Johann Frank, Andreas Tiefnig, Christian Tiefnig (v.l.), Dekan Franz Troyer war Zelebrant.

Toller Ministrantentag in Matrei i. O.

Einen unvergesslichen Tag durften 15 MinistrantInnen und ihre Betreuerinnen am 12. Oktober 2024 erleben. Sie waren Teil des größten „Minitages“, den die Diözese Innsbruck je gesehen hat.
330 MinistrantInnen reisten nach Matrei i. O., um den Tag gemeinsam zu verbringen. Am Vormittag wurde im Stationenbetrieb experimentiert, gebastelt, gespielt und im Quiz das liturgische Wissen sowie das Allgemeinwissen unter Beweis gestellt.
Beim gemeinsamen Mittagessen konnten sich alle für die weiteren Aktivitäten stärken. Die Kids verbrachten den Nachmittag bei einer Spielgeschichte, die sie über das gesamte Areal der Pfarrkirche führte, während die Betreuerinnen beim Austausch mit anderen GruppenleiterInnen neue Ideen sammeln konnten.
Den feierlichen Abschluss bildete eine gemeinsame Messe mit dem Jugendseelsorger der Diözese Innsbruck, P. Peter Rinderer. Es war ein sehr gelungener Ausflug, der für Kinder wie Erwachsene gleichermaßen beeindruckend und inspirierend war. Die Freude der Kinder war spürbar. Wir hoffen, diese Energie für viele folgende Projekte nutzen zu können!
Vergelts Gott an die Pfarre Grafendorf, die uns finanziell unterstützt hat!

Lisa Feichter
Sabine Tiefnig
Burgi Tscharnig

Laura de Biasio, Anna-Lena Mayr, Andreas Tiefnig, Annika Tiefnig (v.l.) haben Spaß am Basteln.

Fotos: Ministrantenteam Grafendorf

Unsere frohen MinistrantInnen mit den Betreuerinnen beim Ministrantentag: Frieda Feichter (vorne), Josef Preßlaber, Burgi Tscharnig, Sofia Rießlegger, Barbara Steiner, Emma Gomig, Lisa Feichter, Katharina Steiner, Laura De Biasio, Josefa Tscharnig, Johannes Gasser, Andreas Tiefnig, Fabian Sprenger, Philipp Hartinger, Sabine Tiefnig, Maximilian Feichter, Annika Tiefnig, Anna-Lena Mayr (v.l.).

Wird das Experiment gelingen? Annika Tiefnig, Anna-Lena Mayr, Emma Gomig, Pfarrkurator Georg Webhofer, Sofia Rießlegger, Barbara Steiner, Josefa Tscharnig, Philipp Hartinger, Andreas Tiefnig (v.l.) sind gespannt.

Flott mit den Schiern am Asphalt unterwegs: Katharina Steiner, Anna-Lena Mayr (v.l.).

Aktivitäten zum 100-jährigen Jubiläum des Kirchenchores starten

Zu Weihnachten 1925 wurde in Grafendorf das erste Mal im vierstimmigen Chorsatz gesungen. 15 Personen fanden sich auf Betreiben des damaligen Pfarrers Johann Burger und des Bürgermeisters Andrä Neumair zusammen. Ausbildner war Chorleiter Vinzenz Unterkircher.

Das 100-jährige Jubiläum wird der Kirchenchor für mehrere Aktivitäten bis Weihnachten 2025 nützen.

Den Beginn macht ein Pfarrkaffee im Gemeindesaal am Cäciliensonntag, 24. November 2024. Die Mitgestaltung mehrerer Feste (z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag, Patrozinium, Allerheiligen, Cäciliensonntag) gehört dann zum Ablauf des Kirchenjahres. Ein Höhepunkt wird die Mitgestaltung der Radiomesse in den Regionalradios des ORF am Sonntag, 23. Februar 2025, um 10:00 Uhr sein. Ein Termin für eine kleine 100-Jahr-Feier wird noch fixiert. Übers Jahr soll auch ein Teil des Schaukastens am Kirchplatz für wechselnde Fotos, Berichte, Zeitungsausschnitte usw. der letzten Jahrzehnte genutzt werden.

In den Sonnseiten wird Ende 2025 eine Beilage „100 Jahre Kirchenchor Grafendorf/ Gaimberg“ enthalten sein.

So freut sich der inzwischen angewachsene Kirchenchor auf eine gute „Jubiläumszeit“!

Foto: Pfarre Grafendorf

Der Kirchenchor Grafendorf beim Patrozinium am 25. August 2024: Isabelle Hassler (von der Harfe verdeckt), Elisabeth Tscharnig, Katharina Kacetl, Gabi Tiefnig, Helene Zeiner, Andrea Niedertscheider, Maria Klaunzer, Burgi Tscharnig, Magdalena Webhofer, Herta Webhofer, Lina Frank, Anna Frank (1.R. v.l.), Georg Webhofer, Anton Außersteiner, Hannes Webhofer, Bartl Klaunzer, Wolfgang Schneeberger, Ferdl Theurl, Michael Warscher, Johann Frank (2.R. v.l.), Chorleiter Gernot Kacetl, Zelebrant Dekan Franz Troyer.

Ausbildung zum Böllerschützen

Foto: privat

DIE BICHLBÖLLERER

Die Ausbildung zum Böllerschützen erfolgreich absolviert haben Engelbert Tscharnig, Ludwig Neumair, Jakob Greinhofer-Girstmair, Rebekka Gomig, Kurt Gomig und Franz Pongritz. Die Zertifikate werden vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Tirol (WIFI) ausgestellt. Somit ist der Erhalt des „Böllerns an Festtagen“ weiterhin gegeben. Herzliche Gratulation!

Die Bichlböllerer

Die Gaimberger Bäuerinnen...

...sorgten auch heuer wieder am „Hohen Frauentag“, 15. August, für **„G‘weihte Kräuterbuschn“**. Insgesamt wurden an die 220 Sträuße gebunden“, davon 120 im St. Michaelskirchl am Zettersfeld verkauft und 100 Stück in der Pfarre Grafendorf zum Kauf angeboten. Der Erlös fließt jeweils den beiden Kirchen zu Erhaltungs- und Renovierungszwecken zu. Sechs wohlriechende Kräutersträuße wurden wiederum den Gaimberger Altenheimbewohnern überreicht, die Freude darüber war wieder groß. Ein kräftiger Dank gilt allen Zulieferern, Pflückenden und Bindenden für die Liebe zum Brauchtum und dessen Erhalt!

Fotos: Helene Reiter

Um den Verkauf am „Kirchplatzl“ kümmerten sich Anna Frank, Helene Reiter und Maria Kollnig.

Blumen und Kräuter an „Maria Himmelfahrt“ gehören einfach dazu.

Maria Kollnig freut sich mit Adelheid Vallazza über den duftenden Blumengruß.

Foto: Christian Kurzthaler

Das Blumenangebot vor dem St. Michaelskirchl.

PLANLOS WAR GESTERN.

DI Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.

zt GIS

VERMESSUNGSKANZLEI
DI RUDOLF NEUMAYR

Albin-Egger-Str. 10, 9900 Lienz, +43 4852 68568, www.zt-gis.at

Müllabfuhrtermine 2024/2025

Dienstag, 05.11.2024

Dienstag, 19.11.2024

Dienstag, 03.12.2024

Dienstag, 17.12.2024

Dienstag, 31.12.2024

Dienstag, 14.01.2025

Dienstag, 28.01.2025

Dienstag, 11.02.2025

Dienstag, 25.02.2025

Gaimberg und die Schlacht von Solferino
Geschichte einer weitreichenden Entscheidung

von Elisabeth Ziegler-Duregger

Einzelne Menschen treffen Lebensentscheidungen, die noch über **165 Jahre** später Auswirkungen auf ein Dorf haben.

Als Beispiel in Bezug auf Gaimberg: Im Jahr **1859** beschloss Josef Plankensteiner vom vlg. Unterhofer in Dölsach, an Stelle seines Bruders Michael in den Krieg zu ziehen. Er war der Enkel von Martin Plankensteiner aus Olang in Südtirol, der den „Unterhofer“ gekauft hatte und 1824 die Stronacherin Maria Eder heiratete.

Josef war damals 21 Jahre alt und wurde wie 130.000 andere aus dem ganzen Land in den Kampf nach Norditalien geschickt. Wir können uns vorstellen, dass ihn dieses Schicksal mit viel Angst erfüllt haben muss. Und er hat es nicht überlebt.

Laut Wikipedia standen sich damals österreichische Truppen, unter der Führung des unerfahrenen jungen Kaisers Franz Josef, sardinischen Rebellen und dem großen französischen Heer mit 170.000 Mann, unter Kaiser Napoleon dem Dritten, gegenüber.

„Die Schlacht von Solferino 1859 galt als die blutigste militärische Auseinandersetzung seit der Schlacht von Waterloo. Im Verlauf der Schlacht waren bis zu 30.000 Soldaten getötet und verwundet worden. Mindestens 10.000 Soldaten galten als vermisst oder gefangen. Rund 40.000 weitere Soldaten erkrankten durch Nahrungsmangel, Überanstrengung und aufgrund der völlig unzureichenden sanitären Verhältnisse in den Tagen nach der Schlacht. Die meisten Soldaten starben nicht bei den Kampfhandlungen, sondern später an den Folgen ihrer Verwundungen. Es herrschte extremer Mangel an medizinischer Versorgung der Opfer durch notwendige militärische Sanitätsdienste, die auf beiden Seiten sowohl personell als auch bezüglich ihrer Ausstattung völlig überfordert waren. Verwundete wurden oft nach ihrer Bergung sich selbst überlassen oder gänzlich auf dem Schlachtfeld zurückgelassen. Nahrung und Wasser standen nur in unzureichenden Mengen zur Verfügung und waren darüber hinaus von hygienisch schlechter Qualität.“

Und einer dieser gefallenen Soldaten war **Josef Plankensteiner** aus Dölsach.

Ein Ergebnis des Rückzugs der Österreicher nach der verlorenen Schlacht war die spätere Einigung Italiens als Gesamtstaat. **Henry Dunant, ein christlicher Schweizer Geschäftsmann** auf der Reise nach Solferino, war von der Grausamkeit der Schlacht und der Hilflosigkeit der verwundeten Soldaten so erschüttert, dass er darüber ein Buch schrieb, das ein Jahr später zur Gründung des Roten Kreuzes führte. Es bildete auch die Grundlage der **„Genfer Konvention“** im Jahr 1863, wofür er 1901 den ersten Friedensnobelpreis erhielt.

Aber was hat das nun mit Gaimberg im Jahr 2024 zu tun? Durch die Entscheidung seines Bruders Josef, die wohl als Opfer zu sehen ist, konnte Michael Plankensteiner überleben und im Jahr 1882 den „Grießmannhof“ kaufen.

Dort lebte auch seine Mutter Maria Vergeiner als Witwe bis zu ihrem Tod am 21.12.1883. Sie stammte vom Wirt in St. Johann i. W. und es gibt die Geschichte, dass ihr Vater die Ehe arrangiert hätte. Angeblich hatte sie den zukünftigen Ehemann Martin Plankensteiner in Dölsach vorher nie gesehen, aber hoffte, „dass sie es schon aushalten würde“.

Dieser Ehe entstammten acht Kinder. Neben Josef und Michael auch Andreas, der die Schwester des bekannten Malers Franz von Defregger hei-

Christliches Andenken
an
Maria Vergeiner,
Witwe Plankensteiner,
Unterhoferin in Gödnach,
welche am 13. April 1803 geboren, eine fromme Gattin und Mutter, immer betend oder arbeitend, endlich nach langer Vorbereitung auf den Tod, und nach frühzeitigem Empfang der hl. Sterbsakramente, nach 9 monatlicher, in christlicher Geduld ertragener Krankheit als 43 jährige Witwe am 21. Dezemb. 1883 in Gaimberg selig im Herrn entschlief.

Rastlos thätig in dem Leben
Hat sie Betend aufgegeben
Ihren Geist — war fromm gelebt
Vor dem Tode auch nicht bebt.
Deshalb ist sie voll vom Leiden
Wohlbereitet hingeschieden.
Und ihr Geist der aufgerungen,
Hat sich hin zu Gott geschwungen.
Mutter, Gattin, Witwe treu,
In den Himmel kommt sie
Unsere Fürsprecherin,
Führt auch uns ja die dorthin.

„Die wahrhafte Witwe setze ihr Vertrauen auf Gott, und verharre im Gebet und Flehen Tag und Nacht.“ I. Timoth. 5, 5.

Zur Erinnerung im Gebete
an den wohlgeachteten
Michael Plankensteiner,
Besitzer beim Griesmann in Gaimberg,
welcher nach langem, gottergebenem Leiden am 1. März 1910 im Alter von 73 Jahren, gestärkt mit den hl. Sterbsakramenten, seine Seele seinem Schöpfer übergab, dem er zeitlebens treu gedient hatte.
Er ruhe im Frieden!
Als Christ, als Bürger, Vater, Gatte
Haben wir ihn alle hoch geehrt;
Doch was der Arme an ihm hatte,
Krönet ewig seinen Wert.

Barmherziger Jesus, gib ihnen die ewige Ruhe!
(Ablaßgebet.)

Bilder u. Druck d. Buchdruckerei Tyrolia, Brixen.

Christliche Erinnerung im Gebete
für die Seele der wohlgeachteten Witwe
Barbara Plankensteiner
geb. Baumgartner
gew. Bäuerin zu Griesmann in Gaimberg.
Sie war geboren am 28. Oktober 1853 zu Unterrauchdorf und ging am 15. Dezember 1924 nach längerer Krankheit, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, in die ewige Heimat, auf's tiefste betrauert von 7 Kindern. Die Verewigte war das Muster einer christlichen Haus- und Familienmutter im besten Sinne des Wortes. Möge Gott selbst ihr überaus großer Lohn sein.
R. I. P.
Geliebte Mutter, schlaf' in Frieden,
Der Deinen Liebe denkt dich zu,
Nach treu vollbrachtem Werk hienieden,
Ward dir des Himmels selige Ruh'.
Und der im Leben uns vereint,
Zu teilen Freude und auch Schmerz,
Wird, wo das Auge nicht mehr weint,
Uns wieder führen an sein Herz.
Barmherzigster Jesus, gib ihr die ewige Ruhe!
(7 Jahre und 7 Quadrag. jedesmal.)

ratete und zwei Schwestern, die zum „Blasl“ in Dölsach und zum „Wastl“ in (damals?) Debant geheiratet haben. Michael, der nunmehrige Grießmannbauer, heiratete Barbara Baumgartner vom „Moahapt“ in Nußdorf. Diese Ehe war mit neun Kindern gesegnet, sieben Töchter und zwei Söhne, die aber beide als Kleinkinder verstorben sind. Die älteste Tochter Maria Plankensteiner (geb. 1884) heiratete als Hoferbin im Jänner 1919 den Bauernsohn Peter Duregger aus Birnbaum im Lesachtal, sie wurden Eltern von acht Kindern, wovon Johann als Kleinkind gestorben und Josef seit 24. Juni 1944 in Frankreich (Normandie) vermisst ist.

Zu der großen Nachkommenschaft gehören eben auch jene, die in Gaimberg beim „Grießmann“, „Freimann“ und „Wachtlechner“ daheim sind, mit inzwischen schon neuen Generationen beim „Kerschbaumer“ und „Peheim“ sowie beim „Bödenler“ in Obernußdorf.

Der **165. Todestag von Josef Plankensteiner im Juni 2024** war Anlass für ein **Dankgebet,** dass seine Entscheidung von damals, der sein Bruder Michael wahrscheinlich das Leben verdankte, so weitreichende Wirkungen hat. Und er könnte ein Impuls sein, über eigene Entschlüsse nachzudenken, die viele Generationen, die nach uns kommen, beeinflussen werden.

Gedanken am Kriegerdenkmal

von Elisabeth Klaunzer

„Es trifft heuer 11 Männer, die in einem „Vierer-Jahr“ gefallen sind“ - so beginnt manches Gespräch, das sich bei der Blumenpflege dort ergibt. Sommergäste, Kirchen- und Friedhofsbesucher und manchmal auch interessierte Nachkommen geben gerne ihre Ansichten zu „Damals & Heute“ wieder - sozusagen „aus aktuellem Anlass“, der uns täglich durch die Medien ins Gedächtnis gerufen wird, kommt man „ins Reden“.

„Wer sich seiner Vergangenheit nicht erinnert, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen. “ Dieses bekannte Zitat des spanischen Philosophen George Santayana verdeutlicht die Wichtigkeit und Betonung der Erinnerungs- und Gedenkkultur.

Alois Baur, ein tapferer Soldat im 1. Tiroler K.-J. Regiment. Der hl. Sebastian als Märtyrer wurde gerne bei jungen Gefallenen im Gedenkbild verwendet.

Vor **110 Jahren** starben fünf junge Leute den Heldentod in **Galizien.** Der erste Gefallene im **Ersten Weltkrieg** (1914-1918) war der Landbriefträger **Alois Baur**, der Onkel des „Schusterle Seppl“, der 95-jährig nun seinen Lebensabend im WPH Lienz verbringt. **Alois Baur** rückte erst Anfang August 1914 ein und fand mit 27 Jahren in Galizien (Russisch-Polen) bereits am 28. August den Tod. Dazu meint sein Neffe Josef Baur heute: „Ja, mein Onkel war der erste in der Gemeinde, der durch ein Weltkriegsgeschehen sterben musste - und ich bin der letzte noch lebende „Kriegsteilnehmer“ in Gaimberg: Am 6. März 1945 musste ich mit einigen anderen nach Rennweg in Kärnten einrücken…und am 8. Mai war der Zweite Weltkrieg aus.“

Für **Bartlmä Unteregger, Gregor Mattersberger** (24 Jahre), **Phillipp Lindsberger** (28 Jahre) **und Josef Unteregger** (24 Jahre) ging das Leben im „fernen“ Galizien bei der Verteidigung des Österreichischen Kronlandes zu Ende. Heute - 2024 - kommt uns *Galizien* „recht nahe“: Galizien (ukrainisch Галичина Halytschyna) ist eine historische Landschaft **im Süden von Polen und Westen der heutigen Ukraine**. Ihre Hauptstadt war Lemberg, heute Lviv (ukrainisch Львів Lwiw), sie ist die siebtgrößte Stadt der Ukraine und liegt ganz im Westen des Landes an der polnischen Grenze.

Vor 85 Jahren...

...am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Er dauerte über sechs Jahre und war der bisher größte und verlustreichste Konflikt der Menschheitsgeschichte. Der völkerrechtswidrige Angriff von Hitler-Deutschland auf Polen am 1. September 1939 war der Auslöser des Krieges.

Im vorletzten Jahr des Kriegsgeschehens - 1944 - starben ebenfalls sechs junge Gaimberger den sogenannten „Heldentod“. Der Begriff scheint heute aus der Zeit gefallen. „Wer wird schon gerne „Held“? meinte einmal ein jüngeres Urlauberpaar beim Anblick des Kriegerdenkmals.

Josef Duregger, der jüngste Grießmannsohn, wurde mit 18 Jahren eingezogen und fiel 1944 in der Schlacht in der Normandie, die von der legendären Landung am 6. Juni 1944 bis zur Befreiung von Paris am 25. August dauerte und in diesen 80 Tagen über 100.000 Menschen, darunter 20.000 Zivilisten das Leben kostete.

Alois Mattersberger war 19 Jahre, als er am 5. Jänner 1944 in Russland seinen Tod fand. Er war beim „Leit‘n“ der einzige Sohn, den Hof führte dann seine ältere Schwester - die „Leit‘n Nanne“ weiter.

Vinzenz Heinz musste im Alter von 30 Jahren in Italien sein Leben lassen.
Peter Niedertscheider, vlg. Roder, der Ehemann der „Hoad'nwirts-Burgl" wurde mit 37 Jahren in Litauen vermisst; man erzählt, dass die Burgl viele Jahre auf das Heimkommen ihres Mannes gehofft habe, da sie lange kein offizielles „Todesschreiben" erhalten hat.
Engelbert Kollnig, vlg. Idl ist mit 41 Jahren in Russland gefallen. Er war der Vater der „Bunker Hanne", Frau Johanna Oberhauser, geb. Kollnig, (*20.1.1939). Sie war in Kals verheiratet und ist dort am 24.9.2024 beerdigt worden.
Peter Idl, vlg. Rohracher sollte sein Leben mit 21 Jahren auf der **Krim** verlieren.

Die Gaimberger Kriegerdenkmalstätte an der Südseite des „Grüftls".

Das war 1944…und die Geschichte scheint nach 70 Jahren wieder an Fahrt aufzunehmen…
*„Am **6. März 2014** trafen sich die EU-Staats- und Regierungschefs zu einem außerordentlichen Gipfel in Brüssel. Eingeladen war der Regierungschef der ukrainischen Übergangsregierung, Arsenij Jazenjuk. Die EU-Staats- und Regierungschefs verurteilten das russische militärische Vorgehen auf der **Krim** und die Entscheidung des Parlaments der Krim, ein Referendum über den Beitritt zu Russland abzuhalten. Das sei nicht in Übereinstimmung mit der ukrainischen Verfassung und daher illegal. Sie forderten direkte Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine zur politischen Streitschlichtung und kündigten Sanktionen an, wenn sich Russland nicht an internationales Recht halten sollte. Gleichzeitig beschlossen sie, den politischen Teil der Assoziierung der Ukraine nunmehr zügig zu unterschreiben…"*
https://www.consilium.europa.eu/en/meetings/european-council/2014/03/06/

Buchauszug Günter Verheugen Petra Erler: Der lange Weg zum Krieg - Russland, die Ukraine und der Westen Eskalation statt Entspannung Verlag Heyne
Bei näherer Betrachtung der Todesjahre aller 41 unserer Gefallenen fällt auf, dass im Krieg **1914 -1918** zu Beginn die meisten Toten zu beklagen sind. „Verheizt"- wie es sich für manche Betrachter darstellen könnte - wurden die Soldaten nicht. Es war wohl eher eine gewisse Unbedarftheit der jungen Menschen, im Sinne von „Die (den Feind!) wea ma bold hob'n"…Meine Großtante Anna Hintersteiner (*1885) erzählte, dass wohl viele „Bueb'n" im Einberufungsbefehl eine willkommene Abwechslung im harten Bauernalltag gesehen haben und ohne viel Wissen um die politischen Entwicklungen in der Monarchie dann „Saft & Kraft" dem Kaiser zur Verfügung zu stellen vermeinten. Die Grauenhaftigkeit der Kriegshandlungen in unserer Gegend sind im Buch *WELTKRIEG Schauplatz Osttirol* von Ludwig Wiedemayr festgehalten. Mit dem nun mehr als 100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg aufgeflammten Ukraine-Krieg in Europa erlangt dieses Buch in unseren Tagen wieder traurige Aktualität.
Im Krieg **1939-1945** sind es leider die späten Jahre, die ihre Opfer forderten. Und es

Peter Idl, Obergefreiter in einem Gebirsjäger-Regiment.

Die „Cover" der Gedenkbildchen geben „Botschaften" auf mancherlei Weise.

hat öfters bis in die Nachkriegszeit hinein gedauert, bis die Familien daheim etwas über den Verbleib ihrer Soldaten erfahren haben. Und oft genug waren es der Bürgermeister mit dem Pfarrer gemeinsam, die in den Bauernstuben die „Endgültigkeit" mitzuteilen hatten.

>>Krieg ist kein isolierter Akt<< (...) >>der urplötzlich entstünde und nicht mit dem früheren Staatsleben zusammenhinge<< (...) >>Er ist ein ernstes Mittel für einen ernsten Zweck.<< (...) >>Der Krieg (...) geht immer von einem politischen Zustande aus und wird nur durch ein politisches Motiv hervorgerufen. Er ist ein politischer Akt.<< (Carl von Clausewitz, Vom Kriege).

Rückblick auf die Sterbebilderausstellung vor 10 Jahren

von Franz Wibmer (ehem. Gemeindechronist)

Die Redaktion der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten" hat mich gebeten, einen Rückblick auf die Sterbebilderausstellung zu Allerheiligen 2014 zu verfassen. Ausschlaggebend war für mich als damaliger Chronist unserer Gemeinde der Besuch der Sterbebilderausstellung in Lienz, die Elisabeth Ziegler-Duregger durchgeführt hat. Meine Meinung, dass eine solche Ausstellung auch in Gaimberg Interesse wecken würde und Elisabeth's Bereitschaft, mir dabei behilflich zu sein, führte zum letztendlichen Entschluss. Freilich beanspruchte die Verwirklichung sehr viel Zeit, aber durch das großzügige Leihen und Schenken konnte eine sehr große Anzahl - auch sehr alter Exemplare - gezeigt werden. Der Ausstellungstermin (1. und 2. November) war gut gewählt und trug vielleicht auch zum recht guten Besuch bei.

Foto: Gemeindechronik

Vor 100 Jahren begann der 1. Weltkrieg - Gedenktafel der Kriegsteilnehmer und Sterbebilder der Gefallenen fanden bei der Ausstellung im Jahr 2014 großes Interesse.

Die Zeitspanne zwischen den ältesten und den jetzigen Sterbebildern beträgt ca. 150 Jahre, weshalb die Veränderungen natürlich beachtlich und interessant zu beobachten sind. Die ältesten Exemplare - ohne Foto - können nur als „Christliches Andenken" bezeichnet werden und wurden außerdem in Südtirol gedruckt, weil es diese Möglichkeit in Lienz noch nicht gab.

Besonders auffallend beim Vergleich der Varianten im Laufe der vielen Jahrzehnte ist die tiefe Religiosität, die bei den früheren Ausgaben zum Ausdruck kommt und dies auf mindestens drei Seiten - Text und Bilder betreffend. Der Wandel der Zeit hat diesbezüglich auch neue Varianten gebracht, die man als „religiös enthaltsam" beschreiben könnte.

Wurde früher der Lebensverlauf ausgiebig beschrieben, gibt es jetzt oft kurze - der heutigen Zeit entsprechende - Texte, wofür einer von Hans Salcher ein typisches Beispiel ist: „*Ein Leben lang sah ich auf den Himmel, jetzt wohn' ich dort.*"

Ausführlich sind die Texte öfters bei den Kriegsopfern, wobei meistens auch die Örtlichkeit des Kriegsplatzes beschrieben wird; so z. B. „Lawinentod nahe der Marmolata", was übrigens ein Beispiel für die häufigen toten Soldaten durch die tiefwinterlichen Verhältnisse in der sogenannten Dolomitenfront ist.

Die damals regelrecht üb-

Um ein andächtiges Vaterunser
bitten der Jüngling
Josef Panholzer,
R. I. P.

Dies Bild soll eine Bitte sein:
O schließ uns in dein Beten ein.
Es mag dich aber ernstlich fragen:
Wann - wo - wie wird dir das Stündlein schlagen?

Gar nicht selten wurden Heilige mit einem besonderen Bezug oder Namenspatrone als Umschlagbild gewählt.

liche Phrase „…das Leben für Gott, den Kaiser und das Vaterland hingegeben“ bei den immer auch als „Helden“ bezeichneten Kriegsopfern, lässt mich heute allerdings den Kopf schütteln.

Um eine andere Todesursache handelt es sich beim 17-jährigen **Josef Panholzer** vom „Wegscheider“ (= wo sich die Wege scheiden), hinter dem „Idlhof“ in Untergaimberg. Sein Vater stammte von Maria Luggau und war von 1902 - 1904 Gemeindevorsteher von Gaimberg. Das Gedenkbild ist 116 Jahre alt, der Text entspricht der Religiosität der damaligen Zeit.
Mir gefällt die nähere Beschreibung der Todesumstände und des Lebens auf vielen älteren Sterbebildern. Doch findet das heute übliche Vorlesen des Lebenslaufes am Beginn des Sterbegottesdienstes wohl allgemein Gefallen.
Und die Nachrufe für manche Verstorbene in unserer Gemeindezeitung sind sicherlich für viele interessant und besonders für die Angehörigen eine wertvolle Erinnerung.

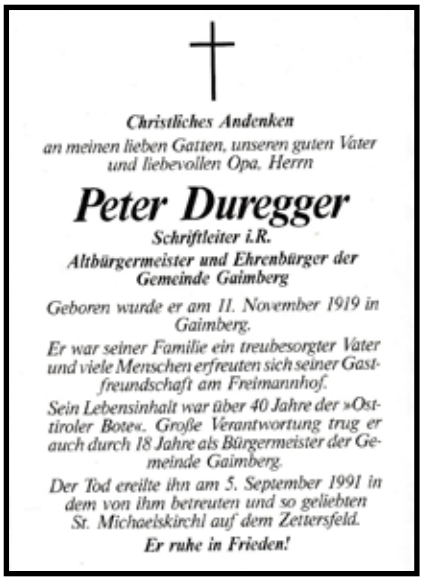
Ebenso gibt es Gedenkbilder mit dem Lieblingsort oder dem Lebensmittelpunkt entsprechend (Hofkreuz, Haus, Blumen...) wie es das Sterbebild der „Pichler Mame“ bestens zum Ausdruck bringt.

Was auch zum Wandel der Begräbniskultur gehört, betrifft die Änderung bei den sogenannten Seelenrosenkränzen, bei denen schon seit einiger Zeit möglichst Privates eingeflochten wird. Diese - für den Gestalter zwar nicht einfache - Neuerung macht das gemeinsame Gebet meines Erachtens persönlicher und es fördert die Andacht. Außerdem wird das - vermutlich zumindest z. T. - heute als eintönig empfundene Rosenkranzgebet schon seit einiger Zeit durch musikalische Beiträge aufgelockert, was auch die Stimmung erhellen und feierlicher machen kann.

Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter.
Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer.
Menschen, die aus dem Glauben leben,
sehen alles in einem anderen Licht.

(Lothar Zenetti)

Anna Mair, Faschingtochter in Nußdorf. Sie wurde 18-jährig das Opfer eines Unfalles mit dem sogenannten Gaimberger Aufzug; eigentlich einem Materialaufzug, hauptsächlich für die Bewirtschaftung der Almen und Bergwiesen. Nach dem missglückten Einstieg verließen sie knapp oberhalb des „Rohracherhofes“, sich an die Aufzugkiste klammernd, die Kräfte. Man brachte sie beim „Rohracher“ in die Stube, wo sie den schweren Verletzungen erlag. Es war der 9. Juli 1951.



Christliches Andenken
an meinen lieben Gatten, unseren guten Vater und liebevollen Opa, Herrn

Peter Duregger

Schriftleiter i.R.
Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Gaimberg

Geboren wurde er am 11. November 1919 in Gaimberg.
Er war seiner Familie ein treubesorgter Vater und viele Menschen erfreuten sich seiner Gastfreundschaft am Freimannhof.
Sein Lebensinhalt war über 40 Jahre der »Osttiroler Bote«. Große Verantwortung trug er auch durch 18 Jahre als Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg.
Der Tod ereilte ihn am 5. September 1991 in dem von ihm betreuten und so geliebten St. Michaelskirchl auf dem Zettersfeld.
Er ruhe in Frieden!

Text am Sterbebild von Alt.-Bgm. Peter Duregger.

Buchtipp: Der Lange Weg zum Krieg

Russland, die Ukraine und der Westen - Eskalation statt Entspannung
Seit Februar 2022 tobt der Ukraine-Krieg, ein Ende ist nicht abzusehen, im Gegenteil: Es wird aufgerüstet statt abgerüstet, geschossen statt verhandelt. Mit Günter Verheugen und Petra Erler beziehen erstmals zwei ausgewiesene außenpolitische Experten Stellung - und sie legen eine fulminante Anklage vor: Ohne das Versagen der deutschen und der EU-Außenpolitik wäre es zu dieser verheerenden Eskalation nicht gekommen.

Teilnahme an den Landesfeuerwehr-leistungsbewerben in Tirol und Südtirol

Heuer nahmen wir mit einer Bewerbsgruppe sowohl am 60. Landesfeuerwehrleistungswettbewerb in Tirol als auch am 28. Landesfeuerwehrwettbewerb Südtirol teil.

Was folgt auf den Landesfeuerwehrleistungswettbewerb 2023? Richtig, der Landesfeuerwehrleistungswettbewerb 2024. Nachdem die junge Bewerbsgruppe der **Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg** im vergangenen Jahr in Längenfeld erfolgreich das silberne Leistungsabzeichen errang und dabei den sehr guten vierten Platz in der Klasse Silber (Ausbildung) belegte, begab sie sich auf eine neue Mission. Die neue Mission lautete: **Landesfeuerwehrleistungswettbewerb 2024 in Zell am Ziller.** Der 8. Juni wurde im Kalender rot eingekreist, ebenso wie der 21. März. An diesem Tag starteten nämlich die Bewerbsübungen, welche fortan donnerstags und sonntags nicht nur die Schnelligkeit und das Auftreten trainierten, sondern auch die **Gemeinschaft der Mannschaft** bei den Nachbesprechungen förderte. **Kdt. Alois Neumair** war für die **Vorbereitung hauptverantwortlich**. Nachdem wir ja bekanntlich im letzten Jahr immer wieder den Trainingsort ändern mussten, machten wir heuer von dem „neuen" Fußballplatz Gebrauch. Passend dazu steht dort auch ein Container, in welchem sich unsere Geräte befinden. Somit konnten wir, ohne großen Aufwand, die Gerätschaften für die Übung in Stellung bringen, was sich als großer Vorteil erwies. Das Wetter war uns die meiste Zeit gewogen und somit konnten wir uns vollkonzentriert und hochmotiviert auf den Bewerb vorbereiten.

Der **60. Landesfeuerwehrleistungswettbewerb Tirol** fand dann am 8. Juni 2024 in **Zell am Ziller, Bezirk Schwaz**, statt. Um 7:00 Uhr hieß es: „Alles einsteigen!" Dabei hatten wir die Auswahl zwischen dem neuen Mannschaftstransportfahrzeug (MTFA), welches heuer beim Floriani-Kirchgang gesegnet wurde, und dem neuen Kleinlöschfahrzeug (KLFA), welches „schon" im Jahr 2022 gesegnet wurde und das uns bereits im vergangenen Jahr zum Bewerb nach Längenfeld kutschierte. Nach der gut zweistündigen Anreise über den Gerlospass kamen wir in Zell am Ziller an. Zuerst schauten wir anderen Bewerbsgruppen genau auf die Finger, bevor es für unsere Mannschaft richtig Ernst wurde. Der Angriffsbefehl zu unserem Antritt in der Klasse Bronze Allgemein erklang nach absolvierter Meldung bei den Bewertern um 10:10 Uhr. Die Aufstellung dabei lautete: **Fabian Webhofer (Gruppenkommandant), Matthias Steiner (Maschinist), Emanuel Gasser (Melder), Gabriel Gradnig (1), Fabian Tiefnig (2), Klemens Steiner (3), Jonas Huber (4), Andreas Tscharnig (5), Josef Ranacher (6)**. Dabei ist erwähnenswert, dass **Jonas Huber** und **Josef Ranacher** in diesem Jahr **neu** zur **FF Gaimberg** und auch neu zu unserer Bewerbsgruppe hinzustießen. Mit einer Angriffszeit von 58,06 sec und 20 Strafpunkten/-sekunden sowie einer Staffellaufzeit von 58,15 sec belegten wir den **25. Rang von 93 Teilnehmern**. Nach dem Antritt in der Klasse Bronze Allgemein folgte um 12:00 Uhr der Antritt in der Klasse Silber Allgemein. Auf diesen bereiteten wir uns intensiver vor, da wir interessanterweise im **Silber-Bewerb** nahezu immer sowohl von der Rangliste als auch von der Zeit besser als in Bronze abschneiden. Dies sollte sich auch bei diesem Bewerb bewahrheiten. Mit der Angriffszeit 62,47 sec und 10 Strafpunkten/-sekunden sowie einer Staffellaufzeit von 57,46 sec waren wir sehr zufrieden. Die **Aufstellung** bei diesem Antritt lautete: **Fabian Tiefnig (Gruppenkommandant), Emanuel Gasser (Maschinist), Gerald Steiner (Melder), Gabriel Gradnig (1), Klemens Steiner (2), Leo Monz-Bodner (3), Andreas Tscharnig (4), Matthias Steiner (5), Fabian Webhofer (6).** Wie bei der Schlussveranstaltung bekannt wurde, reichte diese Zeit zum **sehr guten vierten Platz** in der **Klasse Silber Allgemein**.

Damit waren wir trotz des bitteren Beigeschmacks, welchen **vierte Plätze** eben

Foto: FF Gaimberg

60. Leistungsbewerb in Zell am Ziller: Gerald Steiner, Emanuel Gasser, , Gabriel Gradnig, Leo Monz-Bodner, Matthias Steiner, Jonas Huber (1. Reihe v.l.); Kdt. Alois Neumair, Fabian Tiefnig, Klemens Steiner, Andreas Tscharnig, Fabian Webhofer, Josef Ranacher, Gabi Neumair (2. Reihe v.l.).

haben, sehr zufrieden. Wir stießen beim Zeltfest auf die gelungenen Antritte an, bevor es um 23:30 Uhr wieder auf die Heimreise ging. Das Vereinsleben endet nämlich nicht mit dem Landesfeuerwehrleistungswettbewerb, sondern geht gleich wieder weiter. So stand am Sonntag um 08:00 Uhr die **Herz-Jesu-Messe mit Prozession** am Programm. **Bei der Prozession waren nahezu alle im Einsatz** und zusätzlich mussten die **musikalischen Feuerwehrmänner auch beim Fototermin der Musikkapelle Gaimberg in die Kamera lächeln**.

Wer den Titel des Berichts gelesen hat, erkennt, dass wir heuer noch nicht genug von Feuerwehrleistungswettbewerben hatten. Gleich am Anfang der Vorbereitung auf den Landesfeuerwehrleistungswettbewerb Tirol stellten wir fest, dass der **28. Landesfeuerwehr-leistungswettbewerb** Südtirol „gleich hinter der Grenze“ - **in Toblach** - stattfindet. Unser ältester Gruppenkamerad Gerald Steiner verlautete, ohne lange nachzudenken: „**Do gibts coole Obzeichen**, **do foahma hin**.“ Aufgrund der kurzen Anreise waren alle sofort einverstanden. Somit hieß es, sich auch darauf vorzubereiten. Ein großer Unterschied zu den üblichen Antritten in Tirol war die Ausrüstung. In **Südtirol** gibt es nämlich **nur die Leistungsklassen**, bei denen Feuerwehrstiefel und Handschuhe im Feuerwehrhaus gelassen werden (dürfen). Diese Umstellung beachteten wir im Juni nach dem Landesfeuerwehrleistungswettbewerb Tirol bei unseren Übungen. Die Veränderung stellte sich als nicht so groß heraus. Der Landesfeuerwehrleistungswettbewerb Südtirol stand

Fotos: FF Gaimberg

28. Landesbewerb in Toblach/Südtirol am 28. Juni 2024: Fabian Webhofer, Klemens Steiner, Leo Monz-Bodner, Gerald Steiner, Fabian Tiefnig (vorne v.l.); Josef Ranacher, Gabriel Gradnig, Emanuel Gasser, Matthias Steiner, Andreas Tscharnig, Kdt. Alois Neumair (hinten v.l.).

dann am 29. Juni an. Mit dem KLFA und dem MTFA begaben wir uns auf die dreiviertelstündige Fahrt. Da die Antritte erst um 15:00 Uhr und um 16:00 Uhr erfolgten, mussten wir auch nicht früh aufstehen. Um 15:00 Uhr marschierte folgende Aufstellung auf den Kunstrasenplatz in der Sportzone Toblach ein: **Fabian Webhofer (Gruppenkommandant), Gerald Steiner (Maschinist), Josef Ranacher (Melder), Gabriel Gradnig (1), Fabian Tiefnig (2), Klemens Steiner (3), Matthias Steiner (4), Andreas Tscharnig (5), Emanuel Gasser (6).** Dieser **Antritt war zeitlich ganz gut** (50,58 sec), jedoch **schlugen** uns **unnötige Strafpunkte**/-sekunden (35) für drei falsche Endaufstellungen (30) und einen schlecht ausgelegten C-Schlauch (5) **etwas auf den Magen**. Die Laufzeit war mit (54,73 sec) sehr gut. Etwas ernüchtert, aber topmotiviert marschierten wir rund eine Stunde später wieder zum Start. Es folgte der **Silber**-Antritt. Bei diesem werden die Positionen **ausgelost.** Somit ist es Zufall, dass der Gruppenkommandant bei beiden Versuchen **Fabian Webhofer** war. Die anderen Positionen bekleideten **Klemens Steiner (Maschinist), Gabriel Gradnig (Melder), Leo Monz-Bodner (1), Emanuel Gasser (2), Gerald Steiner (3), Matthias Steiner (4), Fabian Tiefnig (5) und Andreas Tscharnig (6)**. Der **Silber-Antritt war der erste** unserer Mannschaft, welcher **fehlerfrei** erfolgte. Das freute uns sehr, wie auch der **Stadionsprecher** bemerkte. Dank einer Angriffszeit von 57,46 sec und der Staffellaufzeit von 54,65 sec belegten wir den sehr **guten 17. Platz** von 59 Teilnehmern in der **Gäste-Klasse Silber**. Nach der Schlussveranstaltung und dem Marsch von der Kirche auf den Sportplatz machten wir uns wieder auf nach Hause, wobei nach Hause nicht ganz zutreffend ist. Der Abstecher auf das Lindenfest und in die Zwergergasse endete nämlich erst in den frühen Morgenstunden. Am Tag nach dem Bewerb erfolgte die feierliche Übergabe der sehr schönen Abzeichen und die Saison der Bewerbe 2024 endete, nachdem die Fahrzeuge im Ausgangszustand hinterlassen wurden.

Was folgt auf den Landesfeuerwehrleistungswettbewerb 2024? Richtig, der **Landesfeuerwehrleistungswettbewerb 2025**. Wir werden also bald schon die Trainings wieder starten, damit wir mit möglichst vielen Gruppen **nächstes Jahr in Sillian** antreten können. Die **Osttiroler Trupps** werden dann hoffentlich wieder **so stark** und **erfolgreich vertreten sein** wie in diesem Jahr.

Gratulation und DANKE allen Teilnehmern für die tolle Kameradschaft und die erfolgreiche Teilnahme in diesem Jahr an den beiden Bewerben sowie den Verantwortlichen unserer Wehr für die hervorragende Betreuung und Unterstützung!!

Für die Wettkampfgruppe
Fabian Webhofer

Diese Leistungsabzeichen gibt’s nur in Südtirol. Es gibt bereits einige wenige Kameraden in unserer Wehr, die mit Stolz diese schönen Abzeichen, ergänzend zu den „Tiroler Abzeichen“, tragen dürfen.

Übungen und technische Einsätze 2024

Angriffsübung beim „Kerschbaumerhof“ der Familie Jans am 2. Mai 2024.

Frühjahrshauptübung in der Wohnanlage Solarpark in der Wohnung von Hannes Bodner am 16. Juni 2024.

Fotos: FF Gaimberg

Gemeinschaftsübung mit der FF Nußdorf-Debant im Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant am 28. Juni 2024.

Technischer Einsatz - Unfall Zettersfeldstraße PKW gegen Hydrant und Verkehrszeichen am 6. Juli 2024.

Abschnittsübung beim Mischfutterwerk in Lienz.

Übungen und technische Einsätze 2024

Fotos: FF Gaimberg

Feuerwehrübung am 8. August 2024 beim Wohnhaus der Familie Mathis.

Angriffsübung mit Menschenbergung im Mehrfamilienhaus der Familie Andreas und Roland Tiefnig am 5. September 2024.

Kaminbrand am „Schneiderbichl“

Am Sonntag, 29. September 2024, um ca. 11.20 Uhr, heulten in Gaimberg die Sirenen. Ein Kaminbrand am „Schneiderbichl“, Fam. Ferdinand und Magdalena Theurl, wurde gemeldet. Nachdem gerade zur selben Zeit am Zettersfeld die Hl. Messe zum Kirchtag (St. Michael) „**Zettersfeldkirchtag**“ gefeiert wurde und die **Musikkapelle Gaimberg** einen Frühschoppen in der „Naturfreundehütte“ spielte, wurde sofort die **FF Lienz** nachalarmiert. Gemeinsam wurde der Brandschutz aufgebaut und - mittels Wärmebildkamera - die Brandstelle überprüft. Insgesamt standen ca. **50 Einsatzkräfte** und **8 Fahrzeuge** im Einsatz bzw. in Bereitschaft.

Fotos: Fabian Webhofer

Die Atemschutzmannschaft kehrt vom Einsatz zurück.

Einsatzleiter Gerhard Kollnig nach dem Erkunden der Lage.

Neben der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg wurde auch die FF Lienz nachalarmiert.

Tolle Bergwoche 2024 im Debanttal

Vom 7. bis 12. Juli 2024 nahmen auch dieses Jahr 15 Kinder und fünf Betreuer der Sportunion Gaimberg an der Bergwoche in der Gasslbodenhütte teil. Bereits am ersten Tag besuchten wir unseren Hirten Sepp auf der „Gaimberger Alm“. Am Montag stand eine große Wanderung zur Wangenitzseehütte auf dem Programm, wo die Wirte uns mit Würsteln und Pommes verwöhnten.

Unser Betreuerteam: Elisabeth, Tamara, Thomas, Silvia und Michael (v.l.).

Am nächsten Tag wanderte die zwanzig-köpfige Truppe mit dem erfahrenen Nationalparkranger Andreas Angermann zur Trelebitschalm. Er erklärte auf spannende Weise vieles über giftige Pflanzen und verschiedene Vogelarten und einiges mehr. Ein Besuch auf der Lienzer Hütte durfte als Abschluss natürlich auch nicht fehlen. Der neue Wirt kochte leckere Fleischlaibchen mit Püree für uns.

Nach einem langen Ausflug und bei traumhaft warmen Sommerwetter freuten sich viele Kinder über eine Abkühlung in der „Gaimberger Lacke“.

Außerdem besuchte uns Dekan Dr. Franz Troyer, der eine Messe mit uns feierte. Auch die Mitglieder der JB/LJ Gaimberg, Bürgermeister Bernhard Webhofer, der Hirte Josef Pfeffer und zukünftige Teilnehmer der Bergwoche kamen auf einen Besuch vorbei.

Das Highlight für die meisten war jedoch das große Lagerfeuer am Donnerstag.

Ein großer Dank geht an die Betreuer Thomas Tscharnig, Tamara Tscharnig, Silvia Tiefnig, Michael Schneeberger und Elisabeth Tscharnig, die diese Woche mit uns Kindern gestaltet haben. Sie organisierten nicht nur abenteuerliche Touren und lenkten die Kinder von den Bildschirmen ab, sondern verköstigten uns auch kulinarisch mit Pizza, Bosna, Bratkartoffeln und weiteren Leckereien. Es war für alle eine erlebnisreiche, tolle, handyfreie und lustige Zeit. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Elisabeth Tscharnig & Philipp Tscharnig

Unser Dekan Franz Troyer besuchte uns auf der Gasslbodenhütte und erzählte uns eine Gruselgeschichte.

Fleißig sammelten wir Holz für unser großes Lagerfeuer.

Gemeinsam mit unserem Bürgermeister und Mitgliedern der JB/LJ Gaimberg sangen wir einige Lieder am Lagerfeuer.

Fotos: Sportunion Gaimberg

Vielleicht seid ihr im nächsten Jahr schon dabei?

Weitere Aktivitäten der Sportunion Gaimberg

27. Hobbyfußballturnier in Iselsberg

Die Sportunion Iselsberg-Stronach veranstaltete am Samstag, 13. Juli 2024, das 27. Hobbyfußballturnier. Bei angenehmem Wetter und ausgelassener Stimmung kickten 12 Mannschaften um den Turniersieg am Sportplatz in Iselsberg. Unsere Fußballer, mit Trainer Jakob Kranebitter, waren wieder sehr erfolgreich und freuten sich über den sehr guten 5. Platz! Herzlichen Glückwunsch dafür!

Teilnahme am Kleinfeldturnier in Iselsberg-Stronach in den neuen Dressen. Die Union Gaimberg möchte sich sehr herzlich bei RAUMSCHMIEDE LIENZ für die Dressenspende bedanken!

Bericht Unionswandertag

Und wieder einmal hat es der Wettergott gut mit uns gemeint, könnte man sagen. Am Sonntag, 8. September 2024, fand wieder unser kleiner - aber feiner - Unionswandertag statt. Nachdem wir in den letzten Jahren im Defereggental und im Mölltal unterwegs waren, hat sich unser Wanderführer Sepp Mühlmann dieses Mal für eine Tour im Iseltal entschieden. 21 Teilnehmer trafen sich in aller Früh bei blauem Himmel beim Feuerwehrhaus und fuhren zusammen in Fahrgemeinschaften nach Matrei i. O. und weiter hinauf zum Parkplatz Edelweißwiese.

Sepp ging in einem sehr angenehmen Tempo voraus, sodass die meisten die lange, steile Strecke zum Gipfel der Bretterwandspitze wagten.

Sie wurden mit einem wunderschönen Ausblick und dem Gipfelsieg belohnt. Ein paar wenige entschieden sich für die gemütliche Variante zum Bunzkögele und genossen dort die Zeit bis die restliche Truppe dann beim Abstieg wieder vorbeikam.

Zusammen ging's weiter hinunter zur Äußeren Steineralm, wo es dann ein gemütliches Mittagessen gab. Danach war die Strecke zu den Autos nur mehr ein Katzensprung und wir kamen alle noch trocken dort an, bevor das vorangekündigte Wettertief schließlich auch bei uns in Osttirol ankam. Wir bedanken uns bei Sepp Mühlmann für die wunderschöne und top organisierte Wanderung!

Fotos: Sportunion Gaimberg

Die Besteigung der Bretterwandspitze ist absolut lohnenswert und landschaftlich sehr reizvoll. Ein wunderbares Bergpanorama sind Lohn für die Mühen.

Oktoberfest - 50 Jahre SC Real Dambach

Am 21. September waren wir beim Oktoberfest „50 Jahre SC Real Dambach" eingeladen und ein Teil des Ausschusses der Sportunion Gaimberg machte sich am Samstag, 21. September, auf den Weg nach Oberösterreich zu unseren Freunden nach Dambach. Es war ein sehr lustiges und feines Erlebnis für alle Beteiligten!

Vielen Dank an den Sportverein unserer Partnergemeinde für die Einladung und auch ein großes Dankeschön den Familien für die tolle Verpflegung - wir kommen gerne wieder einmal!

Ganzkörpertraining Herbst 2024

Mit 26. September 2024 startete wieder das „Funktionale Ganzkörpertraining" mit Trainerin Julia Fast.

Die Trainingseinheiten mit dem eigenen Körpergewicht variieren ständig und fördern Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Flexibilität, Sprungkraft und Reaktionsfähigkeit. Durch die natürlichen Bewegungsabläufe werden das Körpergefühl sowie die Haltung verbessert.

Ca. 25 sportbegeisterte TeilnehmerInnen sind an den 10 Einheiten mit großer Einsatzbereitschaft dabei!

Sommer-Tennissaison 2024 beendet

Mit der Siegerehrung „Tennis Vereinsmeisterschaften 2024“ am Samstag, 5. Oktober 2024, wurde eine ereignisreiche Sommersaison 2024 in gemütlicher Runde abgeschlossen. Den einzelnen Vereinsmeistern wurde gratuliert, ein besonderer Dank galt allerdings allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die an den verschiedenen Bewerben in Gaimberg teilgenommen haben. Insgesamt wurden heuer 59 Saisonkarten verkauft und am Sandplatz und Funcourt sind in der Sommersaison 2024 ca. 1.150 Stunden gebucht worden!
Neben den Bewerben bei den Vereinsmeisterschaften in Gaimberg standen auch Teilnahmen an den **Dölsach Open** (14 Teilnehmer), **Stadtmeisterschaften in Lienz** (4 Teilnehmer), **Kärntner Meisterschaften** (Herrenmannschaft), **Wintercup in Lienz** (Herren- und Damenmannschaft) und **Wintercup in Nußdorf-Debant** (Herrenmannschaft) auf dem Programm.
Ein Kindertraining mit 14 Kindern (Anfänger) und ein Tennistreff mit 10 Kindern (Fortgeschrittene) wurde ebenso angeboten und die Kinder waren mit großer Begeisterung bei den Trainingseinheiten dabei.
Am Samstag, 14. September 2024, wurde eine Abschlussveranstaltung für alle Kinder durchgeführt. Sämtliche Kinder, die heuer beim Kindertennistraining mitgemacht haben, waren dazu eingeladen. Insgesamt waren 14 Kinder dabei und haben Wurf-, Konditions- und Schnelligkeitsspiele absolviert. Dabei kam der Spaß nicht zu kurz und es kamen auch einige Eltern, die den Fortschritt ihrer Sprösslinge miterlebten. Bei einer Jause ist dieser Nachmittag gemütlich ausgeklungen. Vielen Dank an die Organisatoren dieser tollen Veranstaltung, Jürgen Biedner, Andi Idl und Gerold Mandler!

Auch heuer im Winter nimmt wieder eine Herrenmannschaft am Wintercup in Nußdorf-Debant teil, beim Wintercup in Lienz ist sowohl eine Herrenmannschaft als auch eine Damenmannschaft im Einsatz. Samstag abends ist wieder ein Tennisabo in der Tennishalle in Lienz geplant. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass die Tennissaison in Gaimberg inzwischen 12 Monate andauert!

Fotos: Sportunion Gaimberg

Die Kinder waren sowohl bei den Trainingseinheiten im Sommer als auch bei der Abschlussveranstaltung im Turnsaal der Volksschule Grafendorf mit großer Begeisterung dabei.

Monika Halbfurter und Andreas Idl sicherten sich den Titel im Einzelbewerb.

Vereinsmeister Tennis 2024

Herren Doppel
1. Andreas Idl u. Luca de Biasio
2. Yannik Uprimny u. Alois Neumair/Friedrich Sair
3. Stefan Biedner u. David Oberegger

Damen Doppel
1. Pia Niedertscheider u. Monika Halbfurter
1. Emma Biedner u. Michaela Biedner
3. Leni Biedner u. Evelyn Suntinger

Damen Einzel:
1. Monika Halbfurter
2. Emma Biedner
3. Irene Biedner

Herren Einzel
1. Andreas Idl
2. Michael Jungmann
3. Michael Schneeberger

Mixed Doppel
1. Miriam Mattersberger u. Stefan Biedner
2. Gabi Neumair u. Kurt Tscharnig
3. Anika Theurl u. Martin Niedertscheider

Damen Einzel B-Bewerb:
1. Anna Staller
2. Karin Oberegger
3. Pia Niedertscheider

Herren Einzel B-Bewerb:
1. Klaus Oberegger
2. Fabian Webhofer
3. Kurt Tscharnig

Kinder Einzel:
1. Tobias Frank
2. Paul Staller
3. Fausto Uprimny

Gaimberger Kirchtag 2024

Heuer bereits zum dritten Mal fand der Gaimberger Kirchtag in kleinerem Rahmen mitten im Ortszentrum beim Pavillon statt. Unter dem Motto „Zurück zum Ursprung - gemütlich, familiär, musikalisch“ veranstaltete dieses Jahr die Sportunion Raiffeisen Gaimberg den Kirchtag am 24. und 25. August 2024.

Obmann Michael Schneeberger und seine Stellvertreterin Silvia Tiefnig machten sich bereits vor Monaten Gedanken und hatten ein tolles Team mit verantwortungsbewussten Bereichsleitern aufgestellt, die zahlreiche Stunden in die Vorbereitung investierten.

Schnell war klar, dass wir neben der Musikauswahl auch in der Einladung etwas Neues, Modernes probieren wollten und so entstand ein echt cooles Einladungsvideo, das noch mehr Junge und auch ehemalige Gaimberger anlockte.

Außerdem hatten wir das Privileg, die neue Veranstaltungsküche als Erstes zu nutzen. Unter der bewährt professionellen Leitung von Seppi Tiefnig zauberten er und sein Team am Samstag und Sonntag viele herrliche Gerichte.

Fotos: Sportunion Gaimberg

Die „Junge Gaimberger Tanzlmusik“ umrahmte den Bieranstich musikalisch.

Die zwei Hauptorganisatoren Michael und Silvia.

Der Wettergott meinte es gut mit uns, aber dank der eigens neu angeschafften Sonnenschirme fand jeder Besucher ein schattiges Platzerl zum Verweilen.

Den Kirchtag eröffnete die „Junge Gaimberger Tanzlmusig“, welche ihre - mit Eva Weiler einstudierten Stücke - zum Besten gaben. Abwechselnd präsentierte die Urbesetzung der „Gaimberger Tanzlmusik“ ihre Highlights, wozu es lauten Beifall gab. Anschließend waren die Kleinstadthelden an der Reihe, welche bis 24:00 Uhr für beste Stimmung sorgten.

Am Patrozinium-Sonntag wurde mit der Hl. Messe durch unseren Dekan Dr. Franz Troyer und der Prozession durch unser festlich geschmücktes Dorf begonnen.

Bereits beim Frühschoppen der Musikkapelle Bannberg war unser Fest schon auffallend gut besucht. Die schwungvollen Melodien setzte dann ab 12:30 Uhr die Gruppe „5er Gspon“ aus Irschen fort, wozu auch viel getanzt wurde.

Dank Tamara und Thomas Tscharnig und ihrem Team, die sich für das neue Bonniersystem einsetzten, funktionierte es reibungslos und die flinken Kellner konnten die Gäste rasch bedienen. Auch das köstliche Kuchenangebot wurde bis auf das letzte Stück verkauft.

Voll auf ihre Kosten kamen auch die kleinen Gäste, die sich bei einem tollen Kinderprogramm austoben und verwöhnen lassen durften. Kinderschminken, Knetmasse, zwei Hüpfburgen, Popcorn und Eis rundeten das Angebot ab.

Die Union Raiffeisen Gaimberg freute sich über viele hilfsbereite, freiwillige Helfer beim Auf- und Abbau sowie am Fest selbst, was es zu einem unvergesslichen Event gemacht hat. Herzlichen Dank an dieser Stelle, wir sind stolz auf diese große Gemeinschaft.

Regina Girstmair

Es braucht zahlreiche Helferinnen und Helfer, um für einen reibungslosen Ablauf des Gaimberger Kirchtages zu sorgen. Herzlichen Dank dafür!

Am Samstag Abend sorgte die Gruppe „Kleinstadthelden“ für tolle Stimmung beim Gaimberger Pavillon.

Aufgeblitzt beim Gaimberger Kirchtag 2024

Fotos: Sportunion Gaimberg

Fotos: Sportunion Gaimberg

Kirchtagssplitter 2024

Es fiel auf:

- dass die Sportunion Gaimberg ein tolles **Einladungsvideo** drehte und dabei Sequenzen verwendete, die man heuer schon einmal in einem Video - nämlich jenes der Landjugend - feststellte
- dass demnächst ein **Sprachkurs für „Gamberger“** im Angebot stehen wird
- dass heuer erstmals die **Veranstaltungsküche** zur Verfügung und ihre Bewährungsprobe bestens bestand
- dass **Küchenchef Seppi** mit seinem Team ein hervorragendes Angebot für jeden Gaumen kreierte
- dass ein bestens vorbereitetes **Kuchenangebot** die Gaumenfreude abrundete
- dass die **flinken Helferlein** Speisen und Getränke schneller zum Tisch brachten, als man beim **Kellnerpersonal** bezahlen konnte
- dass die noch extra angeschafften **6 Stk. großen Sonnenschirme** ihren Auftrag voll erfüllten
- dass die Besucher so großzügig bei den **freiwilligen Spenden** waren, dass sie bei einem Spendenglas sogar den Boden durchschlugen
- dass sich die **„Junge Gaimberger Tanzlmusik“** durch ihre **Trainerin Eva,** bestens vorbereitet, auf der Bühne präsentierte
- dass die **„Gaimberger Tanzlmusik“**, nach längerer Abstinenz, erstmals wieder - in ihrer „Urbesetzung“- musikalisch in Erscheinung trat und dabei voll ins „Schwarze“ traf
- dass mit den **„Kleinstadthelden“** und dem **„5er Gspon“** die Veranstalter eine sehr gute Wahl getroffen hatten und **zusätzliche Gäste** (Fans) anlockte
- dass dem Slogan **„zurück zu den Wurzeln“** voll entsprochen wurde, obwohl dies von einigen **kritischen Besuchern** eher anders gesehen wurde
- dass beim **Bieranstich** durch unseren **Bürgermeister Bernhard** immer noch undichte Stellen vorhanden sind
- dass das Fass **für den Bieranstich** erst - über Intervention in **Spanien** - in der Brauerei abgeholt werden konnte
- dass sehr gute Stimmung herrschte und auffallend viele - auch ehemalige - Gaimberger das Fest besuchten und auch länger blieben
- dass sich herausstellte, dass die **Parkplätze** im Dorf doch sehr rar sind
- dass die **Patroziniumsprozession** und der anschließende Frühschoppen auffallend gut besucht waren
- dass die Gemeinde alle aktiv Mitwirkenden an der Prozession beim Frühschoppen zu einem Essen einlud
- dass **die Musikkapelle Bannberg** - durch **Unterstützung einiger hiesiger Musikanten** - ein schwungvolles Konzert zum Besten gab
- dass der Veranstalter keine Mühen gescheut hat und Firmen in der Gemeinde um eine **Bierfassspende** bat und dieser auch **großzügig nachgekommen** wurde
- dass das **Boniersystem** (trotz schief gelaufener Generalprobe beim Pavillonkonzert!) beim Kirchtag dank einiger fleißiger Schlaufüchse dann „tiptop“ funktionierte
- dass sich die unermüdlichen Kinderschminkerinnen nicht einmal ein Päuschen für ein warmes Essen gönnten, da die Warteschlange kein Ende nahm.

Konzert der Landesmusikschule

Berichte von Eva Weiler

Am 19. Juni 2024 gaben Schülerinnen und Schüler der Landesmusikschule Lienzer Talboden ein Konzert im Turnsaal der Volksschule. Zusammen mit ihren Lehrpersonen hatten sie ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das von Musikschulleiter Johann Pircher moderiert wurde. Viele Gaimberger Talente, aber auch Schüler/-innen aus anderen Gemeinden stellten ihr Können unter Beweis. Die unterschiedlichsten Instrumente wie Querflöte, Gitarre, Trompete, Schlagwerk, Klarinette, Saxophon, Posaune, Steirische Harmonika und Gesang waren vertreten und sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Bürgermeister Bernhard Webhofer lobte das Niveau der dargebotenen Leistungen und das Team der Musikschule für seine wertvolle Arbeit. Im Anschluss an das Konzert lud die Musikkapelle auf eine kleine Jause für alle Beteiligten ein.

Foto: Franz Webhofer

Musikschullehrer Hans-Peter Glanzer mit seinen Schülerinnen Anna Gumpoldsberger, Leonie Tiefnig und Lina Frank (v.l.).

Instrumentenvorstellung in der Volksschule Grafendorf

In Zusammenarbeit mit der Landesmusikschule Lienzer Talboden werden alljährlich Instrumentenvorstellungen in den Volksschulen durchgeführt. Diesmal waren Anna-Maria Unterrieder (Oboe) und Eva Weiler mit ihrem Klarinettenschüler Nikolas Pargger zu Gast in der Volksschule.

Die Kinder lauschten aufmerksam den Erklärungen und Kostproben der Musikschullehrerinnen und waren fleißig beim „Lieder-Erraten“ dabei. Sie durften sich anschließend auch selbst an den Instrumenten versuchen und waren beim „Töne-Erzeugen“ sehr erfolgreich.

Jugendreferentin-Stellvertreterin Elisabeth Tscharnig gab den Schüler/-innen noch einen kurzen Einblick in den Alltag einer Musikkapelle und hinterließ den Kindern eine kleine Jause für den nächsten Tag.

Fotos: Elisabeth Tscharnig

Oboenlehrerin Anna Maria mit den potentiellen Jungmusikanten Samuel Rießlegger, Luis Niedertscheider und Elias Steiner.

Zum Abschluss erklang ein Klarinettenquartett mit den Gaimberger Klarinettenschülerinnen Fanny Wimmer, Nikolas Pargger, Sofia Rießlegger und Musikschullehrerin Eva Weiler.

Mir sein Musig

Ausflug der Musikkapelle Gaimberg nach Ranggen

Ranggen ist ein Ort mit gut 1000 Einwohnern westlich von Innsbruck, der die neue Heimat von unserer ehemaligen Marketenderin Evelyn Tiefnig (vlg. Zenzeler) geworden ist. Ihr Partner und zukünftiger Ehemann Daniel Maizner ist Musikschullehrer, Berufsmusiker und gleichzeitig der Kapellmeister der Ranggener Musikkapelle. Aufgrund der immer noch guten Verbindung vieler MK-Mitglieder mit Evelyn und Daniels ganzer Familie wurde die Musikkapelle Gaimberg zum Bezirksmusikfest des Musikbezirks Telfs eingeladen. Dieses wurde nämlich von 21. bis 23. Juni 2024 in Ranggen unter dem Motto ***#mirseinmusig*** abgehalten. Mitten im Ortskern war ein großes Zelt aufgestellt worden, das am ersten Tag des Festbetriebs vorwiegend von Jugendorchestern bespielt wurde. Einige Gaimberger

Foto: Melanie Kirchmair

Tafeleträger Andreas Tiefnig und Blumenmädchen Anja Weiler bei ihrem allerersten Auftritt.

waren bereits am Freitag privat nach Ranggen gereist, um sich unter anderem den Auftritt der „Blaskapelle Gehörsturz“ nicht entgehen zu lassen. Der Großteil der MusikantInnen kam am Samstag mit dem Bus an und verbrachte einen unterhaltsamen Abend mit toller Stimmung im Festzelt. Die meisten GaimbergerInnen waren im „Hotel Kneißl“ in Oberperfuss einquartiert und wurden mit einem eigens eingerichteten Shuttledienst vom Fest zurück in die Unterkunft gebracht. Am Sonntag stand dann das offizielle Bezirksmusikfest am Programm, bei dem es der Wettergott gut mit den Veranstaltern meinte. Pünktlich zum Beginn der Feierlichkeiten hörte nämlich der Regen auf und auch die großen Niederschlagsmengen der vergangenen Tage hatten dem Festbetrieb nicht geschadet. Nach der Feldmesse am Platz unter der Kirche folgten die üblichen Ansprachen und Ehrungen. Bei der anschließenden Defilierung hatte die MK Gaimberg die Ehre, als erste Kapelle aufzumarschieren. Nach dem Mittagessen wurde noch ein Kurzkonzert im voll besetzten Festzelt gespielt, bei dem aufgrund der passenden Stücke und der gelungenen Moderation von Josef Tiefnig eine tolle Stimmung im Publikum herrschte. Anschließend trat man gut gelaunt die Heimreise an, wobei ein Zwischenstopp in der Pizzeria „Helmhotel“ den Abschluss dieses feinen Ausflugs bildete.

Foto: Franz Webhofer

Eine starke Abordnung aus Gaimberg bei den Feierlichkeiten im Rahmen des Bezirksmusikfests in Ranggen.

20 Jahre Mehrzweckpavillon Gaimberg

Das Konzert der Musikkapelle am Zeugnistag, dem 5. Juli 2024, stand ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der Pavillon-Einweihung. Die Gäste wurden mit einem eigenen „Jubiläumsburger“ verköstigt, während im Hintergrund Fotos von der Bauzeit bis zur Fertigstellung gezeigt wurden. Im Zuge des Konzertes konnten zahlreiche Leistungsabzeichen überreicht werden. Das Leistungsabzeichen in Bronze und somit die Eintrittskarte in das aktive Vereinsleben der MK Gaimberg erhielten Anna-Lena Mayr (Querflöte), Tobias Frank (Trompete) und Johannes Bodner (Tenorhorn). Über das Silberne Leistungsabzeichen freuten sich Lina Frank und Leonie Tiefnig (beide Querflöte), sowie Tim Niedertscheider auf dem Saxophon. Die Prüfung zum Leistungsabzeichen in Gold nehmen nur sehr wenige Musikant/-innen in Angriff. Heuer waren dabei aber gleich zwei Gaimbergerinnen sehr erfolgreich, nämlich Elisabeth Tscharnig (Querflöte) und Paula Webhofer (Klarinette). Obmann Franz Webhofer und Bürgermeister Bernhard Webhofer zollten den Musikant/-innen große Anerkennung für ihren Fleiß.

Der Gaimberger Mehrzweckpavillon war im Frühjahr 2004 in einer Rekordbauzeit von zweieinhalb Monaten errichtet worden. Die Mitglieder der Musikkapelle und viele weitere freiwillige Helfer aus der Gemeinde hatten dabei über 1.600 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz des damaligen Obmannes Karl Kollnig mit allein 400 Arbeitsstunden, für den mit der Einweihung im Juli 2004 wahrlich ein „Traum in Erfüllung“ ging. Seine Frau Maria kümmert sich seitdem noch immer mit viel Hingabe um den Blumenschmuck des Gebäudes.

In den vergangenen 20 Jahren wurden beim Pavillon die verschiedensten Veranstaltungen aller örtlichen Vereine und Institutionen durchgeführt. 2008 und 2018 bot sich bei der Messe und dem Festakt zum Bezirksmusikfest Lienzer Talboden ein besonders schönes Bild. Während der Corona-Pandemie wurden alle Messen in den Pavillon verlegt und sogar die Firmung des Seelsorgeraums Lienz-Nord dort gefeiert. Im Laufe der Jahre erfreuten sich neben der Militärmusik Tirol rund 20 verschiedene Kapellen aus Osttirol und Umgebung an der guten Akustik des Bauwerks.

2018 wurden am Vorplatz drei fix verankerte große Schirme installiert, die zu einem Zelt umgebaut werden können und so den Veranstaltungsort wetterfest machen und weiter aufwerten. Seitdem der Gaimberger Kirchtag in kleinerer Form beim Pavillon abgehalten wird, regte sich außerdem der Wunsch nach einer fix eingebauten Vereinsküche. Im Sommer 2024 konnte dieses Ziel schließlich realisiert werden. Das ehemalige Probelokal des Kirchenchores in der Volksschule wurde durch zwei Türen nach außen geöffnet. Nach der Adaptierung der Elektro- und Wasserinstallationen wurde eine hochwertige Gastro-Kücheneinrichtung samt Geräten eingebaut. Die größte Herausforderung war wohl die Errichtung einer effizienten Lüftung. Durch die gute Zusammenarbeit vieler begeisterter freiwilliger Helfer aus den verschiedenen Vereinen, den Gemeindearbeitern und den beauftragten Firmen konnte das Projekt nach sieben Wochen fertiggestellt werden. Im Zuge der Bauarbeiten wurde außerdem der Gang zur Pavillongarage überdacht. Federführend in der Planung und Umsetzung war Josef Tiefnig, der seine langjährige Erfahrung als Küchenchef bei den Zeltfesten des Gaimberger Kirchtags bestens einbringen konnte. Die Premiere der Vereinsküche beim Kirchtag war ein voller Erfolg. Viele Veranstalter und die Volksschule werden in Zukunft davon profitieren können. Ein Dank gilt seitens der Vereine auch dem Bürgermeister, dem Gemeinderat und dem Bauausschuss, die für die rechtlichen Bedingungen und die Finanzierung sorgten.

Foto: Andreas Tiefnig

Obmann Franz Webhofer, Bürgermeister Bernhard Webhofer, Leonie Tiefnig, Paula Webhofer, Lina Frank, Tim Niedertscheider, Tobias Frank, Kapellmeister Thomas Frank, Anna-Lena Mayr, Johannes Bodner, Elisabeth Tscharnig, Stabführer Josef Tiefnig (v.l.) bei der Übergabe der Urkunden für die Leistungsabzeichen.

Foto: Sportunion Gaimberg

FF-Kdt. Alois Neumair, Obmann der JB/LJ Gaimberg Lukas Tiefnig, Küchenchef Josef Tiefnig, Unionsobmann Michael Schneeberger, Bgm. Bernhard Webhofer und Musikobmann Franz Webhofer (v.l.) freuen sich über die gelungene Vereinsküche, die beim Kirchtag 2024 in Betrieb ging.

Konzertsommer der MK Gaimberg

Nach den probenintensiven Vorbereitungen für das Frühjahrskonzert und die Konzertwertung im Frühjahr 2024 genossen die Mitglieder der heimischen Musikkapelle eine dreiwöchige Sommerpause im Juli.

Ab August standen dann wieder verschiedene Ausrückungen am Programm: Am 4. August spielte die MK Gaimberg einen Frühschoppen im Rahmen des „**Dölsacher Dorffestes**“ am Parkplatz unterm Gemeindehaus. Das Fest war sehr gut besucht und wurde anschließend von der „Dölsacher Tanzmusik“ umrahmt.

Unsere fünf Marketenderinnen Isabell Wibmer, Rebekka Gomig, Michaela Preßlaber, Carina Tscharnig und Birgit Kalser sind immer eine Augenweide.

Am 11. August stand ein Ausflug nach **Sexten**, der Heimatgemeinde unseres Schlagwerkers Armin Rogger, am Programm. Um 17 Uhr erfolgte der Aufmarsch über die Hauptstraße zum Sextener Veranstaltungszentrum, einem sehr schön angelegten Pavillon mit überdachtem Vorplatz. Vor dem Konzert fand noch eine Modeschau mit Berg- und Schiführern im Wandel der Zeit anlässlich des 150. Jahrtags der Erstbesteigung des Zwölferkofels statt. Seppi Tiefnig und Armin Rogger führten gekonnt zweisprachig durch das Programm.

Am 21. August konzertierte der Klangkörper am **Lienzer Hauptplatz**. Durch die umgedreht aufgestellte Bühne und die selbst mitgebrachten Bänke für die Zuhörer entstand eine sehr angenehme Konzertatmosphäre.

Das **Bezirksmusikfest** des Musikbezirks Lienzer Talboden fand heuer erstmals NACH dem Sommer, nämlich am 22. September, in Lienz statt. Bei angenehm kühlen Temperaturen wurde die Messe und der Festakt am Johannesplatz abgehalten. Das Marschieren durch die menschengesäumten Straßen und Plätze ist immer ein besonderes Gefühl für alle Beteiligten.

Den Abschluss der Konzertsaison bildete ein Frühschoppen bei der **Naturfreundehütte** am 29. September. Michael Theurl wurde bei diesem Anlass schweren Herzens als aktives Vereinsmitglied verabschiedet. Wenn man die Lehrzeit miteinbezieht, war er 25 Jahre lang ein verlässlicher Musikant im Schlagwerkregister der MK Gaimberg.

Wer mit sich selbst in Harmonie lebt, lebt in Harmonie mit der Welt
(Marc Aurel)

Fotos: Franz Webhofer

Gute Stimmung trotz teils kühler Temperaturen auf der Naturfreundehütte.

Probe mit den JungmusikantInnen

Alljährlich werden die noch in Ausbildung stehenden Jungmusikant/-innen zu einer Musikprobe im Herbst eingeladen. So können sie ihre zukünftigen Sitznachbarn kennenlernen und sich an den vollen Klang der gesamten Kapelle gewöhnen. In diesem Jahr freuten wir uns über den Besuch von Laura de Biasio (Querflöte), Marie-Theres Pargger (Saxophon) aus Amlach, Nikolas Pargger (Klarinette), Sofia Rießlegger (Klarinette), Andreas Tiefnig (Flügelhorn), Annika Tiefnig (Saxophon) und Philipp Tscharnig (Trompete). Hoffentlich konnten die Kinder viel Motivation zum Weiterüben schöpfen, um bald aktive Mitglieder der MK Gaimberg zu werden.

Fotos: Annika Unterlercher

Andreas Tiefnig (Flügelhorn)

Laura de Biasio (Querflöte)

Marie-Theres Pargger und Annika Tiefnig (Saxophon)

Nikolas Pargger (Klarinette)

Philipp Tscharnig (Trompete)

Sofia Rießlegger (Klarinette)

Stabführer Josef Tiefnig feiert „Ein halbes Jahrhundert“

Am 11. Oktober feierte der Stabführer der MK Gaimberg, Josef Tiefnig, seinen 50. Geburtstag. Im Rahmen der Feier im Mesner Brennstadl wartete die Musikkapelle mit einem Ständchen auf. Gleich vier Marketenderinnen waren mitgekommen, um „ihrem“ Stabführer die Ehre zu erweisen. Obmann Franz Webhofer bezeichnete Seppi als sehr wertvollen Menschen für das Vereinsleben in Gaimberg. Angefangen mit der Jungbauernschaft, später bei der Freiwilligen Feuerwehr, in der Kirchtagsküche und vor allem bei der Musikkapelle: Überall wirkte und wirkt der Jubilar federführend mit. Außerdem ist er seit einigen Jahren als Bezirksstabführer tätig. Durch seine positive und lebensfrohe Art versteht er es, andere Menschen für seine Anliegen zu begeistern und zu motivieren. Dass Seppi wirklich ein Vollblutmusikant ist, zeigte sich darin, dass er beim „Bozner Bergsteiermarsch“ selbst die große Trommel schlug und die MusikantInnen beim Singen durch seine Jodlereinwürfe unterstützte. Im Brennstadl wurde anschließend bis spät in die Nacht mit Freunden, Verwandten und Musikkameraden ausgiebig gefeiert.

Foto: Armin Rogger

Die Musikkapelle Gaimberg wünscht ihrem schneidigen Stabführer für die Zukunft viel Gesundheit und weiterhin viel Elan und Schaffenskraft.

Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

Friedenswallfahrt
Am Freitag, 21. Juni 2024, fand eine **Friedenswallfahrt zum Helenenkirchl,** organisiert von Dekan Franz Troyer, statt. Dieser sehr gut angenommene Anlass, mitgestaltet von Oberlienzer Bläsern, startete um 19:30 Uhr und umfasste mehrere Stationen. Die jeweilige Gestaltung übernahmen die Gruppen der JB/LJ Thurn, Patriasdorf, Glanz und Oberlienz. Den krönenden Abschluss dieses Tages bildete die heilige Messe, von Bläsern der MK Thurn musikalisch umrahmt. So konnten wir den schönen Abend dann mit einer Agape ausklingen lassen. Dekan Franz Troyer danken wir für dieses Erlebnis, - wenn sich diese beeindruckende Veranstaltung wiederholen könnte - würde uns das sehr freuen.

Fotos: JB/LJ Gaimberg

Bei der Nachtwallfahrt zum Helenenkirchl wurde gemeinsam für den Frieden gebetet.

Besuch auf der „Gasslbodenhütte“
Seit vielen Jahren Tradition bei der JB/LJ Gaimberg hat der **Besuch der „Almwoche“**, organisiert von der Sportunion Gaimberg für abenteuerlustige Kinder. Beladen mit Wassermelonen, Stockbrot, allerhand Snacks und natürlich auch so mancher Köstlichkeit für uns Erwachsene, machten wir uns am 10. Juli auf, um „im Debanttal nach dem Rechten“ zu sehen. Bei wunderbarem Wetter erlebten wir mit Kindern und BetreuerInnen (diesmal dabei auch unser Mitglied Elisabeth) einen angenehmen Abend, an dem gelacht, erzählt und ganz brauchtumsgemäß auch viele Lieder angestimmt wurden. Fast alle unserer LJ-Mitglieder waren seinerzeit selbst als Kinder bei der „Bergwoche auf der Gasslbodenhütte“ dabei und so freut’s uns immer wieder, alte Erinnerungen daran aufleben zu lassen. Wir danken der Sportunion, die uns stets sehr willkommen heißt! Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Ausflug zum Paintball-Spielen in Flattach
Bei unserer Landjugendgruppe dabei zu sein, bedeutet neben Spaß und geselligem Zusammensitzen auch viel Zeitaufwand und Mühe, die die Jugendlichen auf sich nehmen. Damit die Freude an gemeinsamen Erlebnissen auch fernab von irgendwelchen Festen erlebt werden kann, überlegen sich die Verantwortlichen unserer Ortsgruppe jährlich eine Veranstaltung, die vor allem für die Aktiven des Vereins vorgesehen ist. Nachdem wir im vergangenen Jahr das „Fäaschtbänkler-Konzert“ in Südtirol besucht und dort einen wirklich feinen Abend verbracht haben, ging es heuer zum **Paintball-Spiel** ins Mölltal. Das Ziel dabei ist, die Kontrahenten mit (harmlosen) Farbkugeln abzuschießen, im gegnerischen Team sollten alle getroffen werden, bevor im eigenen Team sämtliche Teammitglieder erreicht wurden. Das Besondere an dieser Aktivität ist, dass die Teams zusammen eine Taktik ausfeilen müssen, wie sie das direkte Duell gegen eine andere Gruppe gewinnen. Das stärkt Teamgeist und Teamwork. Mit 24 hochmotivierten jungen Männern und Frauen machten wir uns am 10. August ins Mölltal auf und teilten uns zuerst in drei Teams zu je acht Personen auf. Diese drei Gruppen spielten jeweils zweimal gegeneinander. Das „Team Grün“ setzte sich mit vier Siegen souverän durch. Gratulation! Im Anschluss kam es zu einem Duell zweier zusammengeloster Mädchen-Gruppen, die Burschen standen sich im Duell „Jung gegen Alt“ gegenüber. Die U20 konnten den Sieg allerdings eindeutig für sich verbuchen. Festzuhalten ist, dass es bei den Duellen generell „heiß“ herging und deswegen auch auf ausreichende „Flüssigkeitszufuhr“ geachtet wurde. Für die „feste Nahrungszufuhr“ sorgte die

Schnelligkeit, Teamwork und Adrenalin sind nur einige Eigenschaften, die beim Paintball wichtig sind. Der Spaßfaktor stand bei uns natürlich im Vordergrund.

Einkehr im Gasthaus „Raggaschlucht“ in Flattach, das wir mit knurrendem Magen im gebuchten Dreißig-Sitzer erreichten. Dort wurden wir mit sehr gediegener Hausmannskost bewirtet. Hochzufrieden startete man um 19:00 Uhr die Rückfahrt, die wir u.a. mit einheimischer Musik „untermalten“. In Gaimberg angekommen, ging es gleich wieder weiter. Es standen nämlich das Stadtfest und der „Tristacher Kirchtag“ an und bei beiden „Locations“ wurde der gelungene Ausflug bis in die frühen Morgenstunden verlängert.

Vereinsküche

Unsere drei großen Gaimberger Vereine – Sportunion, Feuerwehr und Musikkapelle - haben gemeinsam beschlossen, in den alten **Werkraum der Volksschule eine Vereinsküche** einzubauen. Die Leitung dieses Projektes hatte Seppi Tiefnig übernommen und uns um die Übernahme einer Schicht gebeten. Natürlich leisteten wir der Bitte gerne Folge und haben am 14. August die Folien bei Tischen und Waschbecken entfernt, damit diese zeitgerecht eingebaut werden konnten.

Insgesamt 10 Mannschaften haben beim diesjährigen Gummistiefelturnier teilgenommen und die Mannschaft der JB/LJ Gaimberg konnte ihren Titel erfolgreich verteidigen.

Gummistiefelturnier

Am 17. August fand in **Thurn** wieder das **„Gummistiefelturnier“** statt. Als Titelverteidiger des letzten Jahres ließen wir uns natürlich nicht lumpen, unser altbewährtes Team war schnell wieder beisammen. Bei wunderschönem Wetter, kühlem Bier und natürlich der Wunderwaffe „Pfirsich-Maracuja-Spritzer“ ging es in die ersten Spiele der Gruppenphase, wo wir unseren Status beweisen und als Gruppensieger in die Finalphase gehen konnten. Nach spannenden und großteils sehr fairen Spielen standen wir auch dieses Jahr wieder am obersten Podest und wurden unserer Favoritenrolle gerecht. So klang der Abend in lustiger Gesellschaft aus. Wir danken der JB/LJ Thurn für das hervorragend organisierte Event und freuen uns schon auf das nächste - denn wie heißt es so schön: „Aller guten Dinge sind Drei“!

Schafalmwandertag

Der **„Osttiroler Schafalmwandertag“** fand am 18. August 2024 auf der Hofalm im Debanttal statt. Die JB/LJ hatte die Ehre, den Ausschank mit Speis und Trank übernehmen zu dürfen. Trotz miserabler Wettervorhersage machten wir uns frühmorgens - noch das Gummistiefelturnier in den Knochen - auf den Weg, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Petrus war uns gnädig und so konnten wir bei meist trockenem Wetter einen gemütlichen Sonntag verbringen. Für die Organisation danken wir der RGO herzlich, auch allen, die uns trotz der Witterungsverhältnisse im Debanttal besucht haben, sei gedankt. Bei interessanten Vorträgen, der Feier der heiligen Messe und bei guter Musik zusammensitzen zu können, war auch schön. Es war ein gelungener Tag!

Kofelwallfahrt

Begonnen hat alles mit unserer Eltern-Generation, als diese - selbst noch jung und motiviert - im „Gaimberger Jungbauern-Ausschuss“ das erste Mal die **„Wallfahrt über den Kofel in die Luggaue“,** also in die Wallfahrtsbasilika nach Maria Luggau organisierte. Seit vielen Jahren sind wir - als zweite und dritte Generation - bis auf

Fotos: JB/LJ Gaimberg

Einmal im Jahr kommen Schafhalter, -züchter, Interessierte, Wanderer und Gäste beim Osttiroler Schaf-Almwandertag zusammen. Die Ausschank mit Speis und Trank übernahmen wir.

Erste Raststation beim „Daprakreuz“.

wenige Ausnahmen (wetter- oder coronabedingt) dieser Tradition treu geblieben. Auch heuer kümmerten wir uns um die Wanderung nach Maria Luggau und stellten auch den Bus für die „Wallfahrenden“ zur Verfügung. Die Fußwallfahrer trafen sich am 1. September bereits um 05:00 Uhr, um gemeinsam in Leisach zu starten. Schon um 07:45 Uhr erreichten wir nach dem Passieren des „Daprakreuzes“ unsere Pausenstation am Kofelpass (1.880 m), bereits erwartet von den „Schnelleren“. Gemeinsam ging es dann gemütlich auf dem Forstweg vorbei an der „Lotteralm“ und den Ortschaften Salach und Guggenberg und gegen 11:00 Uhr erreichten wir Maria Luggau. Nach einer kurzen Stärkung beim „Luggauer Wirt“ feierten wir die heilige Messe, zelebriert von Dekan Franz Troyer, umrahmt mit Gedanken der JB/LJ Gaimberg und Patriasdorf und einer Musikgruppe aus Patriasdorf. Dankbar den vielen Kofelgehern gegenüber freuen wir uns schon auf das nächste Mal, wenn wir wieder gemeinsam mit der JB/LJ Patriasdorf die Kofelwallfahrt organisieren.

Fotos: JB/LJ Gaimberg

Die Mitglieder der JB/LJ Gaimberg 2024 in einheitlicher Kleidung.

Einheitliche Jacken für unsere JB/LJ Gruppe

Seit Anfang des Jahres gibt es den einstimmigen Beschluss, alle unsere Mitglieder mit neuen, einheitlichen Jacken auszustatten. Wir haben uns nach längerer Diskussion für **Ganzjahresjacken** entschieden und Angebote der Fa. Bergsport Gassler und der Fa. Blue Puma eingeholt. Gemeinsam waren wir für das Angebot der Fa. Blue Puma, die uns sämtliche Größen zur Anprobe bereitstellte. Es wurden die Größen eruiert und Ende Mai konnte die Bestellung in Auftrag gegeben werden. Um Verwechslungen auszuschließen, ist bei jeder Jacke der Name vorne links aufgestickt und an der linken Ärmelseite passend das Jungbauernschafts-Logo angebracht.

Anfang September waren die Jacken abholbereit. Passend für den Herbst haben wir nun ein neues, warmes Kleidungsstück bekommen und wir können bei den nächsten Veranstaltungen einheitlich gekleidet auftreten.

Erntedank 2024

Am Sonntag, den 13. Oktober feierten wir die hl. Messe und organisierten anschließend die Agape für das Erntedankfest in Gaimberg. Trotz einer langen Nacht beim Bezirkslandjugendtag 2024 in Sillian, an dem wir die Wanderfahne des Bezirkes an die verdiente, aktivste Ortsgruppe JB/LJ Tessenberg weitergeben durften, haben wir das Fest bei tollem Wetter und vielen Besuchern genossen. Wir danken der Musikgruppe „Drunter und Drüber” aus Patriasdorf für die musikalische Umrahmung und allen, die dieses Fest mit uns verbracht haben.

Wir hoffen, dass alle, die einen Teil der heurigen Ernte mit nach Hause genommen haben, diesen auch genießen konnten und jetzt noch mehr zu schätzen wissen, wie schön so manches Stück Heimat sein kann.

Andreas Tscharnig

Zahlreich besuchten wir die hl. Messe, zelebriert von Dekan Franz Troyer.

Der Seniorenbund berichtet

Gut besuchte Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 10. Juli 2024, im Vereinsheim der Sportunion mit „Grillfestl“, das generell immer zu Mittag angesetzt ist. Unsere **Obfrau Rosi Mühlmann** begrüßte die erschienenen 37 Mitglieder der Ortsgruppe und gab ihrer Freude über die Anwesenheit der Ehrengäste **Bgm. Bernhard Webhofer** und **Bezirksobmann Josef Told** Ausdruck. Rückblickend wies die Obfrau auf die nach wie vor gut besuchten Veranstaltungen der Ortsgruppe hin, besonders auf die bestens gelungenen Wandertage 2023 und betonte besonders den derzeitigen Mitgliederstand von 82 Personen.

Als besondere Highlights wurden der zuletzt durchgeführte **„Große Ausflug“** nach Muhr zum Prangstangenfest am 29. Juni und der gut aufbereitete April-Hoagascht mit **Dekan Franz Troyer** über das Ostergrab in der Stadtpfarrkirche St. Andrä genannt.

Das Treffen der Obfrau mit der Seniorengruppe aus unserer Partnergemeinde Garsten Dambach am Montag, 10. Juni 2024 im Brennstadel fand ebenfalls lobende Erwähnung.

Das **Totengedenken** galt den verstorbenen Mitgliedern Ida Idl und Frieda Beyer.

Dank und Anerkennung sprach sie **Dekorateur Klaus Stepan** für die facettenreiche Gestaltung des Schaukastens aus. Herzliche Dankesworte *g*ingen auch an **Martina Klaunzer** für den fotografischen Rückblick, **Anni Buchacher** *für den* „Süßen Beitrag“ (Kekse) bei der Adventfeier und an die anwesenden Helferinnen **(Burgi, Gabi, Anita)** und dem **Grillmeister Franz.** Großer Dank gebühre ebenfalls den Vereinen der Gemeinde Gaimberg für das Entgegenkommen und Bereitstellen von Lokalitäten und Gerätschaften, ebenso der Gemeindeführung mit **Bgm. Bernhard Webhofer** für die großzügige finanzielle Unterstützung!

Der **Wanderwart Sepp Mühlmann** zeigte sich erfreut über die anhaltende Wanderlust der Mitglieder im **Sommer 2023** und gab die Termine für die **Wandertage im Sommer 2024** bekannt. Mittwoch, 14. August zur Dolomitenhütte mit Insteinalm/Alpenrautehütte; Mittwoch, 11. September nach Neukirchen am Großvenediger/Wildkogel. Er sei nach wie vor auf eine leicht bewältigbare Routenwahl bedacht und freue sich auf zahlreiche Teilnahme.

Die **Kassierin Martina Klaunzer** gab einen detaillierten Überblick über die Finanzgebarung 2023, dankte aufrichtig der Gemeindeführung für die Zuwendungen und wies zufrieden auf den ausgewogenen Kassastand hin. Die Entlastung der Kassierin erfolgte einstimmig.

Der Vorstand setzt sich (auch 2024) wie folgt zusammen: Rosi Mühlmann (Obfrau), Anni Buchacher (Stellvertreterin), Martina Klaunzer (Kassierin), Elisabeth Klaunzer (Schriftführerin), Josef Mühlmann (Wanderwart), Maria Kollnig (Beirätin), Waltraud Jeller (Kassaprüfung), Bartl Klaunzer (Kassaprüfung).

In seiner Begrüßung nannte **Bezirksobmann Josef Told** die Ortgruppe Gaimberg beispielgebend für andere Ortsgruppen, was sowohl die Vereinsführung als auch die Unterstützung durch die „öffentliche Hand“ (Gemeinde) betrifft. Gemessen an der derzeitigen Einwohnerzahl

Obfrau Rosi Mühlmann gab einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr und bedankt sich bei allen Mitgliedern für die rege Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen.

Dank an Gabi, Burgi, Anita und Grillmeister Franz für die super Verpflegung.

Fotos: Seniorenbund Gaimberg

Unser Ausflug führte uns in die Nationalparkgemeinde Muhr, dort ereignet sich ein ungewöhnliches Schauspiel, das Prangstangentragen und der Samsonumzug.

Gaimbergs (ca. 880 Einwohner) seien fast 10% der Dorfbewohner Mitglied des Seniorenbundes. Natürlich seien Mitgliederzahlen generell ständigen Schwankungen unterworfen, hängen aber von Unternehmungsgeist und Aktivitäten der jeweiligen Ortsgruppe ab. Er ermunterte Bgm. Bernhard Webhofer, auch in Zukunft die älteren Mitbürger seiner Gemeinde „im Blick zu behalten".

Das **Grußwort des Bürgermeisters** beinhaltete ebenfalls lobende Worte und kräftigen Dank an die Vereinsführung, das ständige Wachstum spreche für sich. Er sagte weiterhin die notwendige Unterstützung durch die Gemeinde zu und wünschte einen unfallfreien Sommer in froher Gemeinschaft!

Im **Schlusswort** erwähnte Obfrau **Rosi Mühlmann** die große Wertschätzung - sie baue auf und sporne zu Kreativität und Engagement an - wenn die Leute gerne zu den Veranstaltungen kommen.

Im Namen aller Anwesenden richtete Vereinsmitglied **Wolfgang Schneeberger** herzliche Dankesworte an den Wanderwart Sepp und seine Frau Rosi Mühlmann für die emotionale Führung durch das Vereinsjahr und wünschte ihnen weiterhin viel Freude am Dienst an der Gemeinschaft.

Fotos: Seniorenbund Gaimberg

Im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern bot sich ein toller Ausblick für uns.

„Großer Ausflug" am 29. Juni nach Muhr

Die **Muhrer Prangstangen** werden am Fest der Apostel Petrus und Paulus in der Prozession durch den Ort getragen *(für eine 6 Meter hohe Prangstange werden immerhin ca. 50.000 Blumen benötigt. Fertiggestellt wiegt eine Prangstange bis zu 80 kg und umfasst ca. 300 Arbeitsstunden).*

Um 7:30 Uhr fuhr man beim FF-Haus in Gaimberg ab. Leider waren es nur 23 Fahrgäste, manche scheuten wohl die große Hitze oder das lange Stehen beim Festumzug. Die Busfahrt war kostenlos, da in Muhr jeder selber für Essen & Trinken zu sorgen hatte. Es gab dort zwei Gasthöfe, auch jede Menge Standl'n der jeweiligen Vereine, bei denen man allerhand Spezialitäten erwerben konnte. Lt. einheimischen Teilnehmern seien aber nicht so viele Leute anwesend gewesen, wie die Jahre vorher.

Am Vormittag konnte man an der feierlichen Prozession mitgehen oder einfach nur anschauen und um 14 Uhr bestaunten wir den **„Samson"**, eine ca. 6 Meter hohe Figur, die an den alttestamentarischen Riesen Samson erinnert und beim Umzug durch den Ort getragen wird. Zu unser aller Überraschung dirigierte Obfrau Rosi sehr zackig und schneidig einen Marsch der dortigen Musikkapelle, was mit herzlichem Applaus quittiert wurde.

Auf der Heimfahrt kehrten wir dann noch im „Cafe Egger" in Oberdrauburg zu Kaffee, Kuchen oder Eis ein.

PS: **„Der Große Ausflug"** ist eigentlich als Nachfolgeveranstaltung für den legendären „Blumenschmuckausflug" zu sehen. Deshalb ergehen die Einladungen auch an (ältere) Gemeindebewohner, die nicht Mitglied im Seniorenbund sind.

Wir genossen den Tag in der Region um die Lienzer Dolomiten sehr.

Der Wandertag am **Mittwoch, 14. August 2024,** führte uns - die 23 Wanderlustigen - zur **Dolomitenhütte.** Obwohl schon etliche öfters dort waren, ist man immer wieder begeistert über *„die neue Dolomitenhütte, eingefügt in die Landschaft, so spektakulär wie die Spitzen der Dolomiten. Gebaut aus jenem Holz, welches dem Wald ringsum seinen Hochgebirgscharakter verleiht, der Lärche. Die Hütte - traditionell, einzigartig, gemütlich".*

Unser Wanderwart Sepp hat mit den Gehfreudigen den **Auerling** „erklommen", während sich die anderen Wanderer gemütlich zur **Insteinalm** aufmachten und in der **Alpenrautehütte** einkehrten. Dort bewirtete uns der Sepp mit einem kleinen Umtrunk!

Zum gemeinsamen **Mittagessen** trafen wir uns dann alle in der **Dolomitenhütte**. Die Rückfahrt war für ca. 14:30 Uhr geplant, es war ein heißer Tag und wir genossen die Kühle „hinter'm Kofel" auf 1616 m Seehöhe sehr.

Nach Neukirchen am Großvenediger ging es beim **Wandertag am Mittwoch, 11. September**. Im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern auf 856 m Seehöhe gelegen, bietet der Ferienort **Neukirchen am Großvenediger im Oberpinzgau** einen beeindruckenden Weitblick auf die höchsten Berge Österreichs.

Mit der **Wildkogelbahn** konnten die 28 Wanderfreu-

digen angenehm und bequem in ein tolles Wandergebiet auf 2100 m starten. Obwohl der Wetterbericht eher „verhangen“ klang, genossen wir auf tatsächlich schönen Wanderwegen - für jeden „zugeschnitten“ - mit Rastbankerln, die zum „hoagaschten“ einluden, einen echt tollen Rundblick über die Gebirgswelt ringsum im vollen Sonnenschein.. Direkt an der Bergstation der Wildkogelbahn und an der Abenteuer-Arena Kogel-Mogel hat das **Aussichts-Bergrestaurant** zur gemütlichen Einkehr eingeladen. Das Mittagessen dort war beeindruckend, flott und freundlich bediente das Personal unsere 28-köpfige Gruppe. „A wirklich schianer und feiner Ausflugstog“ freute sich unser Mitglied, die „Steiner Tone“. Und das „Gondelfahren“ haben auch alle gut „derpackt“!

Der Seniorenbund in eigener Sache:
„*Man ist im Alter halt nicht mehr der Alte…“*
Unsere Mitglieder werden älter und sind gesundheitlich nicht immer in der Lage, an unseren Wandertagen teilzunehmen. Der Bus muss aber trotzdem bezahlt werden! So hat der Vorstand in der letzten Sitzung am 30. September 2024 beschlossen, auch andere Interessierte anzusprechen und mitzunehmen. (Soweit halt Plätze zur Verfügung sind!). Vielleicht findet der eine *Jüngere* oder die andere *Junggebliebene* auch Freude an unserer Gemeinschaft und wird **MITGLIED** im **SENIORENBUND GAIMBERG**! Wir freuen uns drauf!

Zum Geburtstag gratulieren wir: Bernhard Perfler (80 Jahre);

Unserem Mitglied **Marianne Pichler** entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme zum Heimgang ihres Mannes Peter. Er möge in Frieden ruhen!

Elisabeth Klaunzer

Vorankündigung Hubertusmesse 2024

Wie schon im vergangenen Jahr veranstaltet der Jagdverein Gaimberg auch heuer wieder eine Hubertusmesse in der Pfarrkirche Grafendorf mit anschließender Agape am Kirchplatz und lädt dazu recht herzlich ein!

Wann: Sonntag, 3. November 2024, um 08:45 Uhr
Wo: Pfarrkirche Grafendorf

Der Jagdverein Gaimberg würde sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher sehr freuen.

NOTAR
STEININGER

In allen
Rechtsfragen.

Dr. Christian Steininger MBL
Öffentlicher Notar

Mag. Peter Urbaner
Notariatskandidat

Öffentlicher Notar | A-9971 Matrei i. O., Gerichtsplatz 1 | +43 (0) 4875 93080 office@notar-steininger.at | notar-steininger.at

„Da Almsumma isch hetz umma“

Das spürte man auch im dichtgefüllten „Mesner Brenn stadl“ am Samstag, 12. Oktober, als die **„Bichlböllerer“** wieder zum alljährlichen Volksmusikabend eingeladen haben. Um es vorweg zu sagen: es wurde ein Abend, der in angenehmer und abwechslungsreicher Art die Jahreszeit in Worten & Melodien näherbrachte. Obmann **Konrad Klaunzer** begrüßte in bester Laune die Gäste aus den „Osttiroler Talschaften“ und meinte mit Kennerblick sichtbar erfreut “Olls do“! Ebenfalls „do“ waren die musizierenden Gruppen, wie es sich im Laufe des Abends noch zeigen sollte. Konrad wies eingangs darauf hin, dass die freiwilligen Spenden dieses Abends in das Hilfsprojekt „Österreich hilft Österreich/Flutkatastrophe“ fließen und Essen & Trinken gratis sei.

Die getragenen Weisen von **„Low Brass“** (tiefes Blech) bereicherten den Abend durchgehend und stellten den fühlbar-herbstlichen Kontrast - nicht nur - zu den schnittigen Weisen des **„Dritten Rad(s) am Wagen“** sehr ausdrucksvoll und wohltuend dar.

Die **„Plöck Manda“ - „**melodiös“ unterwegs seit 25 Jahren - besangen in bekannten Melodien den Herbst und seine Gegebenheiten, dass es „Auf Micheli zue“ geht, sein „olle Wiesn g’maht, wead‘s wieda stad“, sie wiesen auf aussterbende Berufszweige wie „Jagersbua und Sennerin“ hin und freuten sich, dass im Lied aus dem Salzkammergut übers Almvieh, mit „bim bam und kling klang in Gott’s Nam‘ olls g’sund hoam kimmt“!

Allseits überrascht hat der diesjährige Gaimberger Almhirte, der **„Pfeffer Sepp“** mit Gitarre und „Fotzhobel“ und seinen „Almer- und Jagaweis’n“, beide Instrumente gekonnt meisternd, gleichzeitig gespielt und so u.a. den „Wildschütz Jenerwein“ wieder aufleben lassend. Man kann sich in einen „Almer-Abend“ im Debanttal mit dem „Sepp und seiner Mundharmonika“ gut hineinversetzen!

Der **„Schlaitner Viergesang“** erfreute mit bekannten Liedern und Gitarrenbegleitung, passend eingesetzt zum Anfang mit der Einladung „Kemmt’s lei eina in die Stub’n“, mit der Aufforderung „Zu guater Stund a Liadl“ zu singen oder mit der Feststellung „Weil’s nocha Zeit is“ zum Gutenachtsagen. Als besonderes „Zuckerl“ erwies sich der Auftritt der Schwestern Viktoria & Katharina Senfter aus dem Villgratental an Vater Hermanns selbstgebauten Zithern.

„Lieblich & adrett-beides: **Zithertöne und Zithermädchen“!**

Die „Villgrater Gitsch’n“ und Lukas, der „Lungauer Bua“ (man kennt und schätzt sich aus dem Musikstudium in Salzburg) nennen sich das **„Dritte Rad am Wagen“.**

In der Besetzung - Steirische Harmonika, Hackbrett und Harfe - kommt jeweils immer „ein Rad“ besonders betont und ausdrucksstark zur Geltung. Perfekte Dynamik, nuancenreiche Spielweise mit überraschenden Effekten sorgten für tosenden Applaus. Ein Augen-und Ohrenschmaus erster Güte!

Konrad Klaunzer beschränkte sich in seiner Moderation per frei vorgetragener Gedichte von Herbert Jordan, „älplerisches Geschehen in zwischenmenschlichen Beziehungen“ zu erzählen und ganz gendergerecht darauf zu pochen, dass zum „Sündenbock auch eine Sündengoaß“ gehöre! An Humor fehlte es dem Konrad nicht!

Ebenso mangelte dieser auch dem Ludwig Neumair nicht, als es zur Versteigerung von zwei CD’s - eine Spende der „Schlatner“ - kam.

Geschickt und mit „feinfühlender Hinterlist“ schaffte es Ludwig, beide CD’s um jeweils € 100,-- an den Mann bzw. an die Frau zu bringen. Und trug zur Buntheit im papiergefüllten Spendenglas weiter bei, so konnte man sich über den Erlös € 2.000,-- freuen.

Mit herzlichen Dankesworten des Obmannes Konrad Klaunzer an die Mitwirkenden und Zuhörenden sowie an die „guten Geister“ Ludwig, Conny, Maria, Anita und Franz für ihre Hintergrundarbeiten ging der Abend mit Ludwigs Gerstlsuppe, Connys „Kiachln mit Grantn“, Gebäck und Kaffee dem Ende entgegen.

Das gemeinsam gesungene Lied „Da Summa isch aussi…“ beendete ein vollkommen gelungenes schönes Beisammensein bei echter Volksmusik im passenden Ambiente des Brennstadls, das man gerne mit nach Hause nahm. Und das uns ein DANKE an Magdalena und Friedl Webhofer für die Gastfreundschaft und Gratisbereitstellung der Lokalität zugunsten der Hilfsaktion sagen lässt!

Elisabeth Klaunzer

Fotos: Hannes Webhofer

Bäuerinnenlehrfahrt 2024

Die Bäuerinnenorganisation des Bezirkes hat wieder eine sehr interessante Lehrfahrt angeboten. Heuer ging es nach Südtirol. Erster Halt war in Toblach in der Sennerei „Drei Zinnen“ zum Frühstück. Als nächstes besichtigten wir in Olang den **„Bulandhof“**. Dieser Hof liegt am Dorfrand von Oberolang inmitten von grünen Wiesen und Wäldern und ist ein Familienbetrieb mit Milchvieh und Urlaub am Bauernhof. Die Eltern haben mit sieben Milchkühen begonnen, mit den Söhnen wurde der Betrieb dann mit einfachen Stallungen erweitert und auf ca. 30 Milchkühe aufgestockt. Urlaub am Bauernhof mit den vier Ferienwohnungen wird sehr gut angenommen. Die Ruhe (kein Straßenlärm), die Nähe eines Schigebietes, Gastlichkeit und jede Menge Aktivitäten am Hof werden sehr geschätzt. Für die junge Familie und ihre Helfer/innen gibt es viel Arbeit.

Der **Arieshof in St. Lorenzen** ist ganz anders organisiert. Ursprünglich war da ein kleiner Hof. Mit ausländischem Kapital wurde Fläche zugekauft, die Landwirtschaft vergrößert, ein großer Garten angelegt, neue Stallungen errichtet, ein Seminarhotel gebaut. Unternehmen/Firmen können hier Tagungen abhalten, aber auch für soziale Projekte (Kinder- und Jugendgruppen in schwierigen Situationen mit Betreuern) ist das vorgesehen. Auf Nachhaltigkeit und Selbstversorgung wird hier großer Wert gelegt. Für die einzelnen Bereiche gibt es Verantwortliche und über allen steht ein Geschäftsführer.

Am Nachmittag ging es dann zur **„Goasroscht“** in Sand in Taufers. Ein junger Mann (31) betreibt mit seinen Eltern einen Betrieb mit ca. 35 Ziegen (braune deutsche Edelziege). Im zeitigen Frühjahr kommen die Jungen zur Welt, dann werden die Mutterziegen bis in den Herbst hinein gemolken. Milch, Käse und Fleisch (auch Wurst) wird im Hofladen angeboten. Das Angebot (im Hofladen) wird erweitert durch regionale Produkte der Umgebung. Wir waren alle sehr beeindruckt von der Vielfalt dieser Betriebe.

Die Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg hat einen Teil der Kosten für die Lehrfahrt übernommen. Wir danken dem Substanzverwalter Bgm. Bernhard Webhofer sehr herzlich für die Unterstützung!

Anna Frank

Fotos: Magdalena Webhofer

Teilnehmerinnen vor dem „Bulandhof“ in Olang.

Sehr interessante Führung beim „Goasroscht“ in Sand in Taufers.

Arieshof in St. Lorenzen

Führung beim „Bulandhof“.

Hans Mutschlechner
Lehrer-Kulturveranstalter-Freigeist

Montag, 22. Juli 2024, 11:57 Uhr, Amsterdam, Bahnhof Centraal. Ich sitze in einer Bar, gönne mir einen Snack und warte auf meinen Anschlussbus. Ein bekannter Pieps-Ton avisiert mir eine Nachricht über Threema (das relativ sichere „What's App"). Eine Pressemeldung, verfasst von Elisa Mutschlechner, der jüngeren Tochter von Hans. *„Wir müssen die erschütternde Nachricht des völlig unerwarteten Ablebens von Hans Mutschlechner überbringen. Sein sehnlichster Wunsch war es, dass das Festival stattfindet: Olala war sein Leben."*
Unwirklich! Was geht hier vor? In Zeiten wie diesen: ein Fake? Leider nein, wie ein unmittelbar danach getätigter Anruf in Lienz ergab! Ich war zutiefst erschüttert und ließ mich innerlich fallen. Mein unmittelbarer Nachbar Hans tot!
Hans verstarb nach einer akut aufgetretenen Krankheit am Beginn „seiner" jährlichen großen Veranstaltung. Gerhard Pirkner formulierte es in *dolomitenstadt.at* am Todestag treffend: *„Der Zeitpunkt seines Todes könnte nicht bezeichnender sein. Heute startet Olala 2024, Mutschlechners theatralisches Lebenswerk, ein Festival, das ohne den Hans eigentlich nicht denkbar ist."*

Foto: Brunner images

Hans Mutschlechner - Der Mastermind bei/von OLALA.

Bei allem Engagement für die große und bunte kulturelle Szene hier in Osttirol mit Konzerten, Theater, Lesungen, Faschingszeitungen gab es für Hans einen besonderen Bezug: die Familie. Am 7. November 1952 in Lienz geboren, wuchs er in einer Familie in der Südtiroler-Siedlung wohlbehütet auf. Seine Brüder und Schwester Anni pflegten einen herzlichen Kontakt mit ihm und er mit ihnen. Erst kurz vor seinem plötzlichen Tod feierte er mit seinem Schwager dessen 80. Geburtstag in der Schweiz.
Seine Isabella - ebenfalls Lehrerin - lernte er in der Hauptschule Abfaltersbach, in der er seit 1977 unterrichtete, 1981 kennen und lieben. 1991 heirateten sie und die beiden Töchter Theresa (heute BHS-Lehrerin in Zams) und Elisa (Event-Managerin in Salzburg) komplettierten die glückliche Familie. Die Familie stand immer zusammen, unterstützte sich gegenseitig bedingungslos und unternahm Vieles gemeinsam: Wandern, Veranstaltungen organisieren und durchführen, Schwammerl klauben und v.a. Reisen. Letzteres war das besondere Hobby von Hans. Auch für diesen Herbst plante er schon wieder eine Reise nach Mexico.
Ein enger Freund war der ehemalige Ö3-Moderator, Musiker und Träger eines Amadeus Austria Award, Eberhard Forcher. Dieser drückte seinen Schmerz offen in einer persönlichen Würdigung beim Begräbnis in der Pfarrkirche St. Andrä aus: *"Ich habe einen besonderen engen Freund verloren!"*
Viele ehemalige BerufskollegInnen und Bekannte nahmen an dieser besonderen Verabschiedung teil. Dr. Horst Hafele, ehemaliger Bezirksschulinspektor und damit auch Chef von Hans, mehr aber noch herzlicher und persönlicher Weggefährte in schulischen und organisatorischen Belangen, fand in seiner Trauerrede treffende Worte: *„Seine höchst kompetente Arbeit über viele Jahre im weiten Feld der Kultur in Lienz darf keinesfalls hinwegtäuschen über seine überaus qualitative Arbeit als Erzieher, Lehrer und Kollege. Viele herzlich-traurige und tiefgehende Erinnerungsschreiben seiner Schüler und Kollegen nach seinem Tod dokumentieren einerseits seine Hilfsbereitschaft und fachliche Kompetenz - der Weltreisende hatte viel zu erzählen! - andererseits aber auch zu Herzen gehende Dankesworte von Schwächeren, von weni-*

Foto: privat

Mit Familie im Jahr 2010 im Grand Canyon (USA).

Foto: privat

Mit Familie im Jahr 2015 in Kanada.

ger im Lebensgleichschritt Wandernden, von Menschen, die rätselhaftere und lautere Sprachkonturen hilfreich zu deuten wussten."
Hans war anders, manchmal mit harter Schale, im Herzen immer weich! Er passte nicht in jedes Schema! Horst Hafele fand, *„der Menschenfreund Mutschlechner hatte Führungsqualitäten der besonderen Art. Seine Methoden der Kommunikation, verbal und in der Gestik, waren oft unkonventionell und zumeist zielführend, einfach war das Zwischenspiel aber nicht immer. Dies betraf auch den Umgang mit der Kollegenschaft, die er oft zu Reisen in viele Länder unserer Welt einlud."*
Der Schmäh kam nie zu kurz. Horst Hafele: *„Er, das große Kind, konnte sich dann besonders herzlich über komische Szenen freuen und lautstark lachen..."*. So wohl auch bei einer von mehreren Begegnungen mit Pater Martin Bichler, den er zur Teilnahme an Olala motivieren wollte. Er sollte als Jongleur beim nächsten Festival auftreten. Es sollte wohl aufgrund fehlender Übung nicht klappen, wie Pater Martin beim Begräbnis herzhaft erzählte. Dafür erhielt er in der Kirche offenen Applaus! Hans hätte hintergründig geschmunzelt und sich gefreut! Applaus, lieber Mutsch Hans!

Wolfgang Schneeberger

Das Jahr stand auf der Höhe...

Foto: privat

Frieda Martin
† 26. Juni 2024

…als für Frau **Frieda Martin** das Leben zu Ende ging und ihre Kraft langsam schwand. Es war ihr Wunsch, bis zum Schluss daheim bei ihrer Familie bleiben zu können und so gab sie im Kreise ihrer Lieben am 26. Juni 2024 das Leben dem Schöpfer zurück.
Den Gaimbergern war die Verstorbene vielfach unter dem Namen „Wettscheta Frieda" geläufig. Mit seiner Familie führte das Ehepaar Franz und Frieda Martin die kleine Landwirtschaft in Untergaimberg oberhalb der Straße zum „Grießmann" hinunter.
„Frieda Martin, geb. Gridling, wurde am 21. Juli 1935 als zweitjüngstes von vier Kindern in St. Johann im Walde geboren. Sie lebte als Kleinkind bei ihren Großeltern in Oberleibnig beim „Oberferch", wo sie sich sehr geborgen fühlte. Ihre Schulzeit verbrachte Frieda dann wieder am „Lorenzenhof" in St. Johann i. W., von dort stammte auch ihr Vater Johann. Danach besuchte sie die landwirtschaftliche Schule in Lienz und begann bald ihre Arbeit an der Innsbrucker Klinik, die ihr sehr gut gefallen hat. Es kam dann ihre Tochter Wilma zur Welt, worauf sie nach dreijähriger Arbeit an der Klinik in das Lienzer Krankenhaus wechselte.
Dort lernte sie Franz Martin kennen, den sie 1962 heiratete und mit ihm nach Untergaimberg zog. Ihre vier Kinder Franz, Maria, Erika und Roman kamen zur Welt und so übersiedelte man 1975 in das neu errichtete Heim in der Wartschensiedlung. Frieda fühlte sich dort stets wohl und daheim. Liebevolle Fürsorge galt in den kommenden Jahren ihrem Mann und den Kindern. Trotz mehrerer Schicksalsschläge, wie den frühen Verlust ihres Gatten Franz und ihrer Tochter Maria, behielt sie stets ihre Zuversicht und war immer für ihre Lieben da. Viel Vergnügen bereiteten Frieda auch ihre Enkel und Urenkel, für diese hatte sie Zeit und ein offenes Ohr. Ihr Blumengarten rund ums Haus, wo sie sich stundenlang, oftmals bis zur Dämmerung gerne aufhielt, bereitete ihr die größte Freude.
Die letzte Zeit fand sie Ruhe und Zufriedenheit auf ihrer Terrasse rund ums Haus mit ihrem „Hundilen" Toni, das ihr immer wieder ein Lächeln aufs Gesicht zauberte.
Die Mutti Frieda wird immer einen besonderen Platz in den Herzen ihrer Kinder und Kindeskinder haben. Danke für alles!"
Seit 1984 ein Nachbar, Alois Außerlechner, der auch in sehr persönlicher Weise die Abendandacht gestaltete, beschreibt Frau Martin als bescheidene Frau - nicht auf die Sonnseite des Lebens gefallen - sei sie ein friedfertiger Mensch geblieben, mit der Fähigkeit auch Unbedeutendes wertzuschätzen und in allem das Positive zu sehen. So hätte sie mit den kleinen Sachen und Geschenken die größte Freude gehabt, die „Pelzer" gediehen in ihrem bunten, blütenreichen Garten alle. „Die Liebe macht's", meinte sie öfters. Nun verwaltet Sohn Franz das farbenfrohe Erbe.
Frieda Martin fand im Familiengrab am Gaimberger Friedhof ihre letzte Ruhestätte. Es war Donnerstag, der 4. Juli, als zahlreiche Trauergäste, ehemalige Nachbarn und Weggefährten der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben. Der Kirchenchor Grafendorf umrahmte den Sterbegottesdienst, in dem Dekan Franz Troyer auch passende Worte zum Lebensweg der Frieda fand.

Kaum ist der Tag am längsten,
wächst wiederum die Nacht.
Begegne unseren Ängsten
mit deiner Liebe Macht.
Das Dunkle und das Helle, der Schmerz, das Glücklichsein
nimmt alles seine Stelle in deiner Führung ein.
(Text und Melodie: Gotteslob Nr. 465)

Und am Abend meiner Reise winke ich und lächle leise...

Das kann man der „Franzl Loise“ Frau Aloisia Neumair sicher abnehmen, währte ihre Reise doch fast 97 Jahre. Sie war somit die älteste Gaimbergerin, wohnte allerdings schon etliche Jahre bei ihrer Tochter Barbara in Heiligkreuz.

Aloisia Neumair wurde am 14. Jänner 1927 im Zeichen des Steinbocks in Lienz in Osttirol geboren. Zu Hause in Obergaimberg war sie die „Franzl Loise“. Der Lebensweg, welcher ihr bestimmt war, war kein leichter und durch ihren Gehörverlust erlebte sie viele einsame und unverstandene Stunden. Trotz alledem durfte sie die Liebe ihres Lebens erfahren und mit der Geburt ihrer Tochter Barbara besiegeln.

Doch nur mit der Unterstützung ihrer Geschwister und ihrer Schwägerin war es möglich, dass Mutter und Tochter beim „Franzl“ beisammenbleiben und zusammenleben konnten. Unsere Loise war ein gutherziger, hilfsbereiter und tierliebender Mensch. Tiere, vor allem ihre Katzen, waren einfach ihre Herzensfreunde! Auch Kinder konnten ihr Herz erobern und sie zum Lachen bringen. Ihrer Schwägerin Lisl war sie am „Franzlhof“ in Obergaimberg somit eine sehr große Stütze.

Foto: privat

Die „Franzlfamilie“ in den 1930er Jahren: Thresl (*1930), Maria (*1924), Anna (*1925), Aloisia (*1927) und Andreas (*1931 - v.l.) mit Mutter Aloisia geb. Müller (*1892) und Vater Andrä (*1882).

Nebenbei nahm sie sich gern Zeit, um die Beziehungen zu ihrer Verwandtschaft und zu ihren Nachbarn zu pflegen, wo sie auch immer ein gern gesehener Gast war. Loises großzügige feine Art wird daher vielen in ständiger Erinnerung bleiben!

Im Gegenzug waren die häufigen Besuche ihrer Nichten und Neffen ein wertvolles Geschenk für Loise, über das sie sich immer sehr freute. Ihre Hobbies, wie Rummycup spielen, Socken stricken und das „Einkaufengehen“, dem ein anschließender Kaffeehausbesuch zu folgen hatte, machten Spaß und hielten fit. Hätte Loise einen Schrittzähler gehabt, dann hätte sie wohl viele Pokale gewonnen!

Viel Leidenschaft legte sie ins Karten- und Briefeschreiben. Wer Post von Loise bekommen hat, weiß, wieviel Wert ihr Familie und Freundschaft bedeuteten.

Ein Schlaganfall im Jahre 2010 erforderte den Umzug von Osttirol nach Nordtirol zu ihrer geliebten Tochter. Von Barbara und Christian und dessen Familie liebevoll aufgenommen, konnte Loise nun Heiligkreuz als ihre zweite Heimat ansehen. Nach einer längeren Erholungsphase war es ihr aber doch immer wieder möglich, einige Wochen in ihrer alten Heimat zu verbringen. Dankbar nahm sie dann die Unterstützung ihrer Nichte Gerda und deren Mutter Lisl an.

Gemeinsam mit ihren Katzen und Kylo, dem Hund, war Loise ein schöner, behüteter Lebensabschnitt bei Barbara und Christian beschieden. Loise war für die beiden eine wertvolle Bereicherung, manchmal auch eine Herausforderung, doch hat man Höhen und Tiefen, Seite an Seite gemeinsam gemeistert.

Als Loise im Jänner 2024 ins Altenheim musste, wurde sie täglich von ihren Lieben besucht und umsorgt, bis sie schließlich in Ruhe und Frieden, umhüllt von Liebe, am 9. September 2024, ihre Augen für immer schloss.

Ein DANK sei allen gesagt, die durch ihr Dasein Frau Aloisia Neumair ein wundervolles und erfülltes Leben ermöglicht haben. Hier seien auch ihre Alltagsengel Michi, Hildegard, Helga und Marc erwähnt.

„Liebe Loise! Danke für den Weg, den wir gegangen sind. Danke für deine Hand, die uns so hilfreich war. Danke für deine Liebe!“

An der Beerdigung nahmen auch Verwandte aus Osttirol teil, gestalteten den Gottesdienst mit und erlebten einen wirklich aufmerksamen und herzlichen Abschied von der „Franzl Loise“! Sie ruhe in Frieden!

Katzen leben nicht mit dir,
sie verweilen bei dir.
(Pam Brown)

Foto: Traudl Bergmann

Abschied vor dem Wohnhaus in Heiligkreuz.

Gott hat nun einen Engel mehr,
doch glaubt mir, uns fehlt er sehr.

Die „Bunker Hanne“...

Foto: privat

Johanna Oberhauser
geb. Kollnig
† 26. Juni 2024

…etlichen älteren Mitmenschen in unserer Gemeinde ist Frau Johanna Oberhauser unter dieser Bezeichnung noch ein Begriff. Sie ist am 20. September 2024 in Kals verstorben.

Als Tochter des „Idl Engl“ Engelbert Kollnig und der Elisabeth geb. Unterrainer erblickte Johanna am 21.Jänner 1939 in Lienz das Licht der Welt.

Durch den frühen Verlust ihres Vaters - Engelbert ist 1944 in Russland gefallen - und den bescheidenen Wohnverhältnissen im „Fliegerbunker“ in Gaimberg, beschloss ihre Mutter Elisabeth im Alleingang mit zwei Kindern (Bruder Helmut) den Hausbau in Debant.

Nach abgeschlossener Schulausbildung war man davon überzeugt, dass der „Ködnitzhof“ in Kals für Johannas weiteren Werdegang der beste Weg sei.

Mit kurzer Unterbrechung in Maria Luggau, um dort das Nähen zu erlernen, ging es wieder zurück nach Kals, wahrscheinlich der Liebe willen, denn der Konrad Oberhauser wird wohl einen bleibenden Eindruck bei ihr hinterlassen haben.

Mit der kirchlichen Hochzeit am 22. Sept. 1959 in Maria Luggau und bereits in anderen Umständen, ging es Schlag auf Schlag. Sogar Zwillinge konnten das Familienglück bis zu acht Kindern nicht stoppen.

Der Alltag war geprägt von Arbeit, aber den Führerschein mit 49 Jahren zu machen und damit für sich eine gewisse Unabhängigkeit zu schaffen, davon ließ sie sich nicht abhalten.

Leistung zu bringen prägte ihr Leben. Nachdem die Kinder alle auf eigenen Füßen standen, versuchte sie es in der Kalser Gastronomie als Zimmermädchen, großteils in der „Krone“ und später in Lienz, wo sie ihrer Arbeit bis zu ihrer Pension nachging.

Das erlernte Nähen und ihre Strickmaschine waren ein fixer Bestandteil in ihrem Leben. So erfreuten sich nicht nur ihre Kinder, sondern auch so mancher g’standener Kalser über eine neue Jacke von der „Sara Hanne“.

Auch Verluste prägten das Leben. Nach der liebevollen Pflege ihres Mannes Konrad bis zu seinem Tod am 1. Juli 2011, war auch der Heimgang von Tochter Irmgard im Nov. 2014 und im Juli 2024 der Verlust von Enkel Christopher zu ertragen. Bewundernswert zeigte sie darin eine große Stärke.

Am Begräbnis in Kals am Dienstag, 24. September, - die Kalser feiern da ihren Kirchenpatron, den Hl. Rupert - nahm eine große Anzahl von Trauergästen - darunter auch Verwandte aus Gaimberg - Abschied von der „Sara Hanne“.

Foto: Gemeindearchiv

Die umgebaute „Fliegerhütte“ nach dem Krieg.

In Gaimberg sind die „Bunker Liese und ihre Hanne“ vor allem noch „Kindern“ aus der damaligen Umgebung in Erinnerung.

Die Witwe des gefallenen Idlsohnes „Liese“ lebte mit ihren Kindern Johanna und Helmut, die auch in Gaimberg die Schule besuchten, ja nach dem Kriege in der umgebauten „Fliegerhütte“. Diese wurde bald nach Beginn des Zweiten Weltkrieges, versehen mit einem Turm mit Rundum-Verglasung, errichtet, war Tag und Nacht besetzt und hatte den Zweck, herannahende feindliche Flugzeuge zu melden.

Die Untergaimberger Bauernfamilien waren in den 1950er Jahren sehr kinderreich, die Kinder viel in den angrenzenden Nachbarschaften unterwegs und natürlich auch in der „Bunkerhütte“. Die schien eine besondere Anziehung gehabt zu haben. So erinnert sich das „Luggele Moidele“ (verh. Maria Rindler *1951) gerne an die Bewohnerinnen - Liese und Hanne - die sie und ihre Geschwister einmal, nach dem Sturz aus der „Luggele Aufzugkiste“, recht getröstet und versorgt hätten. „Hanne hat mir sehr gerne und leicht verständlich viele Blüamlen und Gräser gezeigt, erklärt und beim Namen genannt.“ Es seien schöne Erinnerungen an die Kinderjahre im Umfeld der „Bunkerhütte“, an die man heute noch gerne zurückdenkt.

Und augenzwinkernd könnte man sagen, dass die „Bunker Hanne“ nun gerne jemand aus der ehemaligen Nachbarschaft bei sich „in der anderen Welt“ hatte…und holte den „Luggele Peter“ nach!

Es gibt nichts, was die Abwesenheit
eines geliebten Menschen ersetzen kann.
Je schöner und voller die Erinnerung,
desto härter die Trennung,
aber die Dankbarkeit schenkt
in der Trauer eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer

Peter Pichler verstorben

Peter Pichler
† 23. September 2024

Peter Pichler ist am 23.09.2024 nach längerer Krankreit und doch für alle, die ihn kannten viel zu früh, im Beisein seiner Frau Marianne friedlich zuhause eingeschlafen.

Peter kam am 02.01.1946 in Lienz als Sohn von Kreszentia Pichler zur Welt. Er besuchte die Volksschule in Grafendorf und hatte eine feine Kindheit auf der Sonnseite. Schon als kleiner Bub interessierte er sich für Technik und zerlegte diverse Geräte, um sie zu untersuchen und dann wieder zusammenzubauen. Dabei wurde er von seinem Onkel, den „Luggele"-Bauer tatkräftig unterstützt und gefördert. Den Grundstein für seinen weiteren beruflichen Werdeganges legte Peter mit der Lehre als Kunstschlosser bei der Firma Hermann Pedit.

Beruflicher Werdegang

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrzeit folgte der Wehrdienst in Zeltweg, danach arbeitete er als Betriebsschlosser bei der Firma Tischlerei Bodner in Lienz. Später begann Peter seine Karriere im damaligen Dolomitenwerk (spätere Firma Wito, jetzige Firma Pan) und erarbeitete sich dort die Position des Obermonteurs und Betriebsratsvorsitzenden.

44 Jahre blieb er dieser Firma treu und ging voll in seiner Arbeit auf. Er war maßgeblich an der Errichtung vieler spektakulärer Bauwerken und Lifte beteiligt, bei denen er auch gemeinsam mit seinem Sohn Harald († im April 2024) zusammenarbeiten konnte. Beim Bau von Hochstein- und Faschingalmlift, den Seilbahnen Adlersruhe und Wangenitzsee wie auch bei Europa- und Arzlerbrücke und vielen anderen mehr war Peter im Einsatz. Großer persönlicher Einsatz, viel Engagement, Fleiß und sein Talent, auch die unmöglichsten Probleme und Arbeitssituationen gekonnt zu meistern, erkannten und honorierten sowohl seine Auftraggeber, Chefs und Kollegen gleichermaßen.

Die Familie war ihm wichtig

1967 traf er seine große Liebe und spätere Gattin Marianne, geborene Steiner, die er 1969 ehelichte. Das Glück war vollkommen mit der Geburt der beiden Kinder Andrea und Harald. Seine Freizeit verbrachte Peter am liebsten in den Osttiroler Bergen beim Wandern und dem langjährigen Dienst als Bergwächter, zu dem er auch Andrea und Harald immer mitnahm. Sein Hobby aus jungen Jahren, die Reparatur von technischen Geräten, nahm er im wohlverdienten Ruhestand wieder auf und so sammelte und reparierte er in seiner Werkstatt in Untergaimberg alles Alte wie Radios, Plattenspieler, Funkgeräte und vieles mehr. Große Freude bereitete Ihm die Geburt seines Enkels Adrian, der seine Sammelleidenschaft teilt. Der plötzliche Tod seines Sohnes Harald hat Peter schwer getroffen und jedem Lebenswillen genommen. „Bei aller Trauer um Papa und Harald, die wir beide sehr vermissen, trösten wir uns mit dem Gedanken, wo auch immer - die Beiden sind wieder zusammen" sagte Tochter Andrea in ihrer Dankes- und Abschiedsrede bei der Begräbnismesse in der Pfarrkirche.

Robert Possenig
(Osttiroler Bote)

Peter und Enkelkind Adrian.

Fotos: privat

Peter (l.) an der Umlaufscheibe im Dolomitenwerk.

Ausschnitte aus:

Osttiroler Bote

Gaimberg:

Kindergarten feierte 50-jähriges Bestehen

Mit einem Tag der offenen Tür beging der Kindergarten Gaimberg seine 50-Jahr-Feier.

Die Gemeinde Gaimberg nahm am 21. September das 50-jährige Bestehen der dorfeigenen Kinderbetreuungseinrichtung zum Anlass, einstige Absolventen, Ehrengäste und ehemalige Mitarbeiterinnen sowie die Gemeindebevölkerung beim Tag der offenen Tür einen Einblick in die Veränderung der Kindesentwicklungsarbeit der letzten 50 Jahre zu geben. Bgm. Bernhard Webhofer wies auf die bedeutende Arbeit sowie die Herausforderungen in der täglichen Betreuung hin. „Wir haben weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen sehr guten Ruf und haben immer wieder Anfragen von interessierten Familien aus anderen Gemeinden. Dies lässt die tolle Arbeit in unserer Einrichtung erkennen." Der Kindergarten wird von Cornelia Auer geleitet. Ihr steht ein vierköpfiges Damenteam zur Seite. Aktuell besuchen 32 Kinder in zwei Gruppen die Betreuungsstätte.

Bgm. Bernhard Webhofer mit den derzeitigen und einigen ehemaligen Mitarbeiterinnen des örtlichen Kindergartens. Vorne v. l.: Oswalda Steiner, Barbara Bstieler-Berger, Christine Reiter, Kindergartenleiterin Cornelia Auer, Erna Feldner, Carina Wallner, Angela Klaunzer, Stefanie Senfter, Bgm. Bernhard Webhofer; hinten v. l.: Andrea Webhofer-Frank, Andrea Obwurzer, Eva Weiler, Sarah Unterweger, Hildegard Kollnig-Egger, Isabel Weiler. *Foto: Brunner Images*

Ein besonderes Highlight im Kindergarten sei seit drei Jahren das sogenannte Prä-Judo, das einmal wöchentlich für die ältesten Kindergartenkinder angeboten werde. Auch das Angebot einer Nachmittagsbetreuung inklusive Mittagstisch könne man den örtlichen Familien seit drei Jahren anbieten. „Durch dieses Angebot versuchen wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern."

Abschließend würdigte Webhofer alle, die zur Stärkung des Wohles der Gemeinde beitragen. „Für ein funktionierendes Gemeindeleben sind neben all den Bediensteten auch unzählige Ehrenamtliche sowie Entscheidungsträger verantwortlich." Zum Ausklang dieser Feierlichkeit wurde in den „Mesner Brennstadl" in Gaimberg zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen.

OSTTIROLER BOTE 51

Musik in allen Stilen

Für Florian Andreas Duregger (27) aus Gaimberg war es nun Zeit, sich als Gabalier-Double zu verabschieden. Er geht als Sänger und Songwriter ab sofort seinen eigenen Weg.

Vor fünf Jahren entdeckte Florian Andreas die Musik für sich – auch seine große Ähnlichkeit mit dem österreichischen Sänger Andreas Gabalier. Als „Gabalier-Double" machte sich der Gaimberger dann einen Namen. Zeitgleich arbeitete er an seiner „eigenen" Karriere als Florian Andreas. Er komponierte mit einem Schweizer Produzenten 15 eigene Lieder (plus Remixes) wie „Bergbauern-Style" oder „Dorflegende", veröffentlichte zahlreiche Singles und zu fast jedem Song ein eigenes Video. Es folgten auch zahlreiche erfolgreiche Auftritte in Deutschland, Österreich, Südtirol, in der Schweiz und in Kroatien. „Von der Musik kann ich mittlerweile leben", freut sich der Sänger und Songwriter. Die Zahlen im Netz sprechen für sich: So erzielte er bislang mit den eigenen Songs 8,3 Millionen Streams auf Spotify und 100.000 monatliche Hörer. Auf YouTube zählt er mit seinen Musikvideos fünf Millionen Streams, auf TikTok über 85 Millionen Streams.

Florian Andreas Duregger lässt seine Zeit als „Gabalier Double" hinter sich und geht als Sänger und Songwriter nun ausschließlich seinen eigenen Weg.

Gabalier-Double adé

Abschied

Nun wurde es für den 27-Jährigen Zeit, sich als Gabalier-Double zu verabschieden und sich ganz auf seinen eigenen Weg zu fokussieren. Am 21. September 2024 hatte er seinen letzten Auftritt als Double. „Die Zeit als Double war aber sehr cool. Ich hatte dadurch viele schöne Erlebnisse und lernte tolle Leute kennen.

Von Martina Holzer

Dafür bin ich sehr dankbar", betont er. Für ihn ist es jetzt nach an der Zeit, seinen Look zu verändern. „So sehene ich meitlerweile kein Hirschgeweih mehr auf die Bühne mit – sowie keine rotweißkarierten Tüchln und keine rotweißkarierte Sonnenbrille. Ich werde auch die Frisur verändern, aber übern Winter brauche ich es noch warm auf dem Kopf", lacht er. Was die vollständige Outfitveränderung anbangt, so ist er noch auf der Suche nach dem passenden Style. „Mittlerweile gibt es fast keinen Tag mehr, an dem ich mich nicht mit Musik beschäftige." Sein Job als Holz-Lkw-Fahrer gibt er aber trotzdem nicht auf. „Dies ist neben der Musik meine zweite große Leidenschaft. Zudem habe ich mit Herbert Walder einen sehr verständnisvollen Chef."

Noch Single

Florian Andreas hat sein großes persönliches Liebesglück aber noch nicht gefunden. „Ja, ich bin immer noch Single. Aber derzeit hätte ich für eine Beziehung leider nicht viel Zeit", gesteht er. Er tüftelt bereits wieder an den nächsten eigenen Songs. Seine große Vision: „Ich möchte einmal im Olympiastadion München auftreten und werde alles daransetzen, dies zu erreichen", erzählt er schmunzelnd.

▲ *Seinen geliebten Job als Holz-Lkw-Fahrer wird er aber nicht aufgeben. Im Bild mit Chef Herbert Walder.*

Gemeinsam mit „Timber Team Giacomelli" (auch bekannt aus DMAX Undercut) bei seinem jüngsten Videodreh für den Titel „Timberjack", das vor ca. zwei Wochen veröffentlicht wurde.

Das neueste Musikvideo „Timberjack" von Florian Andreas Duregger mit dem „Timber Team Giacomelli" gibt es online unter www.osttirol-online.at (Rubrik: Aktuelles/Vermischtes).

Das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold erspielten sich heuer Marco Zeiner, Elena Lindsberger, Vanessa Thaler, Paula Webhofer, Elisabeth Tscharnig und Lukas Steiger (v. l.). Im Bild mit Landesverbandsobmann-Stellvertreter Raimund Winkler, Bgm. DI Elisabeth Blanik, Martin Mayerl, Bezirksobmann DI Dr. Johannes Nemmert, Bezirkskapellmeister Roman Possnig und dessen Stellvertreterin Lisa Steiger, BEd (v. l.).

Die Messe und der Festakt wurden gemeinsam von den Musikkapellen des Bezirkes musikalisch umrahmt.

Der zehnjährige und somit jüngste Musikant der Musikkapelle Gaimberg, Tobias Frank (l.), erlebte heuer das Bezirksmusikfest zum ersten Mal als mitwirkender Trompeter. Niklas Tiefnig, 13 Jahre, ist bereits seit zwei Jahren Schlagzeuger derselben Kapelle.

Benefizkonzert für die Hochwasseropfer

Donnerstag, 3. Oktober, 19 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Andrä

Die Hochwasserkatastrophe in großen Teilen Niederösterreichs zerstörte ganze Existenzen, brachte Betroffene zur Verzweiflung und sorgte für große Betroffenheit in der Bevölkerung. Auch am Schulchor des Gymnasiums Lienz gingen die Bilder nicht spurlos vorüber und man entschloss sich dazu ein Benefizkonzert zu veranstalten, dessen Einnahmen den Betroffenen der Hochwasserkatastrophe in Ostösterreich zugute kommen.

Mitwirkende für das Konzert wurden rasch gefunden, und so kam ein hoffentlich zahlreiches und spendenfreudiges Publikum am 3. Oktober nicht nur den Schulchor, sondern auch Instrumentalensembles des Gymnasiums Lienz, das Blechbläserensemble TTH Brass und die Junge Gaimberger Tanzlmusik live in der Stadtpfarrkirche St. Andrä Lienz erleben. Dekan Dr. Franz Troyer: „Wir freuen uns, dass sich viele junge Leute für andere einsetzen. Eintritt: Freiwillige Spenden erbeten.

Auch die Junge Gaimberger Tanzlmusik tritt auf.

Der Schulchor des Gymnasiums Lienz in der Pfarrkirche St. Andrä.

Dölsach:

Ausstellung über Streuobstwiesen

Anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Fachzeitschrift Grünes Tirol wird die Wanderausstellung „Streuobstwiesen – Immaterielles Kulturerbe" im Kulturhaus Simmon in Dölsach gezeigt. Zu sehen von Donnerstag, 3. Oktober, bis Sonntag, 3. November. Malerei und Grafik von sieben Nationalparkmalern. Zudem kann von 3. bis 10. Oktober Kernobst zur Sortenbestimmung abgegeben werden. Am Freitag, 11. Oktober, nehmen die Pomologen Heinz Gantscher und Oskar Thaler vor Ort die Bestimmung vor.

▲ *Philipp Steiner und Bgm. Gottfried Italzer (v. l.) präsentieren die Gsoußne Bühn und Erpfle in da Schindl. Foto: Thomas Isep*

◀ *Jonas Huber, Laura di Biasio, Stephan Thoc, Nikolas Pargger, Andreas Tiefnig und Tobias Frank (v. l.) lernten unter der Leitung von Eva Weiler ein weiterbiges Programm für den Kirchtag ein. Foto: Magdalena Pircher*

Erlebnisreiche Bergwoche

Sie hat schon große Tradition und findet seit 1969 statt – die Bergwoche der Sportunion Gaimberg. Auch diesmal verbrachten 15 Kinder im Alter von acht bis 15 Jahren gemeinsam mit fünf Betreuern die erste Ferienwoche im Debanttal.

Ausgehend von der Gasslbodenhütte standen von Sonntag, 7., bis Freitag, 12. Juli, mehrere Wanderungen, etwa zur Wangenitzseehütte, zur Trelebitschalm und zur Lienzer Hütte, auf dem Programm. Weil das Wetter mitspielte, wagte das eine oder andere Kind sogar einen Sprung in die erfrischende Gaimberger Lacke. Zudem statteten Dekan Dr. Franz Troyer, Bgm. Bernhard Webhofer, Nationalparkranger Andreas Angermann, der Hirte der Gaimberger Alm Josef Pfeffer und eine Abordnung der Landjugend/Jungbauernschaft Gaimberg den jungen Leuten einen Besuch ab.

Highlight war das große Lagerfeuer am Donnerstagabend, ehe eine erlebnisreiche und lustige Woche zu Ende ging.

Kinder und Betreuer genossen die Bergwoche der Sportunion Gaimberg.

DOLOMITEN BANK

WIR FÖRDERN GESUNDES WACHSTUM UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN IN DER REGION.

www.dolomitenbank.at

Der Region verbunden.